

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 66 (1957)  
**Heft:** 2

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser A.G., Elisabethenstrasse 19. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 2 Basel, den 10. Januar 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 10 janvier 1957

N° 2

## Die Bundeshilfe für die Modernisierung unserer Hotellerie

Referat von Dr. Oscar Michel, Direktor der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, gehalten anlässlich der Generalversammlung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes vom 29. November 1956 in Baden

Als sich das Ende des Zweiten Weltkrieges abzeichnete, wurde in der damals schon zwanzigjährigen Geschichte der Hotelhilfsaktion ein Gesetz erlassen, das der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft erstmals ermöglichte, der Hotellerie Erneuerungskredite zur Verfügung zu stellen.

### Die Hotellerie hat mehr als die Hälfte der Bundeszuschüsse selbst finanziert

In der diesbezüglichen Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 19. Juni 1944 ging man von der Annahme aus, dass Hotelunternehmungen mit insgesamt 70 000 Gästebetten dringend einer Erneuerung bedürften. Der Aufwand wurde auf rund 70 Millionen Franken geschätzt, d. h. man budgetierte die Erneuerungskosten bei sparsamer und geschickter Durchführung der Renovationen auf tausend Franken

pro Bett. In der Erwartung, dass die Hälfte dieses Finanzbedarfs von dritter Seite - man dachte dabei in erster Linie an die Arbeitsbeschaffungsbeiträge - aufgebracht würden, bewilligte der Bundesrat der SHTG. einen ausschliesslich für Erneuerungszwecke bestimmten Kredit von 35 Millionen Franken und einen separaten Bäderkredit von 2 Millionen. Ferner eröffnete uns der Bund für Zwecke der Entschuldung des Gastgewerbes einen weiteren Kredit von 30 Millionen Franken, so dass die SHTG. zu Beginn 1945 über einen Totalkredit von 67 Millionen verfügen konnte. Hinzu kamen bereits in früheren Jahren von der SHTG. in der Hotellerie investierte Kapitalien von 22 Millionen Franken, mit deren Rückzahlung man unter Berücksichtigung eines dreissigprozentigen Delkrederes im Laufe der Jahre rechnen durfte.

Wie wurden diese Mittel im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis 31. Oktober 1956 eingesetzt:

an Hilfsdarlehen - es sind dies Mittel, die uns von Bundesseite vor 1945 bewilligt worden sind und unserem Institut als Rückzahlungen wiederum zufließen	rund 8,6 Millionen Franken
an Entschuldungsdarlehen	" 14,5 " "
an Betriebskrediten	" 5,7 " "
an Erneuerungsdarlehen, sichergestellt gegen gesetzliches Pfandrecht	" 15,3 " "
an Erneuerungsdarlehen, sichergestellt gegen vertragliches Pfandrecht	" 12,5 " "
an Bäderdarlehen	" 1,7 " "
<b>Total vom 1. Januar 1945 bis 31. Oktober 1956 ausbezahlte Darlehen</b>	<b>rund 58,3 Millionen Franken</b>

Zur Finanzierung dieser Kapitalien haben wir im gleichen Zeitraum vom Bund bezogen:

zu Lasten des Entschuldungskredites	rund 13,4 Millionen Franken
zu Lasten des Erneuerungskredites	" 13,6 " "
zu Lasten des Bäderkredites	" 1,7 " "
<b>Total der im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis 31. Oktober 1956 vom Bund bezogenen Mittel</b>	<b>rund 28,7 Millionen Franken</b>

Die Hotellerie hat somit unserem Institut in dem der Untersuchung zugrunde liegenden Zeitraum rund 29,6 Millionen Franken zurückbezahlt, die wir wiederum dem Gastgewerbe zur Verfügung stellten.

### Die Hotellerie hat m. a. W. über die Hälfte

aus vor 1944 in der Hotellerie investierten Mitteln	rund 11,2 Millionen Franken
aus Betriebskrediten	" 6,7 " "
aus Entschuldungsdarlehen	" 2,1 " "
aus Erneuerungskrediten mit gesetzlichem Pfandrecht	" 9,0 " "
aus Erneuerungskrediten mit vertraglichem Pfandrecht	" 0,6 " "
<b>Total von der Hotellerie im Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis zum 31. Oktober 1956 zurückbezahlte Darlehensbeträge</b>	<b>rund 29,6 Millionen Franken</b>

### Zu enge Sicherheitsvorschriften behinderten die Inanspruchnahme der verfügbaren Bundesmittel

Es ist nunmehr interessant, den Gründen nachzugehen, weshalb unsere Erneuerungsbedürftige Hotellerie im Laufe der letzten 11 bis 12 Jahre die zu ihren Gunsten bewilligten 35 Millionen Meliorationsgelder gar nicht voll ausgeschöpft hat, obschon unser Institut diese Erneuerungsdarlehen in der Regel zu 2% Zins hingibt. Ich betrachte es geradezu als ein Phänomen, dass eine Wirtschaftsgruppe von der Möglichkeit, billige Bundesmittel zu erhalten, nur in beschränktem Masse Gebrauch gemacht hat, oder ist diese passive Haltung vielleicht darauf zurückzuführen, dass man sich immer noch mit der Hoffnung trug, früher oder später in den Genuss von à-fonds-perdu-Subventionen zu gelangen? So oder so hat diese für unsere Bundeskasse recht erfreuliche Passivität der Hotellerie dazu geführt, dass die parlamentarischen Finanzkom-

missionen aus ihren Erträgen selbst finanziert, zweifelsohne eine grosse, der Öffentlichkeit gar nicht bewusste Leistung.

Auf die einzelnen Darlehenspositionen verteilen sich die Rückzahlungen wie folgt:

missionen den ursprünglichen Kredit von 65 Millionen Franken um 24 Millionen gekürzt haben, so dass uns heute nach Bezug von 27 Millionen noch 14 Millionen Franken zur Verfügung stehen, die praktisch vollumfänglich, vergrössert um die aus der Hotellerie zurückfliessenden Mittel, für die Finanzierung von Renovationskosten Verwendung finden können.
--

Die Gründe dieser vor 12 Jahren keineswegs erwarteten Entwicklung erblicke ich in einer Reihe von Faktoren objektiver wie subjektiver Natur.

1. Die Hoffnung auf ein reichliches Fliessen von à-fonds-perdu-Beiträgen aus der Arbeitsbeschaffungsaktion ging - ich sage glücklicherweise - nicht in Erfüllung. Der Meliorationskredit, der als Korrelat zur Arbeitsbeschaffungsaktion gedacht war - konnte nur bis 1947 in diesem Sinne eingesetzt werden. 1946 und 1947 wurden denn auch 6,5 Millionen Franken an Erneuerungsdarlehen ausbezahlt.

2. Die von 1944 bis 1954 in Kraft gestandene gesetzliche Vorschrift, wonach die SHTG. Erneuerungskredite nur gegen Anmerkung eines gesetzlichen Pfandrechtes im Vorgang zu den hypothekarischen Aufhaftungen auszahlen durfte, und das auch nur bis zum Betrage von 15-20 Prozent der nachgehenden Belastungen, führte zu dem wirtschaftlichen Paradoxon, dass nur jene Unternehmungen grössere Erneuerungsmittel auslösen konnten, die eine hohe hypothekarische Belastung auswiesen. Alle jene Hotels, die nicht übermässig stark belastet waren, sind dagegen zufolge des Nichtfunktionierens des normalen Hypothekarkredites gar nicht in der Lage gewesen, umfangreiche Modernisierungen durchzuführen.

3. Der Hotellerie scheint nach einer dreissigjährigen Notlage die Angst vor neuen Rückschlägen noch derart in den Gliedern zu stecken, dass sie in der Regel im Eingehen neuer Verpflichtungen äusserst vorsichtig geworden ist und es vorzieht, peu à peu, d. h. in längeren Zeiträumen an das Erneuerungsproblem heranzutreten. Sie mag auch vielfach deshalb vor Inanspruchnahme von Erneuerungskrediten der SHTG. zurückgeschreckt sein, weil deren Laufzeit gesetzlich auf maximal 15 Jahre limitiert war. Die Kategorie der unternehmungslustigen Hoteliers hat in diesem Zusammenhang aber bald erkannt, dass sie bei pünktlicher Rückzahlung immer wieder mit neuen Krediten unsererseits rechnen durfte. Persönlich glaube ich nicht, dass die mit unseren Darlehen verbundene Kontrolle der Bücher und Privatausgaben die Erneuerungsbestrebungen zurückgeschraubt hat, dies um so weniger, als unsererseits in allen jenen Fällen, in welchen unser Institut nur mit Krediten gegen gesetzliches Pfandrecht beteiligt ist, von der Vornahme einer obligatorischen Kontrolle absieht.

### Ausbezahlte Erneuerungskredite exkl. Bäderkredit

	Total Fr.	pro Quartal Fr.
1945-1947 im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsaktion (mit gesetzl. Pfandrecht)	6 500 000	540 000
1948-1953 mit gesetzlichem Pfandrecht	6 800 000	280 000
1954-1956 (31. 10.) mit gesetzlichem Pfandrecht	2 000 000	180 000
1954-1956 mit vertraglichem Pfandrecht	12 500 000	1 130 000
	<b>27 800 000</b>	

Unter dem Regime des gesetzlichen Pfandrechts, d. h. von 1945 bis 1953, haben wir insgesamt 14,3 Millionen Franken an Erneuerungskreditern ausbezahlt, in den letzten 2 1/4 Jahren dagegen bereits 14,5 Millionen Franken.

### Bis 1965 werden der SHTG. insgesamt 45-55 Mio Fr. zur Verfügung stehen

Diese Zahlen beleuchten in aller Deutlichkeit die Wendung der Dinge, und der Aussenstehende ist leicht geneigt, zu sagen, dass bei einer jährlichen Auszahlung von 6 Millionen Franken der dem Hilfsinstitut noch zur Verfügung stehende Kredit von 14 Millionen Franken bald erschöpft sei. Hier ist aber der Skeptische daran zu erinnern, dass uns die Hotellerie mit ihrem wirtschaftlichen Wiederanstieg jährlich zwischen drei bis vier Millionen Franken zurückbezahlt (1956 werden 4 Millionen Franken stark überschritten), mit welchen wir das Feuerchen der Erneuerung immer wieder unterhalten können. Unser Institut darf füglich damit rechnen, dass ihm bis 1965 aus der Hotellerie 30-40 Millionen zurückfliessen, so dass zusammen mit dem Erneuerungskredit des Bundes an Meliorationsgeldern ca. 45 bis 55 Millionen Franken zur Verfügung stehen werden, immer vorausgesetzt, dass das so empfindliche Gewerbe keine neuen merklichen Rückschläge erfährt. Diese Überlegung kann und darf aber in unserer Berechnung keine Rolle

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass auf der einen Seite dem Hilfsinstitut relativ grosse Mittel für die Finanzierung der Erneuerung zur Verfügung standen, die aber auf der andern Seite nicht voll eingesetzt werden konnten, weil die Sicherheitsvorschriften zu eng waren und darüber hinaus noch dazu beitrugen, das Wiederingangkommen des privaten Kredits zu verhindern.

### Sprunghafte Zunahme der Erneuerungskredite als Folge der Lockerung der Sicherheitsvorschriften

Nachdem keine Anzeichen für die Wiederaufnahme der Arbeitsbeschaffungsaktion vorlagen, wurde man sich bei den massgebenden Stellen bewusst, dass das Erneuerungsproblem der Hotellerie auf der Basis von Vorschriften, die Ausdruck einer Kriegs- und Krisenmentalität waren, nicht gelöst werden kann. In der Folge, d. h. im Gesetz von 1954, gab man der SHTG. erstmals die Möglichkeit, der Hotellerie im Nachgang zu den bestehenden hypothekarischen Belastungen Erneuerungskredite zu bewilligen, deren Höhe nur noch durch die Differenz zwischen der hypothekarischen Belastung und einem von uns zu errechnenden Ertragswert begrenzt ist. Mit anderen Worten: die niedrig belasteten Hotelunternehmungen sollten in vermehrter Masse zum Zuge kommen. Das Sicherungsmittel des gesetzlichen Pfandrechtes behielt man allerdings für Ausnahmefälle noch bei.

Von dieser Neuordnung erhoffte man eine Belebung der Modernisierungsbestrebungen, um so mehr, als die Laufzeit der im Nachgang sicherzustellenden Darlehen gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, sondern der vertraglichen Regelung überlassen wird.

In der Tat hatte die Lockerung der bisher starren kreditpolitischen Vorschriften eine Aktivierung der Erneuerungsvorhaben zur Folge, wie nachstehende Zahlen beweisen:

spielen, denn dann hört die Freude an Neuinvestieren ohnehin auf.

Es ist daran zu erinnern, dass die Auszahlung von 27,8 Millionen Franken Erneuerungsvorschüssen ein Bauvolumen von schätzungsweise 50 bis 60 Millionen ausgelöst haben dürfte, da unser Institut darauf bedacht ist, dass nicht nur Bundesmittel, sondern auch Kapitalien Dritter eingesetzt werden.

Wie zu Beginn erwähnt, hat man 1944 den Finanzbedarf der Erneuerung von 70 000 Gästebetten - die eidgenössische Frequenzstatistik zählt 168 000 Betten - auf 70 Millionen, nämlich auf 1000 Franken pro Bett, berechnet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieser Betrag bei weitem nicht ausreicht. Selbst eine Summe von 2000 Franken pro Bett dürfte bei den heutigen Baukosten nur ein Minimum darstellen. Die von der SHTG. kontrollierten 530 Hotelbetriebe mit rund 40 000 Betten haben allein 1953 für Unterhalt und Erneuerung 27 Millionen Franken ausgegeben. Nimmt man den Unterhaltsaufwand mit 10 Prozent des Umsatzes an, so dürften diese Hotels im genannten Jahr ca. 11,5 Millionen Franken oder 291 Franken pro Bett für wirkliche Erneuerungen investiert haben.

### Bürgerschaftsgemeinschaft und SHTG. müssen eng zusammenarbeiten

Angesichts dieses Finanzbedarfes begrüsst es

unser Institut ausserordentlich, dass über den Weg der Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie eine neue Finanzquelle erschlossen werden soll, die weitere 30 Millionen Franken auszulösen vermag. Zusammen mit unsern Mitteln dürften alsdann 75 bis 85 Millionen für den Erneuerungseinsatz zur Verfügung stehen.

Es steht für mich ausser Frage, dass die Bürgerschaftsgenossenschaft und das Hilfsinstitut eng zusammenarbeiten müssen, um ein Optimum von wirtschaftlichem Effekt zu erzielen. Dabei wird man sich über eine Reihe grundsätzlicher Fragen klar sein müssen.

1. Der Name «Hilfsinstitut» sagt schon aus, dass die SHTG. in ihrer Kreditpolitik, sei es in bezug auf Zinskonditionen, sei es hinsichtlich der Höhe, Sicherheit und Verlustrisiko des Darlehenskapitals, nicht den gleich strengen Maßstab anlegen muss wie die Bankinstitute resp. die diese Kredite garantierende Bürgerschaftsgenossenschaft.

2. Da es in der Natur des kreditstuchenden Schuldners liegt, jenem Kredit den Vorzug zu geben, der für ihn die kleinere Belastung und das geringere Risiko involviert, ist normalerweise damit zu rechnen, dass die Mittel der SHTG. stärker beansprucht werden als diejenigen der Bürgerschaftsgenossenschaft. Es muss deshalb in dem Sinne eine Lenkung Platz greifen, als die SHTG. die wirtschaftlich stärkeren Hotels – dies will keineswegs Grosshotels heissen – an die Bürgerschaftsgenossenschaft weist und mit den dadurch frei

werdenden Mitteln den wirtschaftlich Schwächeren noch in vermehrtem Masse unter die Arme greift.

3. Man muss sich nämlich darüber im klaren sein, dass die Banken, welche die von der Bürgerschaftsgenossenschaft garantierten Kredite übernehmen, sich nicht ohne weiteres befreifinden können, Zinsen oder Kapitalien zu erlassen, wie dies die SHTG. kraft ihrer finanziellen Struktur tun kann. Sie werden sich an den Schuldner oder an die Bürgin halten. Die Bürgerschaftsgenossenschaft muss deshalb in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Hotellerie bei ihren Darlehensgewährungen viel vorsichtiger sein als das Hilfsinstitut.

4. Das Hilfsinstitut muss darauf bedacht sein, seine Aktiven früher oder später zu liquidieren resp. alles daran zu setzen, den Hotelkredit wiederum zu normalisieren. Die rechtlichen und finanziellen Schutzmassnahmen – sie gelten nur noch für die Hotellerie der Fremdenverkehrsgebiete – sind bis 1965 befristet, und es wird und muss das Spiel der freien wirtschaftlichen Kräfte wiederum einsetzen. In diesem Prozess kann die Bürgerschaftsgenossenschaft eine entscheidende Rolle übernehmen. Sie ist auch, was ausdrücklich gesagt sei, ein Instrument der freien Wirtschaft. In diesem Sinne wünsche ich ihr ein erfolgreiches Wirken, und die Hotellerie ermahne ich, die Möglichkeiten noch zu nutzen, das Schmetterlingsnetz in die Hand zu nehmen und die herumfliegenden Goldvögel zu fangen, bevor sie wieder im Bundeskäfig eingeschlossen werden.

## La saison d'hiver 1956/57?

### Considérations sur la saison d'hiver en général

Après les émotions causées à l'hôtellerie par les événements politiques du début de novembre qui faisaient planer sur la présente saison d'hiver la plus grande incertitude, un calme relatif s'est rétabli et la vie a repris un cours que l'on espère normal. Les hôteliers ont pu donc faire leurs préparatifs pour la saison dans les délais voulus et tous nos hôtels de sports d'hiver ont ouvert leur porte quelques jours avant Noël.

Comme de coutume, il a été difficile de trouver de la place dans la plupart de nos hôtels et pensions pendant les fêtes, mais dès le début de janvier les départs se sont multipliés et, une fois de plus, l'hôtelier se demande ce qu'il doit faire pour combler le trop fameux «creux de janvier».

Il faut se garder de généraliser dans ce domaine et, s'il y a eu beaucoup d'exceptions, les conditions d'enneigement ont été souvent déplorablement en cette fin d'année. Comme la clientèle réserve ses chambres longtemps à l'avance – et que de mauvaises conditions météorologiques ne sauraient constituer un cas de force majeure permettant aux clients de rompre le contrat qu'ils ont conclu avec l'hôtelier oralement ou par écrit – l'influence de l'absence de neige ne s'est fait sentir qu'au début de janvier. Les clients n'ont en effet pas manifesté l'intention de prolonger leur séjour et la relève s'est

faite plus difficilement car les nouveaux hôtes ont attendu pour venir de qu'importantes chutes de neige leur permettent de se livrer à leurs sports habituels. Il y a donc eu un flottement qui est naturellement préjudiciable à notre industrie et il est quasi impossible de prévoir à quelle date la saison d'hiver proprement dite commencera. Cette date varie d'ailleurs d'une station et d'un établissement à l'autre, les uns étant déjà presque au complet dès le 20 janvier, tandis que les autres ne connaîtront la haute fréquentation que dès le 1er février.

Si tout doit se dérouler normalement, est bon de se référer à l'évolution des deux dernières saisons d'hiver pour tirer quelques conclusions quant à la saison présente. Il est intéressant de constater que depuis 1950 le nombre de nuitées enregistrées pendant la saison d'hiver est en constante et régulière augmentation. Il y a eu certes, en ce qui concerne la clientèle indigène, de légères variations, mais ces diminutions ont été largement compensées par la progression permanente des hôtes étrangers. Le total des nuitées de la saison d'hiver a en effet passé de 4,85 millions en hiver 1950/51 à 5,50 millions en 1954/55.

### Le «creux de janvier»

Malgré cela, le mois de janvier prend une part toujours moins importante à la fréquentation de la saison et l'on assiste à un déplacement mar-

## Hi, USA

Spezialbericht vom 8. Kongress der IHA in Washington \*)

Von Harry Schraemli

### «Hospitality»

Am nächsten Tag waren wir Gäste der New-Yorker Hotelvereine, nämlich von «New York City» und «New York State». Sie baten uns zu einem Empfang mit Cocktail-Party, beginnend um 5 Uhr, und «terminating promptly at 7.00 p.m.», wie es so schön hiess. Das Fest fand im Hotel Statler im «Penn-Top» statt. Dieses «Penn» wird nun nicht etwa vom deutschen «penne» abgeleitet, sondern von Pennsylvania, einem Staat der USA. Wir wurden äusserst freundlich von den New-Yorker Kollegen empfangen, und ehe ich mich versah, war ich in eine lange Fachsimpel mit Serge Obolensky, dem Vizepräsidenten des «Ambassador», verstrickt. Dieser Herr, einstmalig Russe, hat 1919 einige Zeit in der Schweiz gelebt und seither eine hohe Meinung von unserer Hotellerie. Er entwickelte mir seine Pläne, in Südamerika Luxushäuser zu gründen – eine Art Ambassador-Kette – und mit deren Führung schweizerische Direktoren zu betreiben. Seiner Ansicht nach verfügen die Schweizer über ein Geheimnis, was die Hotelführung anbetrifft, und er wollte von mir nun wissen, was das sei. Immer wieder höre er von Europa-Besuchern, dass man in einem schweizerischen Hotel wie im eigenen Heim aufgehoben sei und dass man mit einer menschlichen Wärme empfangen werde, die einfach einmalig ist. Er war der Ansicht, dass man in Amerika dem Gast doch

wirklich alles biete, was nur möglich sei, und dass die amerikanische Gastfreundschaft – «hospitality» sagt man hier – ihren Weltruhm verdiene. Nun, ich versuchte, so gut ich konnte, ihm das Geheimnis unseres Erfolges zu erklären. Vor allem legte ich ihm dar, dass bei uns die Gastfreundschaft nicht aus einer Maschine oder einem Automaten genährt wird, sondern aus dem Herzen. Auch erwähnte ich, dass wahre Gastfreundschaft kultisch und kulturell bedingt sei und dass die Samenkörnchen hiezu in der Familie und nicht auf den Hotelfachschulen gelegt werden müssten. Ausschlaggebend aber sei, dass der Europäer ganz allgemein in all sein Tun und Lassen etwas Herzensgüte schimmern lasse, und dass wir das Herz auf dem richtigen Fleck, nicht etwa auf der Zunge trügen. Der Europäer ist am Einzelindividuum interessiert und sieht in ihm vor allem den Menschen und nicht den Konsumenten. Der menschliche Zug lebt auch im Geschäftsleben weiter, er wird nicht durch die Schlagzeile einer massiven Propaganda abgetötet. Ich fasste meine Meinung folgendermassen zusammen: «Bei uns ist der Gast vorerst einmal Mensch und dann Kostenträger – in den Staaten scheint mir das Verhältnis umgekehrt zu sein!» Ich konnte auch darauf hinweisen, dass bei uns der Angestellte sich noch stark als Mitarbeiter fühlt, ja, dass dies sogar als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt wird. Hier in den USA ist er aber nichts weiter als ein Funktionär, und darum kommen sich die Europäer im Hotel etwa so vor wie vor dem Schalter einer Amtsstube. Das tägliche Um-

\*) Siehe Nr. 50, 51, 52, 1956, und Nr. 1, 1957.

## Einladung

zu einer

### ausserordentlichen Delegiertenversammlung

am Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. Januar 1957

in St. Moritz

### Programm

#### Dienstag, den 22. Januar 1957

- 16.00 Uhr Beginn der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Kulm-Hotel.  
Anschliessend: Aperitif im Kulm-Hotel, offeriert durch den Hotelier-Verein St. Moritz.
- 21.00 Uhr Bankett und Abendunterhaltung im Embassy des Palace-Hotel.

#### Mittwoch, den 23. Januar 1957

- 9.00 Uhr Fortsetzung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Kulm-Hotel.  
Anschliessend: Mittagessen in den Logishotels.
- ab 14 Uhr: Ausflug auf den Piz Nair, 3052 m ü. M.

#### TRAKTANDEN

- Begrüssung durch den Zentralpräsidenten.
- Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12./13. Juni 1956 in Lugano.
- Soziale Fragen:
  - Allgemeine Bemerkungen
  - Krankenversicherung
  - Antrag Dir. Stöpfer betreffend zusätzlicher Altersfürsorge für das Hotelpersonal.
- Orientierung über die revidierte Bedienungsgeldordnung.
- Revision der Preisordnung SHV.
- Berichterstattung über die neueste Kostenentwicklung und allfällige Beschlussfassung über die Frage einer generellen Anpassung der Hotelpreise.
- Frage einer eventuellen Änderung des Mitgliederbeitragsystems SHV.
- Orientierung über die Buchhaltungs- und Treuhandstelle SHV. in Montreux und Beschlussfassung über deren Rechtsform (eventuell Gründung einer AG.).
- Diverses und Umfrage.

#### Festkarte und Anmeldung

Die Festkarte kann beim Hotelier-Verein St. Moritz bezogen werden. Der Preis stellt sich auf 40 Fr. pro Person. Die Festkarte weist folgende Coupons auf:

Apero im Kulm-Hotel  
das trockene Gedeck und Abendunterhaltung im Palace Hotel  
ein Erinnerungsgeschenk  
den Ausflug mit der Drahtseilbahn und Luftseilbahn nach Chantarella/Corviglia/Piz Nair.

Der Hotelier-Verein St. Moritz ersucht die Teilnehmer, möglichst frühzeitig Zimmer reservieren zu wollen.

Die Sektionen sind gebeten, die Namen ihrer Delegierten wie gewöhnlich dem Zentralbureau mitzuteilen. Gleichzeitig werden auch die freien Teilnehmer ersucht, sich beim Zentralbureau anmelden zu wollen.

Indem wir recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu dieser ausserordentlichen Delegiertenversammlung in St. Moritz erwarten, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler

Der Vorsteher des Zentralbureau: Dr. R. C. Streiff

qué des séjours qui se faisaient avant la Deuxième Guerre mondiale en décembre et en janvier sur les mois de février et de mars. Le tableau ci-dessous publié l'année dernière par le Bureau fédéral de statistiques est évocateur à ce sujet:

Hiver	Décembre	Janvier	Février	Mars	Total
1936/37					
1937/38	20,6	28,5	28,7	22,2	100,0
1938/39					
1946/47					
1947/48	21,1	26,3	27,2	25,4	100,0
1948/49					
1952/53	20,5	24,5	28,8	26,2	100,0
1953/54	20,1	24,4	29,0	26,5	100,0
1954/55	19,1	23,7	30,5	26,7	100,0

La diminution de la part du mois de décem-

bre au total des nuitées de la saison d'hiver est imputable à l'augmentation du nombre des lits dans les stations de sports d'hiver et au fait que les hôtels ouvrent leurs portes toujours plus tard. Autrefois, la saison d'hiver commençait vers le 10 décembre et, dès le 20, les établissements comptaient déjà de nombreux clients. Aujourd'hui, les hôtels s'ouvrent entre le 20 et le 22, lorsque ce n'est pas le 23 décembre. On ne saurait trop répéter en effet que certains d'entre eux ne commencent leur exploitation à cette date que pour permettre aux hivernants de se distraire et de se délasser pendant les fêtes, et surtout pour donner des occasions de travail au personnel. En effet plusieurs hôteliers – s'ils ne considéraient que leur propre intérêt – auraient

gehen mit der «Masse Mensch» verdirbt den einzelnen sein Zusammengehörigkeitsgefühl wird nicht etwa gestärkt, sondern viel eher geschwächt. Der Horizont für das Menschliche wird verengt, der für das Geschäftliche: möglicherweise erweitert. «Now then, please yourself Mr. Manager!»

Mit einem ewig nachgefüllten Whiskyumbler bewaffnet, machte ich die Runde, denn noch hatte ich längst nicht allen Landsleuten und alten Freunden die Hand geschüttelt. Da waren die Ehepaare Arleander aus Gené, Stilling aus Lugano, Schraerer aus Lausanne-Ouchy, Schnyder aus Lugano-Castagnola, Pinòsch aus Vulpera, Furler aus Luzern und natürlich verschiedene Eingelänger, mit denen man schnell einige Eindrücke austauschte.

Irgendwo spielte ein Orchester Wiener Weisen, und bald wurden Reden vom Stapel gelassen, die an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig liessen.

Punkt 7 Uhr wurden die Kronleuchter langsam aber sicher abgelöscht, und einige Minuten später war der Laden geräumt. Für europäische Beschaulichkeit blieb kein Platz mehr.

Nachdem ich meinen Kalorienbedarf in Gestalt von «Bourbon-Whisky» inhalatiert hatte, begnügte ich mich mit einer Tasse Kaffee und einem Schinkenbrot, das ausser einer Menge Salat und gelber Butter genügend Schinken enthielt. Später aber ging ich mir den letzten Schrei der Kinetotechnik anschauen, nämlich «Cinerama». Leider war der Film, den ich unbedingt sehen wollte, nämlich «Cinerama Holiday», nicht mehr auf dem Programm, sondern «Die sieben Weltwunder». Im ganzen gibt es 26 Kinos auf der Welt, die solche Filme zeigen können, 20 davon sind in den Staaten und Kanada.

Am folgenden Tag, einem Sonntag, fuhren wir mit dem «Blue Train» der Ohio-Baltimore-Linie nach Washington. Das Verladen des Gepäcks artete zu einer kleinen Katastrophe aus. Geschlagene zwei Stunden

standen wir herum und mussten zusehen, wie ganze drei Mann die Gepäckstücke aus den Omnibussen in den Zug verladen. Keiner der beschäftigungslos umherstehenden Bahnangestellten hätte auch nur eine Hand geführt, denn anscheinend hätte das gegen die Bestimmungen irgendeiner Gewerkschaft verstossen. Das sind Zustände, die bei uns undenkbar sind. Rücksichtnahme auf den Reisenden scheint in den USA ein unbekannter Begriff zu sein.

### Three cheers for Washington

Die an und für sich eintönige Reise von New York nach Washington wurde durch die Einnahme des Mittagessens in den geräumigen Speisewagen angenehm unterbrochen. Da die sich im Zug befindliche Bar vom romanischen Teil Europas sequestriert worden war, verzichteten wir auf einen Aperitif und unterhielten uns «en place» mit Bernhard Seiler aus Zermatt, dem jungen Leiter der Seiler-Hotels. Als uns der Hunger plagte, fanden wir beide Platz am Tisch von Herrn Direktor Willmann, der in Begleitung seiner Tochter Marie-Louise über den grossen Teich gekommen war. Tags zuvor hatte Herr Willmann, als Schwiegersohn des berühmten Porträtmalers Benziger, die Honneurs bei der Eröffnung einer Gedenkausstellung gemacht. Rund



avantage à ne commencer la saison d'hiver qu'à la fin janvier, puisque le ralentissement de la fréquentation au milieu du mois absorbe tous les bénéfices qu'ils ont pu réaliser pendant les fêtes. La statistique montre que dans la grosse majorité des stations, le *taux d'occupation réalisé en janvier est nettement inférieur à celui du mois de décembre et même à celui du mois de mars*. Le trop fameux « creux de janvier » a été moins marqué l'année dernière que l'année précédente où un « superneigement » (accompagné d'avallanches) avait aussi retenu bien des hôtes chez eux. Il y a en effet dans la clientèle de sports d'hiver un contingent de fidèles habitués qui occupent les établissements hôteliers pendant le mois de février et une masse flottante qui, pour des raisons financières probablement et peut-être de confort, craint la période de haute saison. Elle préfère prendre ses vacances en janvier, mais il suffit de conditions météorologiques défavorables, de légères épidémies de grippe et autres maladies bénignes, pour que ces clients renoncent à leurs projets ou les ajournent.

Cette année, les *vacances scolaires* n'étaient pas favorables à des séjours au mois de janvier pour la clientèle suisse, car les écoles recommandaient en général le 5 janvier, à l'exception du canton de Berne, où les écoliers bénéficient de 3 semaines de vacances à Noël. L'expérience qui est faite depuis quelques années semble avoir été couronnée de succès et l'hôtellerie de l'Oberland bernois en a ressenti dès le début les heureux effets. Il faut espérer que l'exemple de la ville fédérale sera suivi par les autorités scolaires d'autres cantons, car il y aurait là un moyen efficace d'augmenter la fréquentation des hôtels de sports d'hiver en janvier et par conséquent d'améliorer la rentabilité des hôtels.

A ceux qui objectent qu'au mois de janvier l'insolation n'est pas tout à fait suffisante pour faire des séjours agréables, ou que les jours sont trop courts pour permettre d'intéressantes excursions à ski, nous répondrons qu'il y a d'autres moyens de se détasser et de profiter de l'air vivifiant de la montagne. L'affluence de visiteurs pendant les fêtes de fin d'année est d'ailleurs un démenti flagrant à ceux qui prononcent de sévères réquisitoires contre le mois de janvier.

**La part du mois de mars**

Quant au mois de mars, la fréquentation hôtelière dépend souvent de la date à laquelle tombe la fête de Pâques. Si elle est à fin mars ou au début du mois d'avril, de nombreux hôtels de sports d'hiver essayent de maintenir leur exploitation jusqu'à cette date pour profiter des nombreux touristes qui utilisent « le pont de Pâques » pour se livrer une dernière fois à leur sport favori sans avoir besoin de gagner pour cela les hauts lieux du ski suisse où l'on peut pratiquer cet exercice pendant tout le printemps. Mais il suffira de mauvaises conditions météorologiques d'un « creux de mars » trop accentué entre la fin de la saison normale et la « saison » de Pâques pour que les spéculations de ce genre aient des résultats néfastes sur le rendement de l'entreprise. Si elle a à choisir entre janvier et mars, la clientèle donne de plus en plus sa préférence à ce dernier mois, ce qui diminue en partie les risques courus à ce moment. Cette année, Pâques tombant le 21 avril la saison d'hiver ne sera pas prolongée artificiellement et il faut

souhaiter qu'elle dure le plus longtemps possible dans les meilleures conditions aussi bien pour les hôteliers que pour les touristes.

**Nos principaux hôtes d'hiver**

En hiver la proportion entre les hôtes indigènes et les hôtes étrangers est plus favorable à nos compatriotes qu'en été, quoique l'égalité semble devoir se rétablir bientôt. En hiver 1953/54, la part de la Suisse au total des nuitées inscrites dans les hôtels et pensions était de 55,2% et de 52,6% en hiver 1954/55. Pour ces deux saisons, l'Allemagne représentait le plus fort contingent des nuitées étrangères avec respectivement 10,5% et 8,7%. Elle est suivie par la France et la Grande-Bretagne avec des taux légèrement inférieurs. Il semble que cet ordre ne sera pas modifié cette année. L'on peut tout au plus s'attendre à une légère réduction du nombre de ces hivernants en raison des difficultés économiques qu'ils rencontrent dans leur pays. Si l'attribution des devises aux touristes anglais qui se rendent à l'étranger a été maintenue, la France est sur le point d'instituer pour ses ressortissants une « *taxe de change* » qui renchérira le prix du franc suisse et par conséquent les prix pratiqués dans notre pays. Cette mesure qui est contraire aux directives données par l'OEEC a probablement pour but de freiner un exode des capitaux, mais elle est contraire à l'esprit qui devrait animer un pays essentiellement touristique.

**Les perspectives en France**

Puisque nous parlons de la France, nous ne voudrions pas manquer de faire un rapprochement entre la situation de l'hôtellerie de sports d'hiver française et la nôtre. Une enquête faite il y a trois mois par la revue « *Etudes et conjonctures* » sur les perspectives de cette saison d'hiver a eu pour résultats que le 70% environ des hôteliers interrogés ont estimé qu'elles n'apporteraient aucun changement par rapport à la saison passée. Le 20% craignent qu'elles ne soient moins bonnes, tandis qu'il y a un 10% qui fait preuve d'optimisme et espère une fréquentation meilleure. Ces optimistes fondent le plus souvent leur opinion sur des facteurs propres à leurs établissements, tandis que les pessimistes paraissent influencés d'une manière générale par l'incertitude de la situation politique internationale.

S'il ne se produit aucun événement politique ou économique susceptible de ralentir ou de paralyser le trafic touristique, la marche ascendante de la saison d'hiver semble devoir se poursuivre. Elle dépendra cependant, dans une large mesure, des « dimensions du creux de janvier » et de ses effets sur la rentabilité des hôtels. Les offices de propagande touristique ne doivent point se lasser de préparer psychologiquement le terrain au sein de la population suisse et étrangère; de lui faire comprendre la grande valeur de vacances d'hiver à la montagne; de rappeler aux hivernants qu'ils bénéficient à cette époque, dans nos hôtels, de prix plus avantageux et d'un service plus personnel, c'est-à-dire de toutes les conditions requises pour un séjour de vacances d'hiver idéales.

50 Gemälde waren vertreten und legten Zeugnis von dem grossen Können des eigenwilligen Malers ab. Obwohl Benziger in späten Jahren Amerikaner wurde, liess es sich der schweizerische Gesandte in Washington, Minister de Torrenté, nicht nehmen, persönlich zu erscheinen. Die amerikanische Presse zollte der Ausstellung unseres einstigen Kollegen (Herr Benziger war Besitzer des Grand-Hotel in Brunnlen) grosses Lob, und dies mit Recht, geniesst er doch drüben den Ruf, der beste Porträtmaler unseres Jahrhunderts gewesen zu sein.

Dass die amerikanischen Züge bequemer und mit allerhand eingerichtete sind, das wir nicht kennen, weiss man. Sie haben aber auch allen Grund dazu, denn eine Reise wäre sonst recht langweilig.

Was man bei uns Landschaft nennt, besteht hier aus monotonen Steppen und Feldern. Hier und da eine menschliche Ansiedlung, die aber nichts gemein hat mit unsern Dörfern. Die Friedhöfe, die anscheinend bevorzugt nahe der Bahnhöfe angelegt werden, machen einen deprimierenden Eindruck. Keine Blume, kein Beet zeigt das Grab an: ständen nicht die Kreuze aufrecht, so meinte man, an einer abgemähten Wiese vorbeizufahren. Mich hat das geradezu schockiert, und ich hatte den ketzerischen Gedanken, dass das so sei, weil man an den Toten nichts mehr verdienen könne.

Als unser «Blauer» in Washington einlief, intonierte eine Jazzkapelle ihre muntern Weisen, und kaum waren wir dem Zug entstieg, wurden wir von Vertretern des Hoteliervereins herzlich begrüsst und zu den komfortablen Omnibussen geführt. Nach wenigen Minuten hatte man schon den Eindruck, nicht nur in einer andern Stadt, sondern sogar in einem andern Land zu sein.

Man hatte aus organisatorischen Gründen die Kongressmitglieder auf wenige Hotels verteilt, und da gerade keine Session des amerikanischen Parlaments

stattfand, war auch genügend Platz. Ich selbst wohnte im «Mayflower», das unter der bewährten Leitung von Mr. J. C. Mack steht, und hier fühlte ich mich recht bald wie zu Hause.

Im Zimmer erwarteten mich allerhand Überraschungen. Rosen, Früchte, 2 Flaschen Whisky, eine Aktentasche mit einem sehr schönen Erinnerungsbuch (Martini & Rossi) und natürlich ein ausführliches Programm mit einem «gastronomischen Scheckheft» ähnlich dem von 7. Kongress in Rom. Um nicht immer wieder darauf hinweisen zu müssen, sei hier eingeflochten, dass wir mit Geschenken sehr verwöhnt wurden. Tag für Tag gab es eine kleine oder grosse Überraschung. Zur Ankunft hatte man den Herren Rosen, den Damen Orchideen geschenkt. Vom Fläschlein Tabasco-Sauce mit Silberständer bis zum Tumbler-set (Libby's), von der Rasiercreme bis zur Flasche Asbach-Uralt war alles da, was sich ein Mann gerade wünschen kann. Über das mit einem überlegenen Lächeln entgegenkommene Pepsi-Cola in einer netten blauen Handtasche war man später - zu allerspäterer Stunde - noch herzlich froh. Nirgends bekommt man so einen unbändigen Durst wie in diesen amerikanischen Hotelzimmern, die - leider - mit Dampf geheizt werden. Entweder sind sie masslos überheizt oder dann friert man: Schwitzen und frieren lösen sich in genauen Intervallen ab: nämlich dann, wenn die berühmte «Air-condition» in Erscheinung tritt. Wer bei offenem Fenster schläft, erwacht nachts nicht nur einen, sondern gleich mehrere Schnupfen. Die «luftgeregelten Zimmer» scheinen eine Erfindung der amerikanischen Drogen- und Pelzhändler zu sein. Während die Männer sich prophylaktisch eindecken, bedenken sich die Damen mit Nerzcape. Es ist interessant festzustellen, dass jede bessere Amerikanerin ein solches Nerzcape - andere Pelzarten scheint man nicht zu kennen - besitzt. Sobald nun der erste Lufthauch in den Raum

**Ablösung der Festtagsgratulationen des SHV. für die Ungarnhilfe**

**Souscription de Nouvelle Année de la SSH. en faveur de l'aide à la Hongrie**

Noch immer gehen Einzahlungen auf das Postcheckkonto SHV. Basel V 85 für die Ungarnhilfe des Roten Kreuzes ein. Die Summe der bisherigen Spenden erreicht den schönen Betrag von

21 600 Franken.

Nachdem nun wohl die meisten unserer Mitglieder und Geschäftsfreunde, sei es im Rahmen der Ablösung der Festtagsgratulationen, sei es auf andere Weise Ihre Sympathie mit dem unter schwerem Joch seufzenden ungarischen Volk zum Ausdruck gebracht haben dürfen, möchten wir die Sammlung abschliessen. Wir werden in der nächsten Nummer der Hotel-Revue zum letztmaligen eine Liste der Spender veröffentlichen. Mögen alle jene, die aus irgendeinem Grunde bisher Ihre Absicht, für die Opfer der Unterdrückung eines freudlich gesinnten Volkes einen Beitrag zu leisten, noch nicht verwirklichen konnten, diese letzte Gelegenheit benützen! Herzlichen Dank!

- Hôtel des Alpes, Arosa
- Hr. M. Althaus, Hotel-Pension Bernerhof, Adelboden
- M. J. Armleder, Hôtel Richemond, Genève
- M. A. Barras, Hôtel Splendide, Crans s. Siere
- Frau H. Brügger, Grand Hôtel Palace, Lugano
- Hr. Hans Buol, Hotel-Restaurant «Le Vieux Manoir», Murten-Meyriez (Eröffnung: Frühjahr 1957)
- Hr. A. Grüter-Britschgi, Hotel Fédéral-Eidg. Hof, Luzern
- Fam. Hauser, Hotel Belvédère, Grindelwald
- Frau M. Hauser, Hotel Freienhof, Stansstad
- Hr. P. L. Julen, Hotel Mischabel, Zermatt
- Hr. A. Klingele, Hotel Belalp, Naters
- A. G. Hotels O. Kluser & S. Lagger, Saas-Fee und Simplon-Kulm
- Hr. Alfr. Koch-Marty, Rosatsch Hotel Excelsior, St. Moritz

Le compte de chèques postaux de la SSH. V 85 Bâle, continue à recevoir des versements de nos membres et des amis de l'hôtellerie en faveur de l'aide à la Hongrie. La somme soustraite jusqu'à maintenant atteint déjà le beau montant de

fr. 21 600.-

Comme la plupart de nos membres ont déjà manifesté leur sympathie à l'égard des Hongrois qui luttent pour se libérer de leur joug, que ce soit dans le cadre de notre souscription à notre collecte.

Nous publions une dernière fois dans le prochain numéro de l'Hotel-Revue la liste des derniers donateurs. Que tous ceux qui, pour une raison ou pour une autre, n'ont pu jusqu'à présent concrétiser leur intention et faire un don en faveur d'un peuple opprimé qui s'est sacrifié pour défendre sa liberté saisissent cette dernière occasion. Nous les en remercions d'avance!

- Frau Leni Lanz, Hotel Basilea, Ascona
- Fam. J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», Bad Ragaz
- Hr. Fritz Lehmann, Bahnhofbuffet SBB, Romanshorn
- M. A. Meillard, Hotel Forclaz-Touring, Martigny
- Hr. J. Müller, Hotel Müller, Lugano-Castagnola
- Hotel Palace, Luzern
- Hr. Jos. Rings, Park-Hotel, Luzern
- Hr. Erwin Schräml-Kern, Dir., Hotel Sonnenhof, Ascona
- Hotels Seiler A. G., Zermatt
- Fam. H. R. Thoenen, Hotel Kientalerhof, Kiental
- Grand Hotel Victoria-Jungfrau A. G., Interlaken
- M. Edgar Weber, Universitaire Suisse, Leysin
- HH. W. & N. Weibel, Hotel Commerce, Basel
- Hr. O. Widmer-Ammon, Hotel Rössli, Gstaad
- Hr. W. Willi-Spiess, Touring-Hotel, Zürich
- M. Bruno Zarbi, Grand Hôtel du Pavillon, Paris 10e

**Hôtellerie et agences de voyages**

**Rapport de M. J. Armleder au Congrès de l'Association internationale de l'hôtellerie**

La commission chargée de faciliter les rapports entre l'hôtellerie et les agences de voyages - commission présidée par M. Jean Armleder, Hôtel Richemond, Genève - est extraordinairement active. N'a-t-elle pas déjà pu grandement alléger la tâche des hôteliers en insistant le questionnaire type qui permet aux membres de l'association internationale de l'hôtellerie et des associations nationales de ne remplir qu'une seule formule et de l'envoyer à toutes les agences membres de la fédération internationale des agences de voyages avec lesquelles ils travaillent? On lui doit aussi le *répertoire des agences de voyages* qui indique aux hôteliers qui consultent cette brochure s'ils ont affaire à une entreprise plus ou moins digne de confiance. Enfin les directives adoptées par les deux associations internationales pour la réservation des chambres, ainsi que la convention conclue sur les principes à respecter dans les relations entre hôtels et agences de voyages ont uniformisé et souvent simplifié des principes qui récemment encore différaient d'un pays à l'autre.

Malgré les résultats déjà acquis, la commission des agences de voyages de l'AIH. a tenu plusieurs séances au cours du congrès qui a eu lieu à la fin de l'année dernière à Washington. M. J. Armleder présida les débats qui eurent plutôt un caractère de forum et présenta à la séance plénière un rapport détaillé sur les décisions prises par la commission, décisions qui furent ratifiées à l'unanimité par le congrès. Voici les principaux objets qui ont été abordés:

**I. - Accord avec les agences de voyages**

L'accord conclu il y a de nombreuses années entre l'Association internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages avait été

renouvelé en 1951, mais comme les choses évoluent rapidement, il fallait adapter ce contrat à la situation actuelle. Sans y apporter d'importantes modifications de base, l'on s'est attaché à en améliorer la rédaction et à rendre sa présentation plus claire.

Cette nouvelle convention est le résultat de pourparlers avec la FIAV, qui ont duré presque une année. Elle a été approuvée par le comité exécutif de l'AIH. Lors de sa dernière réunion à Nice et entre immédiatement en vigueur.

Cette convention n'est pas obligatoire pour tous les membres de l'AIH. Elle doit servir de directive pour les accords entre les fédérations hôtelières nationales et locales ou même les hôtels individuels d'une part et les agences de voyages d'autre part.

Les agences de voyages étaient représentées à la séance publique de cette commission, ce qui permit de fructueux échanges de vues. L'exposé devant le congrès de M. T. Donovan, président de l'ASTA (American Society of Travel Agents) a impressionné beaucoup d'hôteliers.

**II. - Assurance risque agences insolubles**

Malgré tous les appels à la prudence, et malgré la suggestion de ne traiter qu'avec les agences inscrites dans le répertoire d'agences de voyages publié par l'AIH., ou de prendre toutes les garanties voulues, de nombreux hôtels perdent des sommes considérables par la faute d'agences insolubles.

A notre demande, la FIAV. avait envisagé une assurance de ses propres membres, mais elle a dû y re-

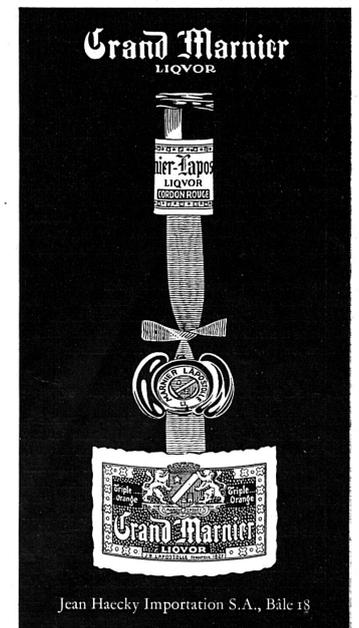
gepumpt wird, ziehen sie den Kopf ein, das Cape hoch und das Glas herbei. Die Männer begnügen sich damit, das Glas zweimal hochzuheben und den Kopf einmal im Krug einzuziehen. Persönlich ziehe ich es auch heute noch vor, etwas Rauch vor der Nase zu haben als kalte Luft im Genick.

**Buffet de Gala à l'Américaine**

Um 19 Uhr trafen wir uns im East Room des «Mayflower» zu einer Cocktaillparty, die sehr angeregt verlief. Eine halbe Stunde später begaben wir uns in die anliegenden grossartigen Räumlichkeiten, die als Chinese- und Grand Ball-Room bezeichnet waren. Hier hatte man ein Galabuffet installiert, dessen Pracht und Reichtum sicherlich jeden Teilnehmer überraschte. Ich glaube nicht, dass wir in Europa eine solche Darbietung rein leistungsmässig überbieten können. Man glaube sich in einen herrlichen Blumengarten versetzt, in welchem gerade ein König aus dem Schlaraffenland Hochzeit feiert. Von den lukullischen Genüssen, die - warm und kalt - zu haben waren, will ich lieber schweigen, sonst ertrinken meine Leser noch in eigenen Kinnwasser.

Wir verlebten einen herrlich beschwingten Abend in diesem gastlichen Hause, und bei angenehmer Musik und interessanten Gesprächen mit Kollegen aus aller Welt verging die Zeit wie im Fluge. Da wir hier auch nicht «promptly» an die Luft befördert wurden, war es wirklich ein ungetrübter Genuss vom «Martini dry» bis zum «Heidsieck brut».

Als ich mich spät - wie spät sage ich nicht, um die nicht zu beschämen, die noch später waren - zur Ruhe begab, hatte ich einen Begriff von dem, was der Amerikaner unter «hospitality» versteht. Er ist nicht nur im Nehmen grosszügig, sondern auch im Geben, obwohl hier ersteres selig machen soll.



Jean Haecy Importation S.A., Bâle 18

noncer pour des raisons financières. Une compagnie anglaise est prête à couvrir les membres de l'AIH, contre les pertes pécuniaires directes qu'ils pourraient subir par suite de l'impossibilité d'encaisser des «bons d'hôtel» délivrés par une agence de voyages inscrits dans le répertoire de l'AIH.

Les risques à assurer sont les suivants:

- Faillite ou liquidation de l'agence de voyages (par exemple par suite du décès de son propriétaire).
- Emission frauduleuse ou falsification du «bon d'hôtel» permettant à l'agence de voyages de réduire partiellement ou totalement son obligation de paiement.

En ce qui concerne les sommes à assurer, il serait possible de prévoir une échelle graduée permettant à chaque hôtel de choisir entre 4 garanties:

Maximum par clients: 2 500 fr. par année 5 000 fr.  
Maximum par clients: 5 000 fr. par année 10 000 fr.  
Maximum par clients: 7 500 fr. par année 15 000 fr.  
Maximum par clients: 10 000 fr. par année 20 000 fr.

La garantie choisie devrait alors être enregistrée par l'AIH, éventuellement par une annotation sur le registre de ses membres. La prime correspondant à la garantie choisie serait encaissée séparément ou par majoration de la cotisation habituelle.

Il s'agit d'une assurance collective souscrite par l'AIH. Celle-ci verserait en bloc à la compagnie d'assurance les primes recueillies auprès de ses membres auxquels serait délivré un extrait des conditions du contrat, à titre de certificat de garantie.

En cas de sinistre, l'assuré aurait simplement à faire état de sa qualité de membre de l'AIH, le cas échéant avec l'indication de la garantie choisie, pour adresser sa réclamation directement à l'assureur.

Le contrat pourrait être établi en francs suisses, en dollars ou tout autre monnaie, sous la seule réserve que les indemnités soient payables dans la même monnaie que celle ayant servi au paiement de la prime.

La charge que chaque hôtel devrait payer semble très raisonnable: pour une garantie de francs suisses 10 000.- par année, la prime serait de l'ordre de fr. s. 80.- à fr. s. 100.- par année et par hôtel.

Un questionnaire confidentiel sera adressé à tous les membres de l'AIH, et la commission espère que ceux-ci auront à cœur de répondre tous à toutes les questions, même si celles-ci paraissent indiscrètes. Il serait utile que les membres répondent rapidement pour que le contrat d'assurance contre les agences insolvable puisse être signé prochainement.

### III. - Paiement des agences de voyages aux hôtels

M. Georges Marquet, ancien président de l'AIH, a fait une suggestion que la commission appuya chaleureusement. En voici la teneur:

La clientèle qui fréquente les hôtels étant, pour un gros pourcentage, adressée par les agences de voyages, certains hôteliers se trouvent parfois devant de grosses difficultés financières en raison du retard de certaines agences dans leur paiement aux hôtels. Des hôteliers se trouvent même dans l'obligation d'emprunter de l'argent à des banques, à des taux élevés.

Les agences bien organisées payent dans un délai assez court et ont même parfois l'obligation de verser d'importants acomptes à l'avance. Mais elles ne sont pas la majorité et les difficultés proviennent généralement des agences qui ne font avec les hôtels que des affaires occasionnelles.

Il faut établir deux catégories de paiement: paiement concernant les groupes et paiement concernant les voyageurs individuels.

Pour les groupes, le règlement doit être effectué directement par chèque ou en espèces par le guide quand le groupe quitte l'hôtel (il est recommandé aux hôtels d'exiger un important acompte lorsque l'agence effectue la réservation).

Pour les clients individuels, on distinguera entre ceux des agences avec lesquelles l'hôtel fait de nombreuses affaires. Dans ce cas, l'agence doit payer des acomptes représentant approximativement la totalité du montant d'affaires, avant le règlement définitif. Pour les clients individuels des agences avec lesquelles l'hôtel fait peu d'affaires, l'agence devra verser le prix de la totalité des services à rendre, sans possibilité de changement, au moment de la confirmation de la commande.

Enfin, la commission recommande d'exiger un dépôt des agences de voyages, déposé d'un montant au moins égal au prix d'une nuit (la première nuit du séjour commandé), ce qui est d'ailleurs prévu par la convention avec les agences de voyages. Cette pratique est maintenant souvent appliquée, et lorsqu'elle sera généralisée l'on évitera beaucoup de difficultés. Les fédérations d'agences recommandent elles-mêmes d'exiger cette avance.

Enfin, la commission a recommandé aux agences de voyages qui effectuent des paiements par chèques internationaux de se renseigner plus exactement sur les cours des changes, car trop souvent la contre-valeur des chèques n'est par exactement celle de la facture de l'hôtel.

Afin que les agences puissent bien appliquer les cours actuels, la commission a également suggéré à l'ASTA de publier ces cours dans leur revue mensuelle; et il serait également indiqué que ces cours paraissent dans toutes les revues professionnelles.

### IV. - Répertoire des agences de voyages

Le répertoire des agences de voyages publié par l'AIH, est tiré à 4000 exemplaires. Il donne les noms et adresses de quelque 4000 agences reconnues et faisant partie des fédérations nationales et internationales. Le répertoire est distribué gratuitement à tous les membres de l'AIH. La prochaine édition est prévue pour le début de l'année 1957 et contiendra en plus les adresses télégraphiques des agences de voyages.

Le secrétariat de l'AIH, a soumis des listes d'agences aux fédérations hôtelières nationales respectives pour vérification. La commission et le secrétariat de l'AIH, ont besoin de la collaboration des fédérations nationales et des membres pour leur signaler les agences avec lesquelles elles auraient des difficultés, ceci afin de pouvoir supprimer les mauvaises agences du répertoire.

C'est un moyen certainement efficace, à la longue, d'inciter les agences à remplir ponctuellement leurs engagements à l'égard des hôtels. La preuve que le répertoire de l'AIH, est un excellent instrument de travail qui prend toujours plus d'importance est donnée par le fait que la compagnie d'assurance avec laquelle la commission est en pourparlers n'accepte d'assurer les membres de l'AIH, que pour les agences figurant dans le répertoire.

### V. - American Society of Travel Agents (ASTA)

La commission est depuis de nombreuses années en pourparlers avec cette importante association pour la conclusion d'un accord similaire à celui qui a été conclu avec la FIAV. Ces pourparlers n'ont malheureusement pas abouti et ont même été suspendus. Pourtant les dirigeants de l'ASTA ont manifesté récemment quelques inquiétudes à la suite des difficultés rencontrées par leurs agences pour loger leurs clients pendant la saison touristique. Ils ont exprimé le désir de participer au congrès de l'AIH, et de rencontrer une délégation de l'organisation internationale de l'hôtellerie. Ainsi les pourparlers ont repris dans une atmosphère cordiale et la commission espère aboutir à un accord satisfaisant avec l'ASTA.

Le rapport ci-dessus montre à l'évidence que M. J. Armleder et ses collègues de la commission chargés de faciliter les relations entre l'hôtellerie et les agences de voyages sont toujours à l'œuvre, qu'ils ont conscience de tous les points qui peuvent être des sujets de friction entre les hôtels et les agences et qu'ils s'efforcent de les éliminer.

Le bureau central de la SSH, qui reçoit constamment les réclamations de nos membres contre des agences qui ne tiennent pas leurs engagements ou ne remplissent pas ponctuellement leurs obligations se rend particulièrement compte des pertes subies par les hôtels dans ce genre d'affaires. Une assurance contre les risques ainsi courus serait précieuse, et si le montant de la prime demeure dans les limites mentionnées ci-dessus, les hôtels membres de l'AIH, ne devraient pas hésiter à couvrir ce risque. Le fait que l'assurance serait limitée aux agences figurant dans le répertoire de l'AIH, engagerait peut-être aussi les hôteliers à se montrer plus prudents en traitant avec des agences inconnues dont certains n'offrent aucune garantie.

Enfin les propositions faites pour le règlement des



Anlässlich des kürzlich stattgefundenen Kongresses der International Hotel Association in Washington D. C. überreichte der Präsident des Groupement des Hôtels de tout Premier Rang de Suisse, Herr G. H. Kraehenbuehl, der als Chef der Schweizer Delegation amtierte, den amerikanischen Organisatoren des Kongresses eine Atmos-Standuhr als Dank für die gastfreundliche Aufnahme der Schweizer Delegation in den USA.

Von rechts nach links: L. Gartner Moore, General Manager of the Shorham Hotel and General Chairman of the Convention Committees; Herbert C. Blumck, General Manager of the Statler Hotel and President of the Hotel Association of Washington D. C.; G. H. Kraehenbuehl, Dolder Grand Hotel, Zürich; Albert Pick jun., Pick Hotels Corp., Chicago Ill. and Chairman of the Congress Organization Committee; E. Schaefer, Hotel Beau-Rivage-Palace, Lausanne; Dr. R.C. Streiff, Vorsteher des Zentralbüros des Schweizer Hoteliers-Vereins, Basel.

comptes entre les hôtels et les agences de voyages doivent absolument devenir règle générale, car les hôtels n'ont aucune raison de faire crédit - et souvent un crédit exagérément long - à des agences qui, elles, encaissent immédiatement de leurs clients le montant des prestations qu'elles vendent. Espérons que, comme pour le questionnaire type, la convention ou le répertoire, les projets de la commission deviendront bientôt des réalités. Ces questions prennent en effet une importance toujours plus grande puisque les relations entre les hôtels et les agences ne cessent de se développer et que les arrangements conclus avec celles-ci représentent une part toujours plus grande du chiffre d'affaires de l'hôtellerie moderne.

zusammensparen muss, bedeutet dies eine ins Gewicht fallende Verteuerung der Auslandsreisen. Die neue Taxe ist aber auch fiskalisch unlogisch und ungerecht, dient sie doch der partiellen Finanzierung eines bäuerlichen Altersfonds, zu dem die «notleidenden Agrarier» keine direkte Beihilfe leisten wollen. Die Touristen, die sich den Luxus leisten, ins Ausland zu reisen, müssen somit dazu herhalten. Ferner ist die Taxe ein Verstoß gegen die Liberalisierungsbestimmungen der OEEC, wobei dahingestellt bleibt, ob sie nicht ohnehin das französisch-schweizerische Zahlungsabkommen verletzt. Nicht nur im Liberalisierungskodex, sondern auch in neuerlichen Entschliessungen des europäischen Wirtschaftsrates - denen die französische Regierung zustimmt - ist ein sogenannter «stand-still» für die Reisevisenzuteilung vereinbart. Ohne zwingende Gründe (z. B. eine schwere Zahlungskrise) soll kein OEEC-Land von der Standardquote von 200 Dollar pro Jahr abgehen. Die dreiprozentige Verteuerung stellt aber eine Verminderung der Zuteilung von der Seite der touristischen Kaufkraft dar. Zum mindesten verstößt sie gegen den Geist der Liberalisierung der «Invisibles».

Die Bestimmung des Code, auf den sich ein Einspruch eines Partnerlandes gegen die neue französische Devisentaxe gründen könnte, lautet im französischen Originaltext wie folgt:

#### Art. 33

Recours à l'Organisation. - Dispositions Intérieures

a) Si un pays Membre estime que les mesures de libération de transactions invisibles prises ou maintenues par un autre pays Membre conformément aux articles 13 à 15 ou 19 ci-dessus sont mises en échec par des dispositions intérieures, susceptibles de limiter la possibilité d'effectuer les dites transactions ou les dites transferts il peut avoir recours à l'Organisation.

b) L'Organisation peut décider à la demande du pays Membre qui a présenté le recours que les mesures de libération des transactions invisibles en cause ne satisfassent pas aux dispositions des articles 13 à 15, 19 ou 22 ci-dessus.

Die vorgenannten Artikel des Code legen die grundsätzlichen Verpflichtungen der Mitglieder zur Liberalisierung der unsichtbaren Leistungen sowie die sogenannte «Stillstandsklausel» fest und untersagen jede Diskriminierung im Sektor der «Invisibles».

Sodann ist die Taxe, unter bilateralen Gesichtspunkten, gegenüber allen Hartwährungsändern eine unfaire Massnahme. Länder wie die Schweiz, die deutsche Bundesrepublik oder die Beneluxgemeinschaft, die praktisch keine Devisenbeschränkungen im Reiseverkehr mehr kennen, können naturgemäß auch keine «Gegenmassnahmen» ergreifen, welche die Frankreich-reisen verteuern könnten.

#### Aussichtsloser Rückfall in den Protektionismus

Wir glauben nicht, dass sich die französische Regierung, falls von seinen Partnerländern wirklich ein formeller Protest in der OEEC erfolgen sollte, dazu bereifunden würde, diese unerfreuliche Devisentaxe wieder aufzuheben, obwohl der Präzedenzfall vorliegt, in welchem - auf Betreiben des GATT - eine statische Gebühr auf Ein- und Ausfuhr, die ebenfalls zur Finanzierung der sozialen Sicherheit der bäuerlichen Bevölkerung diente, vor einem Jahr aufgehoben werden musste. Fürs erste kann und wird sich das Finanzministerium hinter dem Votum des französischen Parlamentes und seiner Fiskalsouveränität verschanzten. Ob dieser neue Rückfall in den «Kursdirigismus» der Nachkriegszeit, der gewisse Währungsmanipulationen «unterentwickelter» Länder nachzuahmen scheint, dem

ZEBRA-TEE **Zebra-Kaffee**

Jeder Hotelier, der ihn führt und richtig zubereitet, kommt vorwärts.

Ka Tee Ka, ZÜRICH 5  
Tel. (051) 4231 31

## Frankreich führt 3% Taxe auf Reisedevisen ein

Verteuerung des Schweizer Aufenthaltes für den französischen «Touriste moyen»

Die französische Nationalversammlung hat am Antrag des «Rats der Republik» (Senat) im Budget für 1957 die Bestimmung, wonach die Transaktionen am Pariser Goldmarkt mit einer Taxe von 0,6% belegt werden sollen, durch einen Artikel ersetzt, der

#### die Zuteilung von Devisen zu Reisezwecken

von jetzt ab, d. h. praktisch vom 1. Januar 1957 an, mit einer Abgabe von 3% belegt.

Damit gelangt also ein Plan zur Durchführung, der seit Frühjahr 1954 immer wieder auftauchte, dessen Verwirklichung aber bisher am Widerstand europäischer denkender Persönlichkeiten scheiterte. Wir schrieben in Nummer 11 vom 18. März 1954 anlässlich der Ankündigung neuer französischer Liberalisierungsmassnahmen folgendes:

«Schon tauchen in diesem Zusammenhang «Versuchsballone» auf, die nicht nur die Einführung eines Touristenfranc, sondern auch die Erhebung eines Sonderzuschlags auf den Kauf von Reisedevisen zum Gegenstand haben. Dass die künstliche Erhöhung der Frankenparität (zum Beispiel gegenüber der Schweizer Währung, zwecks Verlangsamung des Touristenzustroms nach der Schweiz) weder mit den Bestimmungen des OEEC-Statuts noch mit den bilateralen Abmachungen zwischen Frankreich und der Schweiz vereinbar ist, bedarf keiner Begründung. Die ganze Liberalisierung der sichtbaren wie der unsichtbaren Einfuhren Frankreichs muss auf dem Papier stehen bleiben, wenn sie von dirigistischen Massnahmen der Devisen oder steuerpolitischer Natur begleitet ist. Es steht zu hoffen, dass Frankreichs Finanzminister den Einflüsterungen protektionistischer Kreise kein Ohr

leihen, sondern sich vielmehr entsprechend der stark gebesserten Zahlungsbilanz Frankreichs dazu bereifunden wird, die Reisezuteilungen gegenüber den OEEC-Ländern zum mindesten auf die Standardquote von 100 Dollar (420 Schweizer Franken) pro Jahr zu erhöhen.»

Zwar wurde trotz der inzwischen stark defizitär gewordenen französischen Zahlungsbilanz der Zuteilungsmodus an OEEC-Reisedevisen quantitativ nicht gekürzt. Frankreich hat die «Standard-Quote» von 200 Dollar (allerdings nur in zwei Zuteilungen von je 100 Dollar pro Jahr) erreicht. Auch der berüchtigte «Touristenfranc», der durch Subventionen an Devisenhöteliers in Form von Rückerstattung von Fiskal- und Soziallasten geschaffen werden sollte, wurde - ungeachtet immer wieder erhobener Forderungen der Hoteliers - nicht eingeführt.

Nun ist aber die künstliche Erhöhung der Frankenparität, von der wir oben sprachen und die bereits durch Ausgleichstaxen auf sichtbare Einfuhren im liberalisierten Sektor angewandt wird, auch auf den Teil des unsichtbaren Importes ausgedehnt, der dem internationalen Touristenverkehr als Basis der Gegenseitigkeit dienen sollte. Der Schweizer Franken kostet durch die einseitige Massnahme der französischen Regierung von jetzt ab für den französischen Deviseninländer, der sich zu Geschäfts- oder Ferienreisen in die Schweiz begibt, nicht mehr 80,50, sondern 82,90 Jfr. Mit der Bankprovision stellt sich der Franken also nunmehr auf über 84 französische Francs.

#### Ein Verstoß gegen den Geist der Liberalisierung

Für den «Touriste moyen», der sich sein Feriengeld

## Dispenses et ajournements de service

Le tableau des cours de répétition, des cours complémentaires et des écoles en 1957 vient de paraître dans la presse quotidienne.

Chaque employé d'hôtel faisant du service militaire doit donc consulter le tableau des cours et écoles militaires et,

en cas de doute, se renseigner maintenant déjà, auprès du commandant d'arrondissement compétent ou auprès du commandant de son unité pour savoir la date à laquelle il sera appelé à faire du service.

L'employeur a également intérêt à savoir quand son employé sera appelé à remplir ses obligations militaires. Des demandes de dispenses ou d'ajournements de service n'ont, en général, aucun succès si elles sont faites trop tard, c'est-à-dire au moment où le mobilisé est déjà en possession de son ordre de marche personnel.

C'est pourquoi, nous recommandons instamment à nos membres de se renseigner immédiatement sur la date et la durée de service de leur personnel masculin et, en tous cas, d'adresser à temps les demandes indispensables de dispense ou d'ajournement de service.

französischen Fremdenverkehr *moralisch* mehr schaden als dem Staatsäckel nützen wird, ist eine Frage, die wir im Rahmen einer neutralen Fachzeitschrift nicht beantworten können. Aber auch die Leser der «Hotel-Revue» werden sich die Frage stellen dürfen, die sich viele Franzosen stellen: Ist es möglich, das ein Land, das die Zahl seiner multiplen Wechselkurse wiederum

um einen neuen krassen Fall verneht und seine sichtbaren wie unsichtbaren Aussenhandelstransaktionen immer wieder durch künstliche Massnahmen «verzerrt», überhaupt noch ernsthaft erwägen kann: einem europäischen Gemeinschaftsmarkt der sechs Brüsseler Mächte oder gar einer Freihandelszone der 17 OECE-Mitgliedsländer beizutreten... Dr. Walter Bing

sowohl zu einem ausgesprochenen Welthandelsplatz als auch zu einer Stätte der Marktforschung und einem Zentrum industrieller Weltinformation ausgestattet werden soll, bemerkte kürzlich der aus New York zu einer Pressekonferenz in die Schweiz gekommene Vertreter der Initiatoren, dass Basel als eine alte, weltoffene Handelsstadt von hoher Kultur und festverwurzelter Tradition, mitten in einem Verkehrskreuz erster Ordnung liegend, den höchsten Anforderungen standgehalten habe. Mit der Schweizer Mustermesse, die als rein nationale Leistungsschau durch eine internationale Messe nicht wesentlich konkurrenzieren werde, sei eine enge Zusammenarbeit geplant.

Basel darf sich freuen! Die Ausführung des Millionen-Projektes der neuen internationalen Industriemesse wird sowohl wirtschaftlich als auch städtebaulich für die Stadt am Rheinknie von ausserordentlich glückhafter Bedeutung sein.

## Tourismus

### Belgien

#### Ergebnisse einer Meinungsbefragung in Belgien über die Ferienverbringung

Das Belgische Institut für Meinungs- und Marktforschung führte eine Publikumsbefragung über die Ferienverbringung durch.

Wir bringen vorerst das *allgemeine Ergebnis*, soweit es die belgische Bevölkerung anbetrifft:

46 % der Belgier sind 1955 in die Ferien gereist  
52 % haben die Ferien zu Hause verbracht  
2 % antworteten nicht.

Anschliessend hatten die befragten Personen Auskunft zu geben, in welchem Monat die Ferienreise angetreten worden sei. Verschiedene der Befragten haben ihre Ferien gestaffelt und unter mehreren Malen genommen.

Hier die Resultate:

Januar	x %	Juli	22 %
Februar	x %	August	21 %
März	x %	September	2 %
April	1 %	Oktober	x %
Mai	2 %	November	x %
Juni	5 %	Dezember	x %

Anmerkung: x = unter 0,5 %.

Es handelt sich bei der Erhebung immer um *Ferien* und nicht um Ausflüge oder Geschäftsreisen.

Wo wurden die Ferien verbracht? Gesah dies in *In- oder Ausland?*

Belgien	26 %
Ausland	22 %

Dabei wird gleichfalls festgestellt, dass manche der befragten Personen einen Teil ihrer Ferien in Belgien und einen Teil im Ausland verbracht haben.

## Der neue Vizedirektor des BIGA

Der Bundesrat wählte per 1. Januar 1957 zum neuen Vizedirektor des BIGA Herrn Dr. *Bernardo Zanetti* von Poschiavo als Nachfolger des zum Direktor dieses Bundesamtes ernannten bisherigen Vizedirektors Dr. Holzer. Herr Dr. Zanetti wurde 1914 geboren, studierte an der Universität Freiburg Jurisprudenz und doktorierte daselbst. Nach Aufhalten in Italien, Frankreich und England sowie einer Praxis am Kantonsgericht Chur trat er in den Bundesdienst. Seit 1943 ist er in der Sektion für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit tätig, wurde im Jahre 1949 zum stellvertretenden und auf Beginn des Jahres 1956 zum Chef dieser Sektion ernannt. Schon vor einigen Jahren erhielt er einen Lehrauftrag für Arbeitsrecht an der Universität Freiburg auf Deutsch und Französisch, den er heute noch ausführt.

Herr Dr. Zanetti, den wir als klugen, zuverlässigen und sachkundigen Beamten schätzen gelernt haben, beglückwünschen wir zu seiner ehrenvollen Wahl und freuen uns, dass damit ein Vertreter einer italienisch sprechenden Talschaft des Kantons Graubünden zum Vizedirektor des BIGA erkoren wurde.

Als Reiseziel wurden die folgenden Länder erwähnt, was gleichzeitig einen Maßstab für die Beliebtheit der ausländischen Ferientziele abgibt:

Frankreich	8 %	Italien	2 %
Deutschland	4 %	Österreich	1 %
Holland	3 %	Spanien	x %
Luxemburg	2 %	England	x %
Schweiz	2 %	Übrige Länder	x %

Es handelt sich hier um das Land, in dem die Ferien effektiv verbracht wurden und nicht um ein solches, das nur auf dem Weg nach dem Reiseziel durchquert wurde.

Schliesslich lässt sich noch die *Feriedauer* aus folgender Tabelle ersehen:

Weniger als 5 Tage	10 %	21 Tage bis 1 Monat	2 %
8 Tage	7 %	1 Monat und mehr	6 %
9 bis 15 Tage	12 %	Ohne nähere Angabe	1 %
15 bis 21 Tage	8 %		

## SAISONNOTIZEN

### Weihnachten und Neujahr in Engelberg

Noch nie erlebte Engelberg einen so starken Zustrom von Feriengästen über die Festtage des Jahresendes. Auffallend stark waren die französischen Gäste vertreten, gefolgt von den Engländern und den Schweizern. Am 28. Dezember war überhaupt kein freies Zimmer mehr zu bekommen, und viele Zureisende mussten in die Hotels und Gaststätten von Wolfen-

## Der Beschäftigtenstand im Hotelgewerbe im Sommer 1956

### Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Durch die auf repräsentativer Grundlage durchgeführte Erhebung über den Beschäftigtenstand im Hotelgewerbe in der Sommersaison 1956 sind insgesamt 1450 geöffnete und mit dem Vorjahr vergleichbare Betriebe mit zusammen 79 595 Gastbetten erfasst worden. Der mittlere Beschäftigtenstand in den Monaten Juni bis August übertrifft das entsprechende Vorjahresergebnis um 1 %. Mit Ausnahme des Kantons Graubünden, der einen Rückgang des Beschäftigtenstandes im Vergleich zum Vorjahr um 1 % aufweist, verzeichnen die übrigen wichtigen Fremdenverkehrsgebiete eine Zunahme. Am ausgeprägtesten war sie im Kanton Tessin mit 3 %. Bei den Betrieben in den eigentlichen Fremdenzentren beträgt die durchschnittliche Zunahme 1 %, in den fünf Großstädten dagegen 2 %. Gegliedert nach der Höhenlage der einbezogenen Betriebe ist der letztjährige Beschäftigtenstand in den Tieflandstationen um 2 % übertroffen worden, während die voralpinen und alpinen und die hochalpinen Stationen keine nennenswerten Veränderungen verzeichnen. Bei den kleineren und mittleren Betrieben beträgt die Zunahme des Beschäftigtenstandes im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode 1 % und bei den Grossbetrieben 2 %.

Gegenüber der Sommersaison 1949 ergibt sich für die gesamte Schweiz eine durchschnittliche Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 10 %. Über diesem Durchschnitt liegen die Ergebnisse für den Kanton Tessin (+17 %), den Kanton Luzern (+16 %) und den Kanton Wallis (+14 %). Großstädte und Fremdenzentren verzeichnen mit 12 % und 11 % eine leicht über dem Landesdurchschnitt liegende Zunahme. Gegliedert nach der Höhenlage der einbezogenen Betriebe wird im Berichtsjahr der Beschäftigtenstand der Sommersaison 1949 in den Tieflandstationen um 13 % übertroffen, in den alpinen und hochalpinen Stationen um 8 % und 6 %, während in den voralpinen die Erhöhung nur 2 % ausmacht. In den Grossbetrieben ist die Zunahme des Beschäftigtenstandes mit 12 % ausgeprägter als in den kleineren und mittleren Betrieben mit 8 %. Die Gliederung nach dem Geschlecht ergibt gegenüber der letztjährigen Sommersaison die folgenden Vergleichszahlen:

Monat	Beschäftigtenstand im Sommer 1956 wenn Sommer 1955 = 100		
	männlich	weiblich	Total
Juni	103	100	101
Juli	103	100	101
August	103	100	101
Durchschnitt Juni-August	103	100	101

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, zeichnet der Beschäftigtenstand im Vergleich zum Vorjahr beim männlichen Personal eine Zunahme um 3 %, während beim weiblichen keine Erhöhung eingetreten ist. Von 100 in den erfassten Betrieben beschäftigten Personen entfallen in der Sommersaison 1956 44 auf männliche und 56 auf weibliche Angestellte. Die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr lauten 43 und 57.

Erstmals wurde bei der diesjährigen Erhebung der Versuch unternommen, für den Monat August den Anteil der ausländischen Arbeitskräfte am gesamten Beschäftigtenstand festzustellen. Insgesamt haben 1275 Betriebe die Fragestellung nach den im Monat August beschäftigten ausländischen Arbeitskräften eindeutig beantwortet. In diesen 1275 Betrieben wurden im August im ganzen 26 508 Beschäftigte ermittelt, wovon 13 679 oder rund 52 % auf ausländische Arbeitskräfte entfielen. Von 100 ausländischen Arbeitskräften waren 43 männlichen und 57 weiblichen Geschlechts.

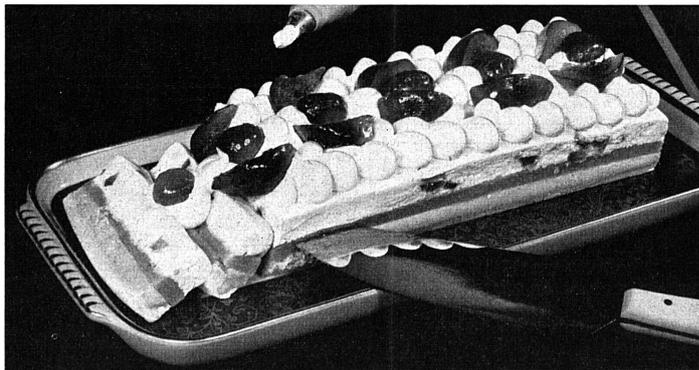
### Basel bekommt eine ständige internationale Industriemesse

(em) Im Lauf des zu Ende gegangenen Jahres hat sich eine amerikanische Interessengruppe bemüht, irgendwo in Europa einen geeigneten Platz zum Bau einer permanenten internationalen Industrie- und Handelsmesse zu finden. Aus verschiedenen Ländern sind Angebote eingegangen, in der Schweiz bewarben sich Zürich und Basel um den Sitz der Ausstellung. Nun sind die Würfel gefallen. Basel hat allen Konkurrenten den Rang abgelaufen. Bis zum Spätsommer 1958 soll das Projekt der unter dem Namen «Permindex» (Permanent Industrial Exhibition) gegründeten Ausstellungsgesellschaft in unmittelbarer Nähe des Centralbahnhofs verwirklicht werden. Nebst dem Bau eines dreizehnstöckigen, 40 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche bietenden Riesengebäudes ist in einer zweiten Bauphase auch die Errichtung eines 21stöckigen Hotel-Hochhauses mit 200 Betten vorgesehen. Ferner ist geplant, ein Grosskino, dem gelegentlich eine Filmbörse angeschlossen werden soll, zu erstellen. Von den 40 000 Quadratmetern Nutzfläche im eigentlichen Messegebäude werden westeuropäischen Ausstellern 40 %, nordamerikanischen und australischen Ausstellern 28 %, südamerikanischen Ausstellern 7 % und Ausstellern aus den restlichen Teilen der Welt 25 % zur Verfügung stehen.

Zur Wahl Basels als Standort der neuen Messe, die

Glacen waren anfangs ausschliesslich ein Sommergeschäft. Sie wissen am besten, dass sich dies geändert hat; in der kalten Jahreszeit ist heute «Halbgefrorenes» sehr beliebt.

Wissen Sie, dass Sie mit «FRIG» rasch und sicher *feinere und geschmeidigere* Parfaits, Mousses und Soufflés glacés herstellen können? Denn «FRIG» *verfeinert die Qualität, verlängert die Haltbarkeit, erhöht die Ausbeute* und vereinfacht zudem Ihre bisherige Arbeitsmethode.



Autrefois, les glaces étaient exclusivement réservées à l'été et vous êtes les premiers à vous être aperçus que les choses ont changé à ce point de vue. Les mousses et les parfaits glacés, par exemple, sont très appréciés pendant la saison froide.

Peut-être ignorez-vous toutefois que, grâce à «FRIG» vous réussirez des parfaits, mousses et soufflés glacés particulièrement délicats et onctueux? En effet, «FRIG» améliore la qualité, prolonge la conservation, augmente le rendement et simplifie la préparation des glaces que vous confectionnez selon vos méthodes habituelles.

Dr. A. WANDER S.A., BERNE  
Tél. (031) 5 50 21

**Der neue elektrische Locher Kipp-Plattenherd**

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

In- und ausländische Patente.

**OSKAR LOCHER**  
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14  
Telephon (051) 34 54 58  
Zürich 8

**FASSADENRENOVATIONEN**

**m.p.theiler**  
Bauunternehmung  
Billoweg 3 Zürich 2 Tel. 45 64 25  
Seit Jahren auf Fassaden spezialisiert

Ref.: Grd-Hotel Suisse et Majestic, Montreux

**ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT**

**WAADTLÄNDER WEIN**

OPV

**VIVI KOLA**

VIVI-KOLA können Sie immer trinken und es wird Ihnen immer gut tun. Es wird auf natürlicher Basis hergestellt — ohne chemische Konservierung und enthält reines Eglisauer Mineralwasser.

MINERALQUELLE EGLISAU

**GUINNESS**

IS GOOD FOR YOU

**GUINNESS EXPORT STOUT**

**ENGLISCHES BIER**

Generalvertretung für die Schweiz  
**A.G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH**  
X.S.Sw.I.A.

schliessen, Dallenwil, Stans und Stansstad verwiesen werden. Die Weiterbedingungen und Schneehalt-nisse waren über diese Festtage ideal. Die Bergbahnen nach Trübsen und zum Jochpass sowie die Brunni-Bahn buchten Rekordfrequenzen. Auf den Eisfeldern fanden Schaulaufen, Eishockey- und Curlingspiele statt. Tailingsparties und gute Unterhaltung in den verschiedenen Hotels und Dancings erfreuten sich regen Zuspruchs.

en train d'inaugurer son nouvel équipement de sports d'hiver. Nous publions la semaine prochaine un compte-rendu détaillé des manifestations qui ont marqué le début de la première saison sportive d'hiver dans la grande station vaudoise.

**Bienôt un directeur de l'Office du tourisme jurassien**

Nous avons annoncé, au début de novembre, que l'organisation d'un bureau permanent de Pro Jura et la création du poste de directeur de l'Office du tourisme jurassien avaient été examinées au cours d'une séance du comité de la Société de développement Pro Jura. On apprend que l'on a renoncé pour le moment à créer le poste envisagé en raison des répercussions que pourraient avoir sur le développement du tourisme, les événements internationaux actuels. Le comité a cependant décidé de faire appel à M. Henri Gorgi, professeur à l'école secondaire de Moutier, qui occupera, à titre accessoire, la fonction de secrétaire général de Pro Jura. Un employé sera en outre engagé pour liquider la besogne courante et le secrétariat, de semi-permanent qu'il était, deviendra permanent.

Cette solution provisoire, écrit « La Tribune de Genève », présente de grands avantages pour l'association, qui aura ainsi le temps de préparer avec son programme de travail en vue du développement du tourisme dans la région.

**Vers un Office régional de tourisme de Martigny et environs**

Sous la présidence de M. le préfet Rodolphe Tissières, une réunion des représentants des compagnies de chemins de fer de la région de Martigny, des télé-sièges, des sociétés de développement, des communes et des transports privés, vient d'avoir lieu à Martigny.

M. Tissières exposa avec concision les grandes lignes de ce projet destiné à promouvoir le développement touristique, à coordonner et à intensifier la publicité de la région de Martigny et des stations environnantes.

Le principe de cette réalisation ayant été admis, un comité provisoire a été constitué pour mettre sur pied cette œuvre du plus grand intérêt.

Voilà une initiative qui vient à son heure si l'on songe à l'importance toujours grandissante du tourisme dans notre région.

**Militärische Beförderung**

Der Bundesrat hat auf Neujahr unser Mitglied Herrn Jean Metzger, Hotel Bären in Ostermündigen, zum Oberstleutnant der Artillerie befördert mit Übertragung eines wichtigen Kommandos. Wir gratulieren herzlich!

**Dr. Walter Laedrach 65jährig**

Der bernische Dichter und Gelehrte Dr. Walter Laedrach ist einer jener Stillen im Lande, die wenig an die laute Öffentlichkeit treten, dafür im Verborgenen um so wertvollere Kulturarbeit leisten. So möchten auch wir nicht verfehlen, aus Anlass seines 65. Geburtstages kurz auf sein Werk und seine Tätigkeit hinzuweisen, um ihm damit auf bescheidene Art zu danken für das, was er für die schweizerische Volkskultur geleistet hat. Neben vielen Erzählungen, Novellen und Romanen, für die Walter Laedrach 1939 mit dem Buchpreis der Schillerstiftung ausgezeichnet wurde – eben erschien sein neuer Roman «Schloss Ilgenstein» –, sind es vor allem die von ihm begründeten und herausgegebenen «Schweizer Heimatbücher», denen Dr. Laedrach stete Arbeit und Liebe galt. Diese Heimatbücher, von denen die bekannte Zeitschrift «Alamnis» einmal sagte: sie bildeten «gleichsam über unser Land hinweg Richtlinien einer allgemeinen Humanität», sind heute in nahezu einer Million Exemplaren, auch in französischer und sogar englischer Sprache, in der ganzen Schweiz und weit herum im Ausland, ja gar in Übersee bekannt. Überall wecken sie Liebe und Verständnis für die Schönheiten unserer Heimat und bilden so ein Werk der Volkskultur, um das man, wie die Schwäbische Landeszeitung schreibt, «die Eidgenossen beneiden kann». Herzlichen Dank für seine Arbeit im Dienste der Heimat sagen Dr. Laedrach zu seinem 65. Geburtstag alle, denen die Pflege von Kultur und Heimatliebe ein inneres Anliegen ist.

**Reger Flugverkehr England-Schweiz**

Auch in diesem Jahr war der Zustrom von britischen Feriengästen, welche die Weihnachtsfeiertage in unserm Land verbrachten, recht reg. So beförderte allein die Swissair am 22. und 23. Dezember in total 26

**Ungarn-Hilfe**

Wir publizieren an dieser Stelle laufend Stellenangebote von Ungarflüchtlingen, die sich bereits in der Schweiz befinden. Wir bitten unsere Mitglieder, welche offene Stellen zu besetzen haben, sich an unsere Stellenvermittlung zu wenden, damit wir ihnen die vorhandenen Unterlagen zustellen können.

**Hotel-Bureau Basel**

- 10001 Ungarflüchtling, 27j., deutsch sprechend, sucht Stelle als Hausbursche, Küchenbursche
- 10014 Ungar, 26j., Hotelierssohn, sprachkundig und gewandt im Hotelfach, sucht passende Stelle
- 10015 Ungarin, gebildete Dame, perfekt deutsch, englisch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle als Korrespondentin, Bureauhilfe, Empfangsdame oder Ähnliches
- 10016 Ungar, 33j., deutsch sprechend, gewesener Warenkontrollleur, sucht irgendeine Beschäftigung im Hotelfach
- 10017 Ungar, Koch, 32j., deutsch sprechend, mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle als Hilfskoch
- 10018 Ungarin, Dolmetscherin, einige Kenntnisse im Hotelfach, sucht passende Beschäftigung, Zürich oder Umgebung bevorzugt

Flügen 1278 Fluggäste von England nach der Schweiz. Es ist dies das erste Mal, das die Swissair in den zwei Tagen vor Weihnachten auf dieser Strecke eine so hohe Zahl von Passagieren zu verzeichnen hatte.

**Le trafic aérien mondial à la fin de l'année**

Le directeur général de l'Association du Transport aérien international (IATA) a fait des déclarations concernant les résultats de trafic probable enregistrés par les compagnies de navigation aériennes du monde en 1956 (à l'exception de la Russie et de la Chine).

Il évalue le nombre des passagers transportés à 78 millions, c'est-à-dire à 15% de plus que l'année précédente; le trafic aérien aurait donc doublé depuis 1951. L'estime d'autre part que le fret aérien transporté s'est élevé à 1,5 milliards et la poste aérienne à 400 millions

**PETITES NOUVELLES**

**La Société « Station climatérique de Leysin » fait peu neuve**

Les actionnaires de la station climatérique de Leysin se sont réunis en assemblée extraordinaire le 21 décembre 1956 pour prendre connaissance des projets relatifs à la modification de l'activité de la société qui renonce à l'exploitation des sanatoriums. L'assemblée a approuvé la transformation de ces derniers en hôtels. Elle a accepté avec remerciements pour les services rendus la démission de plusieurs administrateurs, ceci en raison de l'orientation nouvelle de la société. Elle a nommé deux nouveaux administrateurs: MM. W. Hunziker, professeur à l'Ecole des hautes études commerciales à St-Gall, à Balsthal, et W. Tobler, administrateur délégué de la société du gaz de la plaine du Rhône à Vevey.

L'assemblée a autorisé le Conseil d'administration à contracter un emprunt d'un million de francs destiné à financer les travaux de transformation et de rénovation des immeubles de la société, afin de les adapter à leur nouvelle destination.

Le bureau a été composé de MM. Edouard Pettipierre, industriel à Lausanne, président du Conseil d'administration, Frédéric Tissot, hôtelier à la Tour-de-Peilz, vice-président et administrateur délégué, Auguste Neithardt, hôtelier à Leysin, secrétaire.

La saison d'hiver a fort bien commencé à Leysin et au moment où paraîtront ces lignes, la station sera

**Vollendete Wäschepflege**

**sichern**

- zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP
- zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO
- zum Bleichen: OXYL

**Erhöhter Feberschutz, dank dem potenten Zusatz «FIBERPROTECT»**

**Henkel**

Für Grosskonsumenten besonders geschaffen  
**HENKEL & CIE. A G., BASEL**

**...die «gommapiuma»-Matratze setzt sich durch!**

**Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!**

**Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!**

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

**«gommapiuma»-Matratzen**

sind Produkte der **PIRELLI sapsa**

Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrich-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

**PIRELLI** -Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**  
Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

**Pacht oder Direktion gesucht**

mit mittlerem oder grösserem Betrieb. Auch Ausland. Fachtütiges Ehepaar mit prima Referenzen. Frei ab sofort oder nach Übereinkunft. Verfügbares Kapital Fr. 80000.-. Gefl. Offerten unter Chiffre D P 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutausgewiesener, in allen Teilen der Küche bestens versierter **KOCH** mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Chef de partie oder Alleinkoch**

Stadt oder Stadtnähe bevorzugt. Offerten unter Chiffre K O 2362 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger **Patissier-Bäcker**

an saubere und vielseitige Arbeit gewöhnt, sucht Stelle in der Stadt Zürich. Tea-room oder Restaurationsbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre OFA 5022 Zs an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

**Maitre d'hôtel Barman**

dans la trentaine, parlant 4 langues, carrière faite en Suisse et à l'étranger, cherche place de saison ou à l'année. Offres sous chiffre MB 2388 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Vollautomat «Merker-Bianca»**

Fassungsvermögen: 6 kg

Er wäscht vor, wäscht rein, kocht, brüht, spült 3 x durchfliessend, schwingt aus und stellt nach 75 Minuten selbst ab

Einfache Bedienung  
Keine falschen Manipulationen möglich

Schweizer Fabrikat

Waschdemonstrationen in Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

**SANITAS AG**  
SANITÄRE APPARATE

Zürich  
Limmatplatz 7  
Tel. (051) 42 54 54

Bern  
Efingerstr. 18  
(031) 2 12 43

St. Gallen  
Sternackerstr. 2  
(071) 22 40 05

Basel  
Kannenfeldstr. 22  
(061) 24 78 20

**St. Moritz**  
Zu verkaufen das

**Hotel Eden garni**

mit 60 Betten, an zentraler, ruhiger und sonniger Lage mit schöner Aussicht. Grössere Anzahlung wird verlangt. Vermittler verboten. Offerten unter Chiffre S M 2365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener **Chef-Pâtissier-Confiseur** soeben zurück aus Ägypten

**sucht Vertrauensstelle**

Zufolge der politischen Ereignisse in Ägypten, habe ich meine Stellung als Direktor und Chef eines der modernsten Betriebe des Orients aufgegeben. Nun suche ich einen verantwortungsvollen Posten in der Schweiz, wo ich meine reichen Erfahrungen in organisatorischen u. technischen Fragen anwenden kann. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Albert Strässle, Treuckackerstrasse 37, St. Gallen.

Fräulein, gesetztes Alters, sprachkundig, sucht Wirkungskreis als

**Gerantin, Stütze des Patrons**

evtl. Ferienablösung (kautionfähig). Eintritt sofort oder später. Offerten unter Chiffre F G 2309 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin, mit 4jähriger Praxis, sucht Stelle als

**Zimmermädchen**

in Stadt Luzern. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre N. 30136 Publicitas Basel.

**Directeur**

d'établissement de 1er ordre, âgé de 40 ans, ayant grande pratique du métier, cherche, pour le 1er mars 1957, ou date à convenir,

**situation analogue ou gérance**

Faire offres sous chiffre A. Z. 2265 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Couple italien**

38 et 42 ans, la femme cuisinière et le mari 20 années d'expérience dans la restauration, avec références de 1er ordre, un petit capital de fr. 25000.- cherché situation à l'année dans Hôtel-Restaurant, Grill-Room, Bar ou Dancing dans la Suisse française. Langues: italien, français, anglais et bonnes notions d'allemand. Faire offre sous chiffre CJ 2225 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Insrieren bringt Gewinn**

de tonnes-kilomètres ce qui correspond à une progression de près de 15%, respectivement 10%.

Il pense en outre qu'on peut s'attendre, au cours des années à venir, à des progrès semblables. IATA estime qu'en 1957 90 millions de passagers aériens seront transportés dans le monde occidental et prévoit pour 1958 un total de 100 millions de voyageurs par avion.

mit zahlreichen Auszeichnungen bedachte Musensohn die Teilnehmer nicht mit griesgrämigen Betrachtungen langweilen wird.

GENEVA CUP

Courue à Villars les 3 et 4 janvier 1957

Dans le cadre de l'action entreprise en faveur de « Genève - Aéroport des sports d'hiver », l'Association des Intérêts de Genève, avec l'appui des Autorités genevoises, a offert une magnifique coupe-challenge au Ski-Club de Grande-Bretagne, coupe qui chaque année sera courue, soit dans une station suisse, soit dans une station française proche de Genève.

C'est à Villars que vient d'avoir lieu cette première épreuve qui a connu un très grand succès et vit une cinquantaine de skieurs participer à cette compétition.

Le Ski-Club de Villars et le Syndicat d'Initiative de Villars ont bien voulu prêter leur concours pour assurer l'organisation technique de cette compétition, qui s'est déroulée dans les meilleures conditions. Ajoutons que les représentants du Ski-Club de Grande-Bretagne, Lady Blanc et Mrs. Tomkinson, ont également prêté leur gracieuse collaboration à l'organisation de cette manifestation.

Genève, qui se trouve à quelques petites heures de plus beaux chalets de ski, de vrais paradis des sports d'hiver, a donc inauguré d'une manière très brillante cette première compétition.

Courses de traîneaux et « Chant à l'étoile »

L'amateur de sports d'hiver qui retourne dans l'une des stations des Grisons se réjouit à l'avance d'entendre

à nouveau le joyeux tintement des grelotières des traîneaux à chevaux qui parcourent au grand trot les routes enneigées de ces accueillantes régions. Bien rembourrés de couvertures de fourrure, ces traîneaux confortables transportent les passagers sans les obliger à greloter à leur tour et le gai carillon des clochettes ajoute au plaisir de la course. Ces parties de traîneaux sont depuis toujours inséparables de la vie des habitants des hauts villages grisons, autrefois complètement retranchés du monde extérieur pendant les mois d'hiver. La coutume en subsiste aujourd'hui, alors même que toute une société internationale vient s'ébattre à ces altitudes, et les « sorties » en commun en traîneaux sont inscrites au programme des réjouissances. C'est ainsi que St-Moritz organise pour le 13 janvier sa grande « Schlitteda engiadinaisa », tandis qu'à Lenzerheide-Valbella, la « Schlitteda » dans le blanc a eu lieu déjà le 9 janvier. A Mirren, dans l'Oberland bernois, le « Chant à l'étoile » des enfants est une survivance des vieilles traditions du Jour des rois, le 6 janvier.

fängen. Die amerikanische FHD, Margaret Hasting wird ihrer blonden Haare wegen als Göttin verehrt. Dieses seltsame Abenteuer und die Errettung der drei Amerikaner aus dem von Kopfüßern umgebenen Tal wird in der « Sie und Er » auf drei Seiten geschildert, begleitet von Aufnahmen einer australischen Expedition ins Tal der weissen Götin.

Nellys Kalender

Die monatlich erscheinende Fachzeitschrift für die Frau und Mutter - 84 Seiten, Fr. 1.40. Verlag Nellys Kalender, Küssnacht ZH.

Im Januar-Heft lesen Sie u. a.: Zur Qualitätsfrage bei unserer täglichen Nahrung - Eine wichtige gesundheitliche Frage: Ich möchte endlich wieder einmal richtig schlafen können - Die Küche im Januar: Sparsamer kochen für Gesundheit, Linie und Portemonnaie - Fachtechnische und warentkundliche Umschau: Dampfdrucktöpfe - Elcalorstat, eine automatische Backofen-Temperaturregulierung - Eine Umfrage über Waschprobleme - Mode im Januar - Jupes in Hülle und Fülle - Wirksame Schönheitspflege: Was bezeichnen wir mit Kosmetik, und was können wir von ihr erwarten? - Heim und Garten - Wir brauchen noch mehr Esszimmerstühle - Mit wichtigen Möbeln überstellte Esszimmer - Jahresplan mit Tabelle der monatlichen Arbeiten - Jahresausgaben planen - Wäsche- und Küchenschränke durchsehen - Boden- und Gartenfragen.

Redaktion - Rédaction:

Ad. Pfister - P. Nantermod

Inseratenteil: E. Kuhn

VERANSTALTUNGEN

Das Saint-Vincent-Fest in Basel

Am 22. Januar begeht das Culinarisch-gastronomische Kollegium von Basel das traditionelle Saint-Vincent-Fest. Dieser Tag der beruflichen Besinnung ist in Basel zu einem Begriff geworden und vermag immer wieder neue Kreise in seinen Bann zu ziehen. Das reichhaltige Programm zerfällt wie üblich in den Festakt, der punkt 19 Uhr beginnt, und in das anschließende Gastmahl, bei dem die Freunde der Gastronomie auf ihre Rechnung kommen, und während welchem prominente Vertreter des Berufsstandes mit Trinksprüchen aufwarten. Im Mittelpunkt des durch auserwählte musikalische und gesangliche Darbietungen umrahmten Festaktes steht eine Vorlesung des Schriftstellers Dino Larese, dessen Lebensprach

« Ich esse gern, ich liebe gern, die Erde ist ein guter Stern »

verrät, dass der im Thurgauischen aufgewachsene und

Dankagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben

Otto Wüger

Hotelier zum Hirschen in Ennetbaden

für die prächtigen Blumen- und Kranzpenden sowie für alle weitem Beileidsbezeugungen danken wir von Herzen.

Die Trauerfamilien

Zimmermädchen

sucht per sofort Stelle. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre Z M 2327 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bis zum Beginn meiner Lehrzeit als

Kellner

suche ich eine Aushilfsstelle in der ich mich bis dahin etwas im Hotelfach einarbeiten kann. Servierkurs-Diplom (Österreich), Gell. Offerten an Josef Gasteiger, Café Meuli, Oberengstringen (Zürich).

Wo könnte junge, nette Tochter den

Barbetrieb

erlernen? Einige Kenntnisse vorhanden. Welche Schweiz auch angenehm. Offerten unter Chiffre T B 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

International erfahrener Chef de rang sucht Sommeraisonstelle als

Oberkellner

4 Hauptsprachen, 1a Referenz, zu mittlerer Brigade. Selbständiges Arbeiten gewohnt. Offerten mit Angaben erbeten unter Chiffre O B 2328 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

sucht Stellung in Restaurant oder Tea-Room, nach Zürich oder Basel. Offerten unter Chiffre K N 2328 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vor Anschaffung von DECKBETTEN und KISSEN

immer zuerst Grossabnehmer - OFFERTE mit Fertigmuster verlangen!

ZAUGG Bettwaren-Fabrikation Arch BE Tel. (065) 93256

Maitre de plaisir

internat. Routinier mit erstklassigen Referenzen, für anspruchsvolles Winterport-hotel frei. Offerten unter Chiffre M P 2327 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kaufmännische Sekretärin

Vertrauensperson, sprachgewandt, wäre bereit für 2-3 Monate Hotelengagement, womöglich in Höhenkurort, per sofort zu übernehmen. Offerten an M. Käni, Nordstrasse 3, Zürich 6.

Hoteliersonn

symp. Erscheinung, gelernter Kellner, Hotelfachschule, perfekt Englisch, sucht in der franz. Schweiz Stelle als

Kellner

in nur erstklassigem Haus. Horst Floth, Hotel Tutzing Hof, Starnberg/See (Deutschland).

Gerantin

in Saisongeschäft oder Garni-Hotel der Stadt. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre P B 2328 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nachtportier

oder

Chauffeur-Conducteur

Fremdsprachen sowie Führerschein für Kleinbus und mehrjährige Hotelpraxis sind vorhanden. Eintritt sofort od. nach Übereinkunft. Zuschriften erbeten an F. Pejlonis, Wimpasingerstrasse, Wels (Austria).

Hotel-Sekretärin

für die Sommeraison 1957; Lugano bevorzugt. Offerten unter Chiffre 4006 Lu, Schweizer-Annoncen ASSA, Lugano.

Bar-Pianist

(Schweizer) mit Referenzen aus besten Häusern, frei ab 1. Februar. Eilofferten unter Chiffre M. 30134 an Publicitas Basel.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Revue - Inserate haben Erfolg!

SCHLOSS KAFFEE

Nach Bern gesucht

per 15. Januar:

Rest.-Tochter

per 1. Februar:

Alleinkoch

Telephon (031) 655021.

Hotel Ritz in Barcelona

sucht per sofort ein selbständiges Arbeiten gewohnte

Direktions-Privatsekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Steno dreisprachig, Spanischkenntnis erwünscht, nicht Bedingung (Gelegenheit Spanisch zu lernen). Kost und Logis, sofern erwünscht, im Hause. Ausführliche Offerte mit Photo an G. C. A. Hangartner, Direktor, Hotel Ritz, Barcelona.

Hotel-Sekretärin

für Reception und Kasse, in gut frequentierten, alkoholfreies Stadthotel. Mindestalter 25 Jahre. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre C 30231 Lz an Publicitas Luzern.

Alleinkoch

Hotel Schweizerhof, Weggis.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Buffet-tochter

in Basel. Eintritt 1. Februar. Offerten sind erbeten unter Chiffre B U 2369 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Servier-tochter

Junge (Österreicherin), seit 8 Jahren in der Schweiz tätig, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutgehendem Hotel-Restaurant. Offerten unter Chiffre B W 2371 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Metzger u. Würstler

34 Jahre alt, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre S P 2327 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrstelle

40 ans, sobre et travailleur désire faire la connaissance de dame du métier, si possible avec avoir, pour s'établir et fonder foyer heureux. Ecrire sous chiffre D 25835 X Publicitas Genève.

Allein- oder Etagenportier

Tüchtiger, gewissenhafter Portier sucht Jahres- oder Saisonstelle in Pensionshotel oder mittleres Haus mit regem Betrieb, als

Kochlehrstelle

in Bern oder Umgebung. Hat schon als Küchenbursche gearbeitet. Offerten an Christian Michel, bei Familie Béguin, rue de Neuchâtel 2, Peseux (VD).

Commis de cuisine

in Mittel- oder Grossbetrieb. Offerten an Hermann Sahl, Winistorf (SO).

Jeune cuisinier français

cherche place pour de suite comme

commis de cuisine

Offres sous chiffre J C 2373 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Die belebende Fortus-KUR

Als Hilfe für schwache Nerven eine Voll-KUR Fortus gegen Funktionsstörungen, bei Nerven- und Sexualschwäche, sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 3.20 und Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telephon (051) 27.50.67.

Ehepartner

Ich bin 31jährig, 165 cm gross, dunkel, schlank, hübsch, von Beruf Hausbeamtin und im Besitze des Wirtspatentes. Ich suche netten, intelligenten und initiativen

der die Möglichkeit hat, mit mir gemeinsam einen Betrieb zu übernehmen. Handgeschriebene Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre Z 8126 Y an Publicitas Bern.

Sekretär

Schweizer, 23jährig, erfahren, 4 Sprachen, mit Hotelfachschulbildung, sucht Stelle als

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre S R 2368 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort, junge, linke

Serviertochter

intelligenter

Bursche

für Keller und Garderobe

Gutbezahlte Jahresstelle, guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten an Frau Gehrig, Hirschen-Betriebe, Luzern, Telefon (041) 20073.

Gesucht

nach Zürich in Erstklasshotel tüchtige, selbständige

Alleinköchin

in einem kl. Restaurationsbetrieb. Jahresstelle, guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre A K 2341 an die Hotel-Revue, Basel 2.

filie de buffet

capable. Bonne occasion de se perfectionner dans la langue française. Offres avec prétentions de salaire au Restaurant du Jura, Neuchâtel, tél. (039) 51410.

Hotel Ritz in Barcelona

sucht per sofort ein selbständiges Arbeiten gewohnte

Direktions-Privatsekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Steno dreisprachig, Spanischkenntnis erwünscht, nicht Bedingung (Gelegenheit Spanisch zu lernen). Kost und Logis, sofern erwünscht, im Hause. Ausführliche Offerte mit Photo an G. C. A. Hangartner, Direktor, Hotel Ritz, Barcelona.

Nach Bern gesucht

per 15. Januar:

Rest.-Tochter

per 1. Februar:

Alleinkoch

Telephon (031) 655021.

Hotel Ritz in Barcelona

sucht per sofort ein selbständiges Arbeiten gewohnte

Direktions-Privatsekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Steno dreisprachig, Spanischkenntnis erwünscht, nicht Bedingung (Gelegenheit Spanisch zu lernen). Kost und Logis, sofern erwünscht, im Hause. Ausführliche Offerte mit Photo an G. C. A. Hangartner, Direktor, Hotel Ritz, Barcelona.

Nach Bern gesucht

per 15. Januar:

Rest.-Tochter

per 1. Februar:

Alleinkoch

Telephon (031) 655021.

Hotel Ritz in Barcelona

sucht per sofort ein selbständiges Arbeiten gewohnte

Direktions-Privatsekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Steno dreisprachig, Spanischkenntnis erwünscht, nicht Bedingung (Gelegenheit Spanisch zu lernen). Kost und Logis, sofern erwünscht, im Hause. Ausführliche Offerte mit Photo an G. C. A. Hangartner, Direktor, Hotel Ritz, Barcelona.

Erstklasshotel in Lugano

sucht für Saison 1957 (April bis November):

Journalführer-Caissier

Lingerie-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Referenzangaben unter Chiffre E L 2345 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO

Pour hôtel neuf et moderne nous cherchons une secrétaire pour bureau et réception

un bon conducteur, connaissant les langues

bonne femme de chambre

première fille de salle et bar

connaissant les langues

debütante pour service

et personnel de cuisine

garçon de maison

De préférence personnel suisse. Offres avec certificats et photo sous chiffre AS 4013 Lu, Annonces Suisse S.A. ASSA, Lugano.

Gesucht

sprachkundige, selbständige

Hotel-Sekretärin

für Reception und Kasse, in gut frequentierten, alkoholfreies Stadthotel. Mindestalter 25 Jahre. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre C 30231 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht von Hotel am Genfersee

60 Betten, Pensionsverkehr, Saison April bis November:

Alleinkoch

arbeitstüchtig, nüchtern, bestens ausgewiesener Saal-Restaurantkassierer, gut französisch sprechend. Evtl. eine Tochter erst auf 1. Juni

Saalausbildungsoberster, evtl. aus der Lehre, gut franz. sprechend; nach Übereinkunft

Zimmermädchen und eine Anfängerin

Davon eine Tochter erst auf 1. Juni

Küchen-Hausbursche

über 19 Jahre alt, kräftig und bewandert

Junges Mädchen oder Bursche

als Hilfe in Küche, Buffet und Saal. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild an Hotel du Mont-Blanc au Lac, Morges (Vaud).

Gesucht

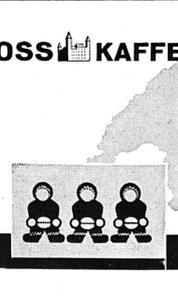
tüchtiger, zuverlässiger, im à-la-carte-Service bewandert

Alleinkoch

Hotel Schweizerhof, Weggis.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden



wird in Rapperswil nach dem Originalrezept Mijnherr van Ast vom Firmeninhaber persönlich gemischt und geröstet... - das ist das Geheimnis seines wundervollen Aromas. Martin Witschi, Kaffeerösterei Rapperswil SG, Tel. 056/21927

POLAROID-VERFAHREN BEWAHRT DAS HERRLICHE KAFFEE-AROMA

Stellen-Anzeiger Nr. 2
Moniteur du personnel
Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Garçon de buffet, très qualifié et robuste. Ecrire à Brasserie Genevoise, Genève. (1516)
Gesucht a. Mitte Januar: junger Hausbursche, Ferner Küchenmädchen, Officiemädchen, Offerten unter Chiffre 1512 oder Telefon (053) 35332.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsstellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellenstempel „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.
Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 3249 Junger Engenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3250 Kellner oder Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Baselland.
3251 Hallenschwager, Hausmädchen, Mitte Januar, Erstklasshotel, Basel.
3252 Buffettochter, Küchenbursche oder -mädchen, Hausbursche, 15. Januar, Economatgouvernante, 31. Januar, Restauranttochter, 15. Februar, Hotel 70 Betten, Bielerssee.
3253 Commis de cuisine, 1. u. 2. Patissier, nach Übereinkunft, Bahnhof, Oetzschwitz.
3254 Sekretärin, 1. Februar, Hotel 100 Betten, Lugano.
3255 Köchin, sofort, Hotel 90 Betten, Thunerssee.
3256 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3257 Grillkellner oder Demi-chef, Anfangssalottcher oder Praktikant, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Solothurn.
3258 Küchenbursche oder -mädchen, 15. Januar, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
3259 Nachportier, englisch sprechend, sofort, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
3260 Kellnerbursche, Restauranttochter, Buffettochter, evtl. Anfängerin, sofort, Restaurant, Basel.
3261 Buffetdamen, Restaurant, Zürich.
3262 Serviertochter, sprachkundig, nach Übereinkunft, Officiemädchen, sofort, Bahnhofbuffet, Oetzschwitz.
3263 Junger Küchenbursche, junges Küchenmädchen, sofort, Zimmermädchen, 1. Februar, kleines Hotel, Berner Jura.
3264 Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
3265 Küchenmädchen, sofort, Restaurant, Basel.
3266 Officiemädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
3267 Allseitskoch, 1. Februar, Bureaupraktikantin, sofort, kleines Hotel, Kanton Aargau.
3268 Linierin, sofort, Küchenchef, Commis de cuisine, März, kleineres Hotel, Oetzschwitz.
3269 Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel-Restaurant, Münsingen.
3270 Restauranttochter, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
3271 Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort, Hotel 128 Betten, Baden, Kanton Aargau.
3272 Buffettochter, Bureaupraktikantin, Restauranttochter, Bureaufraulein, alle deutsch und französisch sprechend, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.
3273 Hausbursche, Saaltochter oder Praktikantin, Hilfszimmermädchen, alle deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
3274 Nachportier, sprachkundig, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3275 Buffettochter oder Anfängerin, sofort, kleineres Hotel, Kanton Baselland.
3276 Casserolier, Restauranttochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.

Gesucht von Hotel, 35 Betten, für erste Hälfte April bis Ende September: Allseitskoch oder Köchin, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen. Offerten an Hotel Belvédère, Weggisi. (1514)
Gesucht von Hotel-Kurhaus, Oetzschwitz: sprachkundige Sekretärin-Stütze der Hausfrau, Jahresstelle, Offerten unter Chiffre 1515

Gesucht in Jahresstellen: Junger, selbstkündiger, seriöser Restaurantkellner, junger, tüchtiger Keller-Hausbursche, tüchtige, jüngere Lingere, welche gut nàhen und stopfen kann. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo sind erbeten unter Chiffre 1512

Stellengesuche - Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.
Bureau und Reception

- 7692 Restauranttochter, Küchenmädchen, 1. Februar, Restauranttochter, 12. März, 2 Restauranttochter, 10. April, alle sprachkundig, kleines Hotel, Oetzschwitz.
7693 Zimmermädchen, Angstenszimmermädchen, Sekretär, evtl. Anfänger, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7702 II. Sekretärin, mit Handelschuldiploam oder kaufmännischer Tätigkeit, 1./15. Februar, mittelgrosses Hotel, Basel.
7703 Engenportier, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Lugano.
7704 Anfangszimmermädchen-Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, Hotel 38 Betten, Kanton Aargau.
7705 Buffetdame oder Officiemädchen-Mithilfe am Buffet, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7763 Hausbursche, sofort, 4 Commis de cuisine, 1. April, Erstklasshotel, Zürich.
7784 Sekretärin, 1./15. Februar, mittelgrosses Hotel, Basel.

Wintersaison

- 7340 Alleinportier, sofort, Hotel 30 Betten, Arosa.
7341 Küchenchef, Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7342 Engenportier, Mitte Januar, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7343 Glättlerin, Chasseur, Patissier, Küchenbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
7347 Sekretärin (Stenographie und Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Italienisch), sofort oder nach Übereinkunft, Sekrätär, Kanton Wallis.
7383 Junge Saaltochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7384 Engenportier, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
7385 Commis de cuisine, Sekretärin, Saaltochter, Zimmermädchen, Allgemeingouvernante, Officiemädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Graubünden.
7389 Portier, Zimmermädchen, Küchenmädchen oder -bursche, Casserolier, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7413 Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7415 Hausbursche, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7420 Sekretärin, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7422 Chasseur, 2-3 Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Arosa.
7428 Patissier, Restauranttochter-Hallen-tochter, nach Übereinkunft, Hotel 180 Betten, Kanton Graubünden.
7429 Kellner, sofort, kleines Hotel, Kanton Graubünden.
7438 Commis de cuisine, Februar, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
7441 Restauranttochter, Barmaid, Saal-Hallen-tochter, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7444 Barmaid, 10. Januar, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7445 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.

Wir suchen
Saal- und Restauranttochter
für gute Betriebe auf Frühjahr und Sommer.
Hotel-Bureau Basel 2
Tel. (061) 34 86 97

- 7451 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Arosa.
7457 Hausbursche, Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Kanton Graubünden.
7467 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Kanton Graubünden.
7468 Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7481 Officiemädchen, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7540 Serviertochter oder Anfängerin, Küchenmädchen oder -bursche, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

Réceptionnaire, jeune, parlant anglais, allemand, français, sérieux références, bonne écriture. Ecrire à M. Krenn, chez M. Reifsteck, Expresso 17, rue du Maître Kus, Strasbourg. (912)

Salle und Restaurant

Buffetdame, geseteten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 903
Chef de service, tüchtig (Schweizer), sucht für sofort Jahres- oder saisonale Stelle unter Chiffre 906
Restauranttochter, nette, gesetzt, fach- und sprachkundig, sucht Posten für Wintersaison oder grösseren Passantenbetrieb. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft (Ende Januar, Anfang Februar). Offerten an Trudi Früh, Station, Hünibach B. (910)

Cuisine und Office

Chefköchin, ruhig, sauber, flink, sparsam, durchaus selbständig, sucht Stelle in geordneten mittleren Hotel-Restaurantsbetrieb. Elektrische Küche, Entremetsküche, auch Bankette. Preis ab 1. Februar. Offerten mit Lebensanfrage unter Chiffre 906
Chefköchin, entremetsküchig, tüchtig, sparsam, sehr zuverlässig, mit guten Schweizer Heizezeugen, sucht Stelle in mittlerem Hotel, Offerten an Sonnenheide, Speicherschwend. (911)
Junger Koch, Deutsch, sucht Stellung bis am 15. Januar. Angewandt an Hans Furtmann, bei E. Keller, Wilthaus. (915)

- 7542 Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Kanton Graubünden.
7601 Sekretärin, sprachkundig, sofort, Hotel 80 Betten, St. Moritz.
7604 Ingridmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Arosa.
7605 Lingere, sofort, Hotel 70 Betten, Kanton Glarus.
7606 Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7610 Glättlerin, 2 Commis de cuisine, Buchhalter-Chef de réception, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
7679 Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden.
7689 Küchenbursche, Lingere, Officiemädchen, Anfang Februar, Erstklasshotel, St. Moritz.
7697 Economatgouvernante, evtl. Anfängerin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 64 Betten, Berner Oberland.
7703 Küchenbursche, Anfangszimmermädchen, Hausmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7708 I. Commis de cuisine-Chef de partie, sofort, Hotel 60 Betten, Arosa.
7719 Junge Barmaid, sofort, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
7774 Junger Portier, 15. Januar, Erstklasshotel, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommersaison

- 7432 Engenportier, Obersaaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, 1. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
7482 Sekretär, Sekretärinpraktikantin, Nachportier, Chasseur, evtl. als Bahportier mit Autofahrerlaubnis, Patissier, Entremets, 2 Commis de cuisine, Küchenbursche-Casserolier, Küchenmädchen, 3 Officiemädchen, Wäscherin-Glättlerin (automatische Maschinen), Lingere-Stopferin-Glättlerin, Buffettochter für Saal, Buffettochter für Locanda, 2 Serviertochter, Barmaid, Barkellner, Oberkellner, 4 Kellner, 2 Engenportiers, 4 Zimmermädchen, Gartenbursche, 2 Kellner für Terrasse, 1. April, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.
7520 Oberkellner, 2 Restauranttochter, 4 Saaltochter, Saalpraktikantin, Küchenchef, Commis de cuisine, Commis-Patissier, Küchenmädchen, Casserolier, 2 Buffettochter, Hausmädchen, Portier-Condottier, sprachkundig, Portier-Hausbursche, Bureaufraulein, Deutsch, Französisch und Englisch, Köchin, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
7607 Köchin, 1. April, kleineres Hotel, Berner Oberland.
7610 Gouvernante (Vertrauensperson), Vertrauensperson für Buffet und Service im Restaurant, Bureaupraktikantin, 3 Serviertochter für Saal und Restaurant, 2 Zimmermädchen, Bursche für Haus und Garten, Hausmädchen, Küchenhilfe, Ende März, mittelgrosses Hotel, Nähe Lugano.
7628 Gardemanger, Saucier, Entremetier, Patissier, Angestelltenkoch oder -köchin, 2 Commis de cuisine, Grillkoch (für Dachgarten), 3 Küchen-Officiemädchen, Buffetdame, 2 Buffettochter, 2 Generalisten, 2 Portiers, Hausbursche, 3 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Lingere, 3 Lingerie-mädchen, 2 Chasseurs, Conducteur, 4 Demi-Chefs, 6 Saal-Restaurantkellner, Commis de bay, Barmen oder Barmaid, Chef d'étage, 2 Commis d'étage, Chef de réception, Frühjahrs- und Sommersaison, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.
7676 Küchenmädchen, 15. März, Serviertochter, deutsch, französisch sprechend, Anfang April, Hotel 40 Betten, Zürichsee.
7683 Chef de réception, Portier, Commis de cuisine, Commundant, Wäscherin, Buffettochter, März, Erstklasshotel, Lugano.
7710 Officiemädchen, Lingerie-mädchen, Tournante für Zimmer und Service, Bureaufraulein, 1. Februar, Hotel 45 Betten, Lago Maggiore.
7768 Saaltochter, Zimmermädchen, Bureaupraktikantin, II. Köchin (Anfängerin), Tournante für Zimmer und Saal, Küchenmädchen, März, Hotel 60 Betten, Badolet, Kanton Aargau.

Aushilfen

- 7425 Sekretärin, sofort, für 10 bis 14 Tage, Hotel 55 Betten, Oetzschwitz.
7471 Serviertochter für Café-Restaurant, 1. Februar, für ca. drei Monate, Hotel 100 Betten, Thunerssee.
7776 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Basel.

Lehrstellen

Grand Hôtel au lac Léman
cherche pour la saison d'été (Pâques à Octobre):
mâinecourantier-secrétaire
chefs de rang
demi-chefs de rang
commis de rang
saucier, entremetier
gardemanger, pâtissier
commis de cuisine, tournant
portiers d'étage
femmes de chambre
femme de chambre d'employés
chasseur-téléphoniste
chasseurs
gouvernante d'office-cafétière
cafétière
garçons de cuisine et d'office
gouvernante d'économat
filles de lingerie
repasseuse
lingerie repreuseuse
Offres avec copies de certificats, photo et présentions sous chiffre G L 2332 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Hotel Urnerhof, Flüelen

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):
Chef-Gardemanger
Chef-Entremetier
Chef-Pâtissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Office-Küchenmädchen
Gouvernante-Stütze des Patrons
Restauranttochter
Buffettochter
Kellerbursche
Portier
Wäscherin
Lingere
Lingerie-mädchen
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Urnerhof, Flüelen.

Küchenchef, tüchtig, guter Restaurateur, sucht ab 1. Februar nach Wintersaison oder Aushilfe. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 894

Küchenchef (Alleinkoch), entremetsküchig, restaurationskundig, sucht Stelle. Gute Referenzen. Offerten an Hermann Längler, Küchenchef, Hotel Merkur, Interlaken. (902)

Loge, Lift und Omnibus

Plagenportier, Schweizer, ehrlich, arbeitsam, sauber, zuverlässig, wünscht Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt über Übereinkunft. Deutsch, französisch sprechend. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 907

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Ausland - Etranger

England (Austausch)
Gesucht: a Young lady to be second in charge at a Hotel of thirty rooms for London. Junge Schweizerinnen mit guten Kenntnissen im Hotelfach und guten Zeugnissen sowie Referenzen wollen Offerten einschicken unter Nummer 02/7783 an das Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel 2 (Fr. 3.- in Briefmarken beilegen).

England (Austausch)
Hausmädchen nach London gesucht. Gute Gelegenheit, die englische Sprache zu erlernen, gutes Salär. Offerten mit Zeugniskopien oder Lebenslauf unter Nummer 02/7783 an das Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel 2 (Fr. 3.- in Briefmarken beilegen).

Frankreich (Austausch)
On demande pour grand café, Paris, 2 chefs de rang, Suisse, pour la saison 1957 (mai à octobre), seulement jeunes gens avec connaissances approfondies du métier et avec de bonnes références. S'adresser avec copies de certificats et photos sous numéro 02/7782 à l'Hotel-Bureau, Bâle 2 (prière d'ajouter fr. 3.- en timbres).

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Be'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les chefs concernent les plus vacantes ci-après dotées d'adresses à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 8001 Femme de chambre, Suisse, place à l'année, entrée de l'hôtel grand.
8002 Femme de chambre pour le personnel, de suite, place à l'année, hôtel 130 lits, La Léman.
8003 Filles d'office, de suite, places à l'année, hôtel 80 lits, La Léman.
8009 Entremetier qualifié, de suite, saison d'hiver, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8010 Commis pâtissier, dame de buffet caissière, de suite ou à convenir, places à l'année, grand restaurant, Vaud.
8012 Fille de salle connaissant les langues, portier d'étages, à convenir, hôtel-restaurant, Fribourg.
8016 Fille de salle-sommelière, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant.
8018 Chef de rang, Suisse, demi-chef, chef de partie, de suite ou à convenir, grand hôtel, La Léman.
8019 Fille de salle, femme de chambre-lingère, de suite, places à l'année, hôtel 30 lits, Vaud.
8034 Filles de cuisine, de suite, places à l'année, hôtel 60 lits, Vaud.
8035 Femme de chambre-lingère, de suite ou à convenir, hôtel moyen, région Vevey.
8049 Chef de cuisine, qualifié, de suite ou à convenir, place à l'année, hôtel-restaurant, Valais.
8050 Sommelière, de suite, restaurant, Lausanne.
8054 Cuisinier expérimenté, filles de cuisine, garçon de maison, filles de salle connaissant les langues, femme de chambre, tournante, saison d'été, hôtel moyen, La Léman.
8060 Gouvernante d'étages, commis de cuisine, maître d'hôtel, saison d'été, hôtel 100 lits, La Léman.
8068 Maître d'hôtel, concierge, chef de cuisine, secrétaire expérimenté, femmes de chambre, filles d'office-cuisine, filles de lingerie, portiers d'étage, gouvernante d'étage, gouvernante d'économat, à convenir, saison d'été, hôtel 110 lits, Vaud.
8069 Femme de chambre, de suite, clinique, Leysin.
8070 Première dame de buffet, Suisse, à convenir, grand restaurant, Vaud.
8074 Volontaire de salle, garçon de cuisine, ler mars, hôtel-restaurant, Vaud.
8090 Filles ou garçons de salle débutants, commis de cuisine, ex-entremetier, marseillais, hôtel-restaurant, Vaud.
8092 Jeune maître d'hôtel, femmes de chambre, portiers, chasseur, chef de garde, commis de cuisine, mars, grand hôtel, La Léman.

Gesucht per 1. Februar in gutbezahlte Jahresstellen:
Tournante für Büro und Saal
Hilfszimmermädchen
Lingeriemädchen
das gut glätten kann
Hotel Greub, Basel, Tel. 231840.

HOTEL BAUR AU LAC, ZÜRICH
sucht in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft, sprachkundiger
Sekretär
für Réception, Kassa, Bewerber, die mit dem Nationalkassen-System vertraut sind werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisschriften und Bild sind zu richten an die Direktion.

Gesucht in Erstklasshotel des Tessins für Saison März/November:
Journalführer-Caissier
Kondukteur/Remplaçant
Concierger (mit Fahrerlaubnis)
Economat/Officegouvernante
I. Lingere
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Portier d'étage
Offerten mit Referenzen und Photo gef. an Parkhotel, Locarno.

Gesucht auf ca. Mitte März (Saison bis November):
Allein-Saaltochter
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Badepersonal (wird angelernt)
Hilfsköchin
Officiemädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. C. Schaefer, Kurhotel Hababurg, Bad Schinznach (AG).

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:
Office-Economat-Gouvernante
Officiemädchen
Casserolier
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel du Lac, Interlaken.

Gesucht in gepflegtes Hotel-Restaurant am Luganerssee (10 Minuten von Lugano), 20 Betten, mit Passantenbetrieb, März bis November:
Alleinkoch oder Köchin
junger, tüchtiger, italienische Küche
Allein-Saaltochter
fachlich tüchtige, jüngere, 4 Hauptprachen
Saalpraktikantin
junges, sprachkundiges
Allein-Zimmermädchen
sprachkundiges
Officiemädchen, junges
Küchenmädchen, flinkes, sauberes
Küchen-Hausbursche
junger, präsentierender
Schweizer und italienisches Personal bevorzugt. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre L S 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel in Lugano auf ca. 15. März (Langsaisonbetrieb 30 Betten, März bis November):
Allein- oder Köchin
junger, tüchtiger
Allein-Saaltochter
fachlich tüchtige, jüngere, deutsch, französisch und englisch sprechend
Saaltochter-Anfängerin
jung, deutsch und französisch sprechend
Allein-Zimmermädchen
Büro-, saubere, deutsch, französisch
Tournante-Lingeriemädchen
jung, arbeitsfreudig, deutsch und französisch (auch Anfängerin)
Etageportier
junger, sprachkundiger, mit Bahndienst
Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre K H 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich sprachkundiges
Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Koch-Tournant
Gardemanger
Mann
für Keller und Hilfe in Economat (Funktion als Kellermeister)
Offerten unter Chiffre E H 2300 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Neues Passantenhotel
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:
tüchtiger
Restaurateur (Jahresstelle)
Commis de cuisine
Portier-Conducteur
deutsch, französisch und englisch sprechend
Zimmermädchen
deutsch und franz. sprechend
in moderner eingerichtete Hotel.
Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre W A 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Palace Hotel, Luzern

sucht für die Sommersaison:

- Aide-Chef de réception
- Bon- und Warenkontrolleur
- Journalführer
- Bureaupraktikant
- Restaurant-Kassierin
- Telephonistin
- Voiturier
- Chasseurs
- Wine-Butler
- Chef d'étages
- Chefs u. Demi-Chefs de rang
- Commis de rang
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Angest.-Zimmermädchen
- Hilfszimmermädchen
- Chefs de partie
- Commis de cuisine
- Aide-Economat-Office-Gouvernante
- Kaffeeköchin
- Office- u. Küchenmädchen
- Office- u. Küchenburschen
- Hausbursche
- Wäscherin
- Näherinnen-Stopferinnen
- Lingeriemädchen
- Argentier
- Casserolier
- Kellermeister
- Kellerbursche

Alle letztjährigen Angestellten, die sich wieder für ihre Stelle interessieren, wollen sich unverzüglich melden. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Charles Fricker, Direktor, Palace Hotel, Luzern.

### GESUCHT

auf ca. Mitte April (Saison bis Mitte Oktober):

- Sekretärin-Journalführerin
- II. Sekretärin-Journalführerin auf Anfang April
- Wareneingangs-Kontrollleur Magaziner
- Hallenchef
- Chef de rang
- Demi-Chef
- Commis de rang
- Saaltöchter
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Anfangszimmermädchen
- Angestelltenzimmermädchen
- Personal für die Bäder wird angelernt
- Officemädchen
- Küchenburschen und -mädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an Dir. C. Schaerer, Parkhotel Kurhaus, Bad Schlinznach.

### Erstklassrestaurant am Zürichsee

sucht für die kommende (lange) Sommersaison:

- Gouvernante
- 5 Köche u. 1 Patissier
- Buffetdame
- Buffettochter
- Chef de service
- Demi-Chefs u. Commis de rang
- Office-Personal

Vollständige Offerten mit Lichtbild erbeten unter Chiffre R Z 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

auf Frühjahr 1957 für Saisonbetrieb:

- I. Buffetdame
- Buffetfräulein
- Buffettochter oder -praktikantin
- Verstärkte Köchin
- Küchen- und Officemädchen
- Sprachkundige
- Kellner, Chasseure und Serviertöchter

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Bild, Referenzen etc. an Direktion Casino-Kursaal, Luzern.

### Beau-Rivage-Palace Lausanne-Ouchy

cherche pour saison d'été mars/avril à octobre/novembre

- maincourantier
- 3me maître d'hôtel
- femme de chambre
- portier d'étage
- chasseur
- chef de garde
- commis de cuisine

Offres avec copies de certificats à la direction.

# Bürgenstock-Hotels

**Wir suchen  
für  
Sommersaison  
1957**

**Chef de réception-caissier**  
Sekretär-Journalführer  
Sekretär-Kontrollleur  
Sekretärin-Kontroleuse

**I. Oberkellner**  
**II. Oberkellner**  
Chef d'étage  
Chef de rang  
Demi-chef  
Commis de rang

**Chef-Saucier**  
Chef-Entremetier  
Chef-Gardemanger  
Chef-Pâtissier  
Commis-Saucier  
Commis-Entremetier  
Commis-Gardemanger  
Commis-Pâtissier  
Kochturnant  
Communard

**Etagenportier**  
Zimmermädchen  
Hausburschen  
Hilfswäscherin  
Wäscherinnen

Langs Saison, guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft.  
Geil. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

**Concierge**  
Postman-Telephonist  
Chasseur-Telephonist  
Chasseur  
Nachtportier

**Barman und Barmaid**  
Commis de bar  
Barmaid-Restauranttochter  
Restaurationsstöchter  
Saaltöchter  
Saalpraktikantinnen

**I. Kaffeeköchin**  
**II. Kaffeeköchin**  
Küchenburschen  
Küchenmädchen  
Officéburschen  
Officemädchen

**Economatgouvernante**  
Officegouvernante  
Office-Aide-Ec.-Gouvernant  
Etagengouvernante

**Lingère**  
Lingère-Flickerin  
Glätterinnen  
Lingeriemädchen

### Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Saison April-Oktober:

- Rotisseur, Entremetier
- Patissier
- Aide de cuisine
- Economat-Gouvernante
- Kellerbursche
- Küchenbursche
- Oberkellner
- Etagenkellner
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Glätterin
- Conducteur-Chauffeur
- Chasseur-Telephonist
- Zimmermädchen
- Gartenarbeiter

Offerten an Postfach 8, Rügi-Kalldbad.

### Gesucht

auf 1. April für Sommersaison:

- Chef de cuisine
- Köchin
- Sekretärin
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Portier
- Lingeriemädchen

Offerten sind einzureichen unter Beilage von Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Eden, Luzern.

### HOTEL BÄREN, BERN

sucht zu sofortigem Eintritt:

- Nachtportier**  
deutsch, französisch, englisch sprechend
- Saaltöchter**  
französisch sprechend

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo an H. Marbach, Hotel Bären, Bern, Tel. (031) 23367.

### Carlton-Hotel Tivoli Luzern

sucht für lange Sommersaison:

- Sekretär-Kassier
- Journalführer
- Bureau-Praktikant
- Logentourmant
- Chasseurs
- Chef, Demi-chef und Commis de rang
- Chefs de partie: Tournant, Entremetier, Gardemanger
- Commis de cuisine
- Officegouvernante
- Hilfsgouvernante
- Kaffeeköchin
- Office- und Küchenmädchen
- Lingère-Stopferin
- Glätterin
- Zimmermädchen
- Hilfsportier
- Buffetdame

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und eventuellen Lohnansprüchen an Carlton-Hotel Tivoli, Luzern.

### Inserieren bringt Gewinn!

### GESUCHT

für Saison Ende März bis Ende Oktober:

- Sekretärin
- Bureau-Praktikantin
- Portier
- Anfangsportier
- Portier-Chauffeur
- Zimmermädchen
- Anfangszimmermädchen
- Saaltöchter
- Saallehrtochter
- Küchenbursche
- Küchenmädchen
- Gouvernante
- Anfangsgouvernante

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo u. Lohnansprüchen an Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

### GRAND HOTEL VICTORIA-JUNGFRAU, INTERLAKEN BO

GESUCHT wird für Sommersaison 1957 (Ende April/Anfang Mai bis Ende September):

**Journalführer I. und II.**  
**Sekretärin-Korrespondenz**  
**Bon-Kontrollleur**

**II. Concierge-Postman**  
**Telephonist-Telephonistin**  
**Liftiers, Chasseurs**  
**I. Bahn-Conducteur**  
**Voiturier-II. Conducteur**  
**Nachtconcierge**  
**Nachtportier**

**Zimmermädchen**  
**Hilfszimmermädchen**  
**Etagenportiers**

**II. Oberkellner**  
**Winebutler**  
**Chefs de rang**  
**Chefs d'étage**  
**Demi-chefs**  
**Commis de rang**  
**Kurier-Kellner**

**LINGERIE:**  
**Wäscherei-Mange-**  
**Gouvernante**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Dir. U. Liggenstorfer, z. Zt. Hotel des Alpes, Arosa. - Ehemalige Angestellte wollen sich sofort wieder melden.

**Glätterinnen**  
**Stopferinnen**  
**Mangemädchen**

**Gärtner (Gemüse/Blumen)**

### KÜCHE:

**Chef-Saucier**  
**Chef-Entremetier**  
**Chef-Rotisseur**  
**Chef-Gardemanger**  
**Chef-Pâtissier**  
**Chef-Tournant**  
**Commis de parties**  
**Angestellten-Koch**

**Kaffeeköchin**  
**II. Economat-Office-**  
**Gouvernante**

**Kellermeister**

**Casserolier**  
**Argentier**  
**Küchen-Officéburschen**  
**Küchen-Officemädchen**  
**Personal-Zimmermädchen**  
**Personal-Serviermädchen**

### Hotel Waldhaus Vulpera

sucht für lange Sommersaison:

**Chef de réception**  
**Journalführer**  
**Warenkontrolleur**  
**Dactylo-II. Telephonistin**  
**Etagengouvernante**  
**Küchengouvernante**  
**I. und II. Economatgouvernante**  
**I. und II. Officegouvernante**  
**Lingeriegouvernante**  
**I. Maître d'hôtel**  
**II. und III. Oberkellner**  
**Chef d'étage**  
**Chefs de rang**  
**diätbewandert**

**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de restaurant**  
**Barmaid-Chef de hall**  
**Barmaid-Hilfstochter**  
**Serviertöchter**  
für Schwemme und Bier-Restaurant

**Couriertochter**  
**Angestellten-Serviermädchen**  
**I. und II. Diätassistentin**  
**Chefs de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Chef-pâtissier**  
**Commis-pâtissier**  
**I. und II. Bäcker**  
 **Metzger**

**II. Kaffeeköchin**  
**Personal Koch (Köchin)**  
**II. Personalkoch (Köchin)**  
**Casseroliers und Argentiers**  
**Küchen- und Officéburschen**  
**Küchen- und Officemädchen**  
**Nachtconcierge**

**Voiturier, Chasseure**  
**Portiers und Zimmermädchen**  
**Angestelltenzimmermädchen**  
**I. Glätterin, Glätterinnen und Hilfsglätterinnen**  
**Lingeriemädchen**  
**Tennistrainer**  
**Strandbadabwart**  
**Strandbadhilfe**  
**Kassierin**  
für Hydrotherapie

**Masseur und Masseuse**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus Vulpera, zurzeit Pontresina.

PS: Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.



Hotel und Restaurationsbetrieb sucht folgendes sprachkundiges Personal (Saison März bis November):

- Buffetdame**
- Buffetlehrtochter** (Praktikantin)
- Bureaupraktikantin**
- Patissier/Conditor**
- Restaurationsstöchter** (Tranchieren und Hambieren erwünscht)
- Saaltöchter**
- Saal-Praktikantinnen**
- Zimmermädchen**
- Hilfszimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Wäscherin**
- Portier-Hausbursche**
- Küchenburschen**
- Küchenmädchen**

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Photo, Referenzen (Lohnansprüche für fixbesoldetes Personal) an O. Bozzetti, Hotel-Restaurant Seegarten, Locarno.

### Erstklasshotel in Luzern sucht für die

Sommersaison nachstehendes qualifiziertes Personal:

**Bureau:**  
**Sekretär-Journalführer**  
**Korrespondentin** (Deutsch, Französisch, Englisch)  
**Praktikant(in)** für Restaurantkasse und allg. Bureauarbeiten

**Loge:**  
**Kondukteur** (sprachkundig)  
**Chasseurs** (mit engl. Sprachkenntnissen)

**Etag:**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**  
**Angestellten-Zimmermädchen**

**Küche und Office:**  
**Chef-Saucier**  
**Chef-Entremetier**  
**Gardemanger**  
**Tournant**  
**Chef de garde**  
**Commis de cuisine**  
**Kaffeeköchin**  
**Casserolier**  
**Argentier**  
**Küchenburschen und -mädchen**  
**Officéburschen und -mädchen**

**Restaurant:**  
**I. Oberkellner** (guter Organisator u. Verkäufer, selbständig)  
**Winebutler, Chefs de rang**  
**Demi-Chefs, Commis de rang**  
**Buffetchef** (vorzugsw. Kellner mit Mixkenntnissen, Fixlohn)

**Lingerie:**  
**Lingeriemädchen**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel des Balnces, Luzern.

Pour la  
**gérance d'un restaurant**

de 300 à 400 couverts à

**l'Exposition universelle de Bruxelles  
1958**

une importante industrie alimentaire cherche un spécialiste expérimenté (Restaurateur-Directeur) ayant de nombreuses références professionnelles et parlant parfaitement le français. Durée de l'engagement: 7 ou 8 mois, probablement mars 1958 à octobre 1958.

Ecrire en indiquant âge, références, prétentions, sous chiffre E. U. 2303 à l'Hôtel-Revue à Bâle.

**Grand hôtel de tout premier ordre**  
Suisse Romande, cherche

**chef-gardemanger**

excellent décorateur

**chef-grillardin**

de première force

**chef-restaurateur**

pour Grande Carte

**ler contrôleur-comptable**

sérieux et expérimenté

**téléphoniste**

sachant l'anglais, romande de préférence

**gouvernante d'office**

**aide-gouvernante d'économat**

**femme de chambre**

très stylée

pour places à l'année, entrée à convenir. Envoyer offres détaillées avec copies de certificats et photo sous chiffre G. H. 2258 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Ascona — Hotel Europe au Lac**

(Hotelneubau) Eröffnung Frühjahr 1957

sucht für lange Saison:

Empfangssekretär-Korrespondent  
Journalführer-Kassierin (Rufsystem)  
Nachportier  
Chasseur  
Zimmermädchen  
Personalzimmermädchen  
Oberkellner  
Chef de rang  
Commis de rang  
Gardemanger  
Pâtissier  
Commis de cuisine  
Küchenbursche  
Officemädchen  
Etagenportier  
Hausbursche  
Buffettochter  
Barmaid oder Barman  
Lingères / Wäscherin / Stopferin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an H. Diggelmann, Via Patrizia, Ascona.

**Gesucht**

in Hotel mit 110 Betten, Vierwaldstättersee, für Sommersaison 1957, tüchtiger

**Oberkellner**

Offerten unt. Chiffre O. K. 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Flughafen-Restaurant AG., Zürich-Kloten**

sucht für lange Sommersaison (bis Ende Oktober/Mitte November):

**Chef de service**  
**Buffetdamen, Buffettöchter**  
**Chefs de partie**  
**Hors d'œuvrier**  
**Metzgerbursche**  
**Commis de cuisine**  
**Commis-pâtissier**  
**Chefs de rang, Demi-chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis de bar**  
**Restaurationstöchter**  
**Stopferin-Lingère**  
**Casseroliers**  
**Putzer**  
**Haus- und Officeburschen**  
**Küchen- und Officemädchen**

Eintritt ab 1. März. Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Personalchef, Flughafen-Restaurant AG, Postfach, Zürich 58.

**Salinenhotel Rheinfelden**

sucht für Saison April—Oktober

**Sekretär-Journalführer(in)**

**Saucier**

**Entremetier**

**Aide de cuisine**

**Kaffee- und Personalköchin**

**Chefs de rang, Demi-Chefs**

**Commis de rang**

**Economat-Gouvernante**

**Zimmermädchen**

**Etagenportiers**

**Lingerie-Gouvernante**

**Glätterin-Stopferin**

**Lingeriemädchen**

**Chasseur-Telephonist**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen

**Buffetdamen, -Töchter und -Lehrtöchter**

**Telephonistin**

deutsch, französisch und englisch sprechend

**Restaurationstöchter**

für Buffet I. Klasse

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften sowie Angabe des Lohnanspruchs und des möglichen Eintritts an **Bahnhofbuffet SBB, Basel**.

**Hotel Royal & St. Georges, Interlaken**

sucht für lange Sommersaison:

**Chef de cuisine**

**Chefs de partie**

**Pâtissier**

**Commis de cuisine**

**Office- und Küchenmädchen**

**Etagen-Portier**

**Zimmer- und Anfangszimmermädchen**

**Chasseur-Nachtportier, Chasseur**

**Economat-Officegouvernante**

**I. Sekretärin**

**II. Sekretärin**

**Barmaid**

**Chefs de rang**

**Demi-Chefs de rang**

**Commis de rang**

**Wäscherin**

**Glätterin**

**Lingeriemädchen**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel Royal & St. Georges, Interlaken.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, ausgewiesene

**II. Buffetdame**

in Grossrestaurationsbetrieb, Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind einzureichen unt. Chiffre E 5142 Z an Publicitas Zürich 1.

**Les annonces répétées  
multiplient l'efficacité  
de vos insertions!**

**Gesucht**

per Mitte April bis Oktober in Erstklass-Kurhotel

**Chef de cuisine**

sowie

**Oberkellner**

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre C. O. 2269 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**PARK-HOTEL, LUGANO**

sucht für Saison 1957 (April bis November)

**Journalführer-Caissier**

**Büro-Volontär**

**Telefonist**

**Conducteur-Chauffeur**

**Chasseurs**

**Chefs de rang**

**Demi-chefs de rang**

**Commis de rang**

**Kellnerlehrling**

**Officemädchen**

**Angestellten-Zimmermädchen**

**Commis communard**

**Küchenbursche**

**Küchenmädchen**

**Tournant-Kellerbursche**

**Argentier**

**Casserolier**

**Etagenportier**

**Zimmermädchen**

**Hilfszimmermädchen**

**Etagen-Logen-Tournant**

**Lingeriemädchen**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo richte man an **Park-Hotel Lugano**.



**HOTEL MONTANA, LUZERN**  
sucht für lange Sommersaison ab anfangs April:

**Chasseur-Chauffeur**

(Ablösung des Conducteurs)

**2 Chasseuse**

**2 Demi-chefs de rang**

sprachenkundig

**2 Commis de rang**

**Etagenportier** Engl. Sprachkenntnisse

**Hilfsportier**

(Etagen)

**Zimmermädchen**

Englischkenntnisse

**Chef-Entremetier**

(Partikoch)

**Office-Küchen-Tournante**

**Küchenmädchen**

**2 Lingères**

Detaillierte Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Dir. Ed. W. Gianella einsenden.

**Hôtel Eden au Lac, Lugano**

cherche pour saison avril-octobre:

**lère secrétaire**

**lième secrétaire**

**gouvernante d'économat et office**

**tournant de loge**

**chasseur**

**jeune**

**chefs de rang**

**demi-chef de rang**

**commis de rang**

**commis de rang débutant**

Offres avec copies de certificats et photo à l'Hôtel Eden au Lac, Lugano.

**Gesucht**

auf Ostern von erstklassigem Kurhaus-Hotel gut ausgewiesene

**Gouvernante** (auch Ablösung im Bureau)

**Portier-Conducteur**

**Portier-Hausbursche**

**Zimmermädchen**

**Zimmermädchen-Anfängerin**

**Hausmädchen**

**Buffettochter**

**Buffetlehrtöchter**

**Restaurationstochter**

**I. Saaltöchter**

**Saaltöchter und**

**Anfangssaaltöchter**

**Wäscherin-Tournante**

**Lingeriemädchen**

**Office-Küchenmädchen**

**Küchenbursche-Casserolier**

**Gärtner**

Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Bachmann, Park-Hotel, Gunten a. Thunersee.

**Wir suchen**

zu baldigem Eintritt absolut selbständige und exakte

**Restaurationstochter**

in gutgeführten, seriösen Jahresbetrieb, Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten an R. Geiger, Hotel Storchen, Rheinfelden.

**Hotel Pilatus-Kulm**

2132 m ü. M., bei Luzern, mit zwei Bahnen erreichbar, sucht für Saison April bis November:

**BÜRO:**

**Sekretärin oder Sekretär**

Eintritt ca. 1. April

**Praktikantin**

Eintritt ca. 1. Juni

**SERVICE:**

**4 Restaurationskellner**

Eintritt ca. 10. April

**4 Restaurationstöchter**

Eintritt 15. Mai und 1. Juni

**Chasseur**

Eintritt 1. Juni

**OFFICE:**

**2 Buffettöchter**

Eintritt ca. 10. April und 1. Juni

**2 Officemädchen**

Eintritt ca. 10. April

**KÜCHE:**

**Gardemanger**

Eintritt 1. Mai

**Pâtissier**

Eintritt ca. 10. April

**2 Commis de cuisine oder**

**Beiköchinnen**

Eintritt 1. Juni

**2 Küchenburschen oder**

**Ehepaar**

Eintritt ca. 10. April

**ETAGE:**

**Alleinportier**

Eintritt ca. 10. April

**Zimmermädchen**

Eintritt ca. 10. April

**KIOSK:**

**2 Kioskverkäuferinnen**

Eintritt ca. 10. April und 15. Mai

Gute Arbeitsbedingungen. Günstige Verdienstmöglichkeiten. Offerten sind erbeten an N. Britschgi, Direktor, Hotel Pilatus-Kulm, via Kränzli, Tel. (041) 761533.

Gesucht auf 1. März ausgewiesener, versierter

# Chef de garde Chef-Tournant

in Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind einzureichen an R. Candrian-Bon, Bahnhofbuffet Zürich HB.

## GESUCHT

für  
**Sommersaison**  
1957

**März-Oktober**

**Grand Hotel &  
Hotel des Alpes  
Montreux-Territet  
(500 Betten)**

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion

Maincourante-Kassiererin  
Maincourante-Stagiaire  
Telephonistin (3 Sprachen)  
Kontrollleur (franz. sprech.)  
Portiers und Chasseur  
Chef de partie  
Commis de cuisine  
Pâtissier  
Personalköchin  
Economatgouvernante  
Etangengouvernante  
Officegouvernante  
Commis de rang  
Saaltöchter (auch Anfängerinnen)  
Aide-Barmaid  
Lingerietöchter und Wäscherinnen  
Gerantin für Strandbad  
Sommelière (plage)  
Aide-Kontrollleur (Stagiaire)



Preiswerte Occasionen  
Pianos und Flügel, sowie  
fabrikneue Instrumente.  
Franko-Lieferung.

### Piano-Eckenstein

Leonhardsgraben 48  
Basel, Tel. (061) 22 63 36

Generalvertretung

### WURLITZER

MUSIK-AUTOMATEN  
KAUF - DEPOT - MIETE

## Maitre d'hôtel

de style impeccable,  
**cherché**

pour grande maison, ayant,  
domesticité de six employés,  
très bien logés, bons gages  
et congés réguliers, envi-  
rons de Montreux. - Faire  
offres sous chiffre M H 2164  
à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

## I. Köchin

Eintritt nach Übereinkunft.  
Schöner Posten, gute Ar-  
beitsverhältnisse, geregelte  
Freizeit. Offerten mit Photo,  
Zeugniskopien und Lohnan-  
spruch sind erbeten unter  
Chiffre OFA 1303 R an Orrel  
Fussli-Annoncen, Zürich 22.

## Alleinkoch

mit Diätenkenntnissen. Inter-  
essanter Posten, geregelte  
Dienstverhältnisse, Pensions-  
kasse usw. Offerten mit Photo,  
Zeugniskopien und Lohnan-  
spruch bei freier Station sind  
erbeten unter Chiffre OFA  
1304 R an Orrel Fussli-Annon-  
cen, Zürich 22.

## Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter  
Chiffre bleiben  
von der Weiterbe-  
förderung ausge-  
schlossen.

Mittelgrosses Hotel sucht  
für lange Sommersaison nach Luzern folgendes quali-  
fiziertes Personal:

**Sekretärin**  
(3 Hauptsprachen in Wort und Schrift)  
**Obersaaltöchter-Kellner**  
**Saaltöchter**  
**Alleinchef-Restaurateur**  
**Küchenmädchen, -burschen**  
**Portier-Conducteur**  
**Portier**  
**Gouvernante**  
**Zimmermädchen, Lingere**  
**Wäscherin, Hausmädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre  
M S 2312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Sommersaison:

**Zimmermädchen**  
**Portier**  
**Kaffeeköchin**  
**Kellner**  
(sprachkundig)  
**Kellnerpraktikant**

Eintritt auf 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit  
Zeugnisabschriften, Photo an Familie Wolf, Hotel Albana,  
Weggis (Vierwaldstättersee).

## Gesucht Küchenchef

auf Anfang März, Jahresstelle. Offerten an Hotel  
Schiff, St. Gallen.

GESUCHT  
in Grossrestaurant nach Basel per 1. Febr. oder 15. Febr.

## Saucier Entremetier Commis de cuisine

Offerten mit Gehaltsansprüchen von nur sauberen und  
tüchtigen Chefs de partie erbeten an Postfach 20827,  
Basel 1. Diskretion zugesichert.

GESUCHT  
in Badekurort des Unterengadins, bei langer Saison-  
dauer:

**Sekretär**  
**Sekretärin-Journalführerin**  
**Warenkontrollleur-  
Kellermeister**  
**Etangengouvernante**  
**Lingeriegouvernante**  
**Officegouvernante**  
**Oberkellner, Demi-chefs**  
**Commis de rang**  
**Restaurationstochter**  
**Saaltöchter**  
**Chef-Pâtissier, Chef-Saucier**  
**Chef-Entremetier**  
**Chef-Tournant**  
**Commis de cuisine**  
**Etangentier**  
**Zimmermädchen**  
**Chauffeur-Kondukteur**  
**Chasseur**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Casserolier**  
**Hilfsgärtner**  
**Angest.-Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und  
Photo an Dir. Hugo Ferr, A.G., Hotels Belvédère & Post,  
Bad Scuol-Tarasp-Valpurga erbeten.  
P.S. Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten  
reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Gesucht  
per sofort nach Zürich

## I. Buffetdame

in Speiseraum. Offerten erbeten an Hotel  
Righof, Zürich.

Grand Hotel National, Luzern  
sucht für Sommersaison 1957 folgendes Personal:

**II. Etangengouvernante**  
**I. Economatgouvernante**  
**II. Economatgouvernante**  
**Lingere**  
**Chasseur-Telephonist**  
**Chasseur**

Eintritt zwischen 15. und 31. März.  
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an  
die Direktion.

Hotel du Lac in Weggis  
sucht für lange Sommersaison (anfangs April bis  
Oktober):

**Bureaufräulein** sprachkundig  
**Zimmermädchen**  
**Saaltöchter** wenn möglich sprachkundig  
**junger tüchtiger Küchenchef**  
**Commis de cuisine**  
**Office-mädchen, Lingeriemädchen**  
**Küchenbursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Du Lac in  
Weggis.

Offerten von Vermittlungsbureaux  
auf Inserate unter Chiffre werden von  
der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Gesucht  
per sofort, eventuell 1. Februar

## Zimmermädchen

Hotel Beekhuizen, Davos-Platz, Tel. (083) 38663.

Gesucht per sofort

## Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre G C 2297 an die Hotel-Revue  
Basel 2.

Gesucht  
per sofort oder nach Übereinkunft

## Commis de cuisine

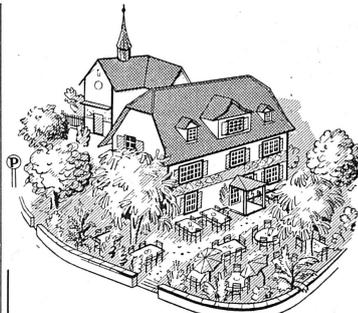
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie  
Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Con-  
tinental, Basel.

Wir suchen

auf Frühjahr 1957 zur Führung eines modernen  
und vielseitigen Restaurations-Betriebes in Basel

## Geranten- Ehepaar

Nur qualifizierte Fachleute, die fähig sind, einer  
soignierten Küche vorzustehen, sowie Sinn und  
Freude für moderne Betriebsführung haben, wol-  
len ihre Offerten mit Photo, Angaben des Alters,  
der bisherigen Tätigkeit und von Referenzen  
richten unter Chiffre G 14784 Q an Publicitas AG,  
Basel.



Gesucht  
per 1. oder 15. März tüchtiger, sauberer

## Commis de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stossbetrieb, ab-  
wechslungsreiche Speisekarte. Gutes Salär. Of-  
feren mit den üblichen Angaben sind zu rich-  
ten an Historisches Wohnhaus zu St. Jakob, St. Ja-  
kobstrasse 377, Basel.

Gesucht  
in Jahresbetrieb junger

## Commis de cuisine oder Koch-Praktikant

(Absolvent einer Fachschule, Metzger oder  
Konditor). Eintritt 1. Februar 1957.  
Schriftliche Offerten an Hotel Continental, Luzern.

Gesucht  
wird auf 1. Mai

## Kochlehrtochter oder Praktikantin

neben tüchtigen Küchenchef für 5 Monate. Offerten  
an A. Geisser-Ammann, Hotel Bellevue, Gersau.

Gesucht  
nach Lugano: Saison 15. März bis 15. Nov. 1957

## 2 Saaltöchter 2 Zimmermädchen

(mit Service-Kenntnissen)  
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel  
Helvetia, Lugano-Castagnola.

Hôtel de 15 lits cherche  
pour entrée le 1er février

## une fille de chambre

Place à l'année. Faire offres sous chiffre F D 2290  
à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht auf 1. Februar tüchtige

## Saaltöchter

in lange Saison- oder Jahresstelle. Ebenso

## Saalpraktikantin

Offerten erbeten an Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Wir suchen

für unseren Betrieb, mit neuzeitlich eingerichteter  
Küche, Jüngere, selbständige und zuverlässige

## Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Gute Arbeitsverhält-  
nisse, Jahresstelle. Offerten mit Bild, Zeugniskopien  
und Lohnanspruch an Hotel Orselina, Orselina-  
Locarno (TI).

Gesucht

## Leiterin oder Ehepaar

(wovon eines die Küche besorgen sollte) für Kur-  
haus Clavadel. (Restaurant mit kleinem Pension-  
betrieb.) Selbständiger Posten. Dauerstelle. An-  
schluss an die Beamtenversicherungskasse des  
Kantons Zürich möglich. Offerten mit Ausweisen  
über erfolgreiche Tätigkeit, Photo und Referenzen  
an Verwaltung der Zürcher Heilstätte, Davos-  
Clavadel.

On cherche  
pour saison de longue durée (avril-octobre):

## chef de réception maincourantier

Prière d'adresser offres à Eden Hôtel, Montreux.

### Hotel du Commerce, Basel

Wir suchen für die Mustermesse 1957

ab ca. 27. April-8. Mai:

Küche:

**Saucier**  
**Entremetier**  
**Gardemanger**  
**Casserolier**  
**Officepersonal**

Restaurant:

**Restaurationskellner**  
**Restaurationsstochter**  
**Chasseur(euse)**

Offerten mit Unterlagen und Bild an Hotel du Commerce,  
Basel, W. und N. Weibel.

On cherche

pour entrée de suite ou à convenir:

**commis de cuisine**  
**un sommelier**  
**ou sommelière**  
connaissant les deux services  
**une fille de lingerie**  
**une fille d'office**

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare,  
La Chaix-de-Fonds.

Beau-Rivage Palace, Lausanne-Duchy

cherche de suite ou à convenir

## une téléphoniste

Offres avec copies de certificats à la Direction.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft fachlich tüchtige,  
gutpräsentierende

## Serviertochter

in erstklassiges Speiseraum am Bodensee.  
Telephon (071) 42483.

Gesucht  
in Bad-Hotel nach Baden, für Saison März-November:

**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Bureau-Praktikantin**  
**II. Köchin** (Anfängerin)  
**Tournante**  
(für Zimmer und Saal)  
**Küchenmädchen**

Offerten an Postfach 31922, Baden.

**GESUCHT**  
für sofortigen Eintritt:

**Anfangsportier  
Anfangszimmermädchen  
Saallehrtöchter oder  
Kellnerlehrling  
Commis de cuisine**

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel-Restaurant Minerva, Lugano.

**Gesucht**  
selbständige, initiative und erfahrene

**Leiterin**

(gute Köchin) zur Eröffnung einer kleinen, gediegenen Privatpension und Ferienhauses an schönster Lage in Weinfelden (TG). Antritt baldmöglichst. Anmeldung bitte an A. Woller, Bachobel, Weinfelden (TG), Tel. (072) 51131.

**Klinik Val-Mont, Glion**  
ob Montreux sucht auf anfangs Februar

**II. Sekretärin**

von 20 bis 24 Jahren mit guter Ausbildung und Praktikum. Französische Vorkenntnisse erwünscht. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

**Hotel Garni, Zürich**  
(100 Betten) sucht per 1. Februar, eventuell früher

**Nachtportier-  
Nachtkoncierge**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gepflegtes Hotel in der Ostschweiz**  
sucht für sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

**Restaurations-tochter**  
(Schweizerin) versiert im gepflegten Speisesevice. Französische Sprache nötig

**tüchtige Tochter**  
für Zimmer und Lingerie. Gesetzte Person

**Hausburschen**  
willig und ordnungsliebend, deutschsprachig

**junge Hausangestellte**  
wird angeleitet, kinderliebend.

Eintritt 1. Februar. Jahresstellen. Offerten erbeten unter Chiffre H O 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für die Saison 1957, mit Eintritt auf 1. Februar, 12. März und 10. April, 4 seriöse, tüchtige

**Restaurations-töchter**

gewandt im Speisesevice m. Stossbetrieb. Lange, strenge Saison. Höherer Verdienst. Sprachkundige Restaurations-töchter (Englisch, Französisch) mit ausgiebiger Praxis richten ihre Offerten an A. H. Widmer, Hotel-Restaurant Schlüssel Würth, Neuhausen am Rheinfall.

**LIDO LOCARNO** sucht für Sommersaison 1957:

**Kassiererin**  
**Kassier** (Student) Eintritt 1. Juli  
**Garderobekassier** (Student) Eintritt 15. Juni  
**Campingwächter** (Student) Eintritt 25. Juni  
**Kiosk-Verkäuferin** Eintritt 20. Juni  
**Chef** Eintritt 15. Mai  
**Küchengehilfe** Eintritt 15. Mai  
**Buffetdame od. -tochter**  
Eintritt 1. Mai/20. Juni  
**Kellner** Eintritt 15. Mai/5. Juni/27. Juni  
**Kellner-Commis de rang** Eintritt 15. Juni  
**Zimmermädchen-Lingere** Eintr. 5. Juni  
**Zimmermädchen** Eintritt 15. Mai

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche, handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugniskopien, Arztzeugnis und Photo sind zu richten an die Direktion des Lido, Locarno.

**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt in gepflegtes mittleres Sporthotel in Davos: tüchtige, fachkundige

**Saaltöchter**  
**Hotelpraktikantin**  
**Commis de cuisine**  
**Casserolier-Küchenbursche**

Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten an Postfach 80, Davos 2.

**Gesucht**  
per sofort junger, tüchtiger und sauberer

**Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hans Mühlethaler, Hotel Volkshaus, Winterthur.

**Femme de chambre**  
pour le 20 février

**Commis de salle**  
dès que possible

**Cafetier**  
date à convenir

sont demandés par Grand Hôtel à Genève. Faire offres avec copies de certificats et si possible photo sous chiffre G E 2242 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Kurhaus Serpiano, Tessin**

sucht folgendes Personal:

**Generalgouvernante**  
(Jahresstelle, Eintritt sofort)

**II. Sekretärin**  
(Jahresstelle, Eintritt 15. Januar)

**Tournante**  
für Saal und Office (Saisonstelle, Eintritt 1. April)

**Portier**  
(Saisonstelle, Eintritt 15. März)

Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

**Genève**

**Restaurant/ Snack-Bar  
Centre-Rhône**  
ouverture mars 1957

Nous cherchons (date définitive à convenir):

**chef de service  
secrétaire**  
(dame, connaissant la restauration, évent. présence au buffet)

**garçons de buffet** (Snack-Bar)

**dame de buffet**

**garçons de restaurant**

**saucier**

**rôtisseur** (Snack-bar)

**entremetier**

**gardemanger**

**tournant**

**commis de cuisine** (évent. personnel féminin)

**casserolier**

**garçons et filles de cuisine**

Pour le personnel de service, seuls les candidats qualifiés, connaissant bien les langues, entrent en ligne de compte. - Offres avec copie de certificats à A. Rochat, Dir., Restaurant « zom Ueli », Greifengasse 18, Bâle.

**Restaurant du Théâtre in Neuchâtel**  
sucht

**I. und II. Aide de cuisine**  
Tüchtige

**Restaurations-tochter**  
Eintritt nach Übereinkunft.

**Hotel mit 40 Betten in Lugano** sucht für Saison März-Oktober eine tüchtige, entremets-kundige

**Köchin oder Alleinkoch**

Schöne, moderne Küche und angenehme Arbeitszeit. Offerten sind erbeten unter Chiffre 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel Suisse, Fribourg**

cherche de suite ou à convenir:

**filles de salle**

**sommelières**

**stagiaire de réception**

**portier d'étage**

**garçon de maison**

Faire offre avec curriculum vitae et copies de certificats à la direction.

**Gesucht**  
zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

**Herr oder Fräulein**  
für Réception, Kasse, Journal, Buchhaltung

**Hausbursche**  
wenn möglich etwas sprachkundig  
Sporthotel Rätia, Davos-Platz.

**Gesucht**  
wird in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee mit Eintritt per Anfang April/Mai:

**Chefköchin, Köchin**  
**Küchenmädchen**  
**Casserolier**  
**Portier**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Serviertöchter für Stübli**  
**3 Saal-Restaurations-töchter**  
**2 Saalanfängerinnen**  
**junges Mädchen für Lingerie**  
**Verkäuferin**  
für Kiosk und Tankstelle, selbständig, sprachkundig

Offerten erbeten an W. Gantert, Strandhotel Lützelau, Weggis.

**Gesucht**  
nach Luzern in kleines Hotel-Restaurant

**Serviertöchter**  
Eintritt sofort oder auf Frühjahr. Sehr guter Verdienst. Geringe Arbeits- und Freizeit.  
Ebenso auf Frühjahr perfekte, selbständige

**Köchin**  
Offerten mit Bild, Sprachkenntnissen und Referenzen unter Chiffre L Z 2236 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für kommende Sommersaison (Anfang Mai bis Ende September) sprachkundiger

**Concierge**

Nur bestaunswürdige Interessenten wollen Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen richten an Eden Hotel, Interlaken.

**Wir suchen**  
auf die Sommersaison 1957 für unser

**Hotel Stanserhorn Kulm**

**Geranten-Ehepaar**

Der Gerant muss der Küche vorstehen und gelernter Koch sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen mit Angabe der Lohnansprüche erbeten an die Betriebsdirektion der Stanserhorn-Bahn in Stans.

**Grande Société américaine**  
au Moyen-Orient cherche

**CHEF  
DE CUISINE**

de nationalité suisse,  
célibataire de préférence. Expérience 5 ans au minimum. Bonnes références et connaissances de l'anglais exigées. Doit travailler avec personnel de nationalités diverses. Durée du contrat 2 ans environ. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre S C 2210 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht**  
per sofort in Hotel Garni nach Zürich sprach-gewandter

**Nachtportier**

Kenntnisse im Telephondienst. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre G Z 2229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per 1./15. April für die Sommersaison tüchtige, selbständige

**Köchin**

in gutgeführtes Hotel mit 50 Betten. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Gehaltsansprüchen erbeten an E. Stoll, Hotel Beau-Séjour, Luzern.

**Gesucht**  
in erstklassigen Restaurationsbetrieb jüngerer

**Chef de partie**  
(Tournant)

Offerten erbeten an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, Bern.

**Gesucht**  
in Jahresstelle treuer, fleissiger

**Nachtportier**

Guter Verdienst. Eintritt Ende Januar oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre B E 2249 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**DEMANDE**  
pour saison avril-octobre:

**cuisinier seul ou cuisinière**

**garçon ou fille de cuisine**

**filles de salle et aides**

**filles d'office et laveuse**

**volontaire de bureau**

**garçon de maison**

Offres avec références et prétention de salaire à l'Hôtel Angletorre, Territet-Montreux.

**Gesucht**  
tüchtige, sprachkundige

**Barmaid**

Saison Ende April bis Mitte Oktober. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Dir. C. Schaefer, Parkhotel-Kurhaus, Bad Schinznach (AG).

First-class English Country Hotel requires Continental staff for 1957 Summer season, May/September:

**Chef (Head-Cook)**  
**Cooks, Commis-Cooks**  
**Head-Waiter**  
**Waiters and Waitresses**  
**Commis-Waiters, Chambermaids**  
**Cocktail-Barman**  
**Domestic Workers**

Good wage and working conditions. Excellent opportunity to perfect English language. Write: Manager, Tors Hotel, Devonshire (England).

**LUGANO**

Hotel mit ca. 100 Betten, Saison März-November, sucht mit Eintritt ca. Mitte März:

**I. Sekretär(in)**  
Réception, Kasse

**II. Sekretär(in)**  
Maincourante usw.

**Maitre d'hôtel**  
sprachkundig

**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Economatgouvernante**  
**Nachtportier**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**  
**Tournante**  
für Zimmer und Lingerie

**Lingeriemädchen**  
**Partiekoch**  
**Kochlehrling**  
**Kaffeeköchin**  
**Casserolier**  
**Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 21248, Lugano 2.

**HOTEL DE 70 LITS**  
(Riviera vaudoise) demande:

**LINGÈRE**  
qualifiée

**PORTIER**  
parlant français, allemand et si possible anglais. Entrée à convenir. Offres sous chiffre R M 2230 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Pour la direction**  
d'un hôtel de 85 lits de la région du Léman on cherche

**un couple**

bien recommandé. Saison avril-octobre. Faire offres sous chiffre L E 2246 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht per 1. April bis Ende Oktober**

**SEKRETÄRIN**

(nicht unter 25 Jahren) für Korrespondenz, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, Réception, allgemeine Büroarbeiten und Stütze des Patrons. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an E. Stoll, Hotel Beau-Séjour, Luzern.

**Gesucht**  
für die Saison 1957

**2 tüchtige Jungköche**

Eintritt 1. April und 1. Mai. Jungköche, die Freude haben, sich neben einem tüchtigen Chef im Restaurationsbetrieb weiterzubilden, richten Ihre Offerten an A. H. Widmer, Hotel-Restaurant Schlüssel Würth, Neuhausen am Rheinfall.

**Hotel-Restaurant Real**  
Vaduz (Lichtenstein), Tel. (075) 2222, sucht: tüchtigen

**Koch**  
**Buffetdame**  
wenn möglich mit Sprachkenntnissen und bewandert im Telefon-Service.

**Hausbursche**  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Lohn, geregelte Freizeit.

**Gesucht**

**BARMAID**

in Jahresstelle nach Luzern. Offerten an W. Schneider, Bethlehem-Bar, Luzern.

**Gesucht**  
auf Anfang April für Erstklasshotel mit Restauration, gewandter, verantwortungsvoller

**Fachmann**  
mit mehrjähriger Praxis in Réception und Service als

**Stütze des Patrons**

Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Bachmann, Park-Hotel, Gunten a. Thunersee.

**Holland:**

**RESTAURANTS « CHALET SUISSE »**  
Amsterdam, Den Haag, Rotterdam und Scheveningen. Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstellen nach Amsterdam, Den Haag und Rotterdam sowie auf 10. April 1957 für Sommersaison nach Scheveningen:

**Saucier, Gardemanger**  
**Entremetier, Pâtissier**  
**Tournant, Chef de nuit**  
**Commis de cuisine**  
**I. Restaurations-tochter**  
**Restaurations-töchter**  
**Demichiefs, Commis de rang**  
**I. Buffettochter, II. Buffettochter**  
**Kaffeeköchin, Küchenbursche**

Fach-tüchtige, seriöse Interessenten sind gebeten, ihre Offerten mit Bild und Zeugniskopien zu richten an die Direktion der « Chalet Suisse », Noordeinde 123, Den Haag.



## Neues Wirtschaftsgesetz in St. Moritz

Wie wir noch im alten Jahre kurz meldeten, ist in der Gemeindeabstimmung vom 16. Dezember ein neues Wirtschaftsgesetz mit überwältigendem Mehr angenommen worden, nachdem ein erster vom Hotelier- und Wirtverein bekämpfter Entwurf anlässlich der Gemeindeabstimmung vom 7./8. April verworfen worden war. Das neue Gesetz darf als ein *Verständigungswerk* bezeichnet werden, denn nach der Verwerfung der ersten Vorlage hat der Gemeindevorstand die ehemaligen Gegner zur Ausarbeitung eines Gegenentwurfes eingeladen. Auf diese Weise konnten die Belange des öffentlichen Wohls mit den wirtschaftlichen Schutzbedürfnissen des Gastgewerbes unter einen Hut gebracht werden.

Die Revision des alten Wirtschaftsgesetzes aus dem Jahre 1936 wurde notwendig, weil am 1. Januar 1955 ein neues kantonales Wirtschaftsgesetz in Kraft getreten ist und demzufolge eine Anpassung an die neuen kantonalen Bestimmungen in verschiedenen Punkten erforderlich. Gleichzeitig drängte sich auch eine Anpassung an die veränderten lokalen Verhältnisse auf. So kam eine *Totalrevision* zustande, die in mancher Beziehung Beachtung verdient.

Vor allem ist erwähnenswert, dass in Artikel 3 eine *Unterteilung der verschiedenen Betriebsarten* des Gastwirtschaftsgewerbes vorgenommen wurde unter Festsetzung der Mindestanforderungen, die in bezug auf die Einrichtungen zu erfüllen sind. In diesem Artikel wird auch das Campingwesen kurz reglementiert. Es werden die Anforderungen aufgezählt, welchen die verschiedenen Arten von Beherbergungsbetrieben genügen müssen. So muss ein *Hotel* mindestens 20 Fremdenbetten in Zimmern mit fliessendem kaltem und warmem Wasser, pro Stockwerk ein Badezimmer oder Duschenraum und eine WC-Anlage mit Wasserspülung und Handwaschvorrichtung, einen separaten Eingang für Hotelgäste mit Reception und Aufenthaltsraum sowie einen separaten Frühstücks- und Speiseraum aufweisen.

Als *Gasthaus* und *Pension* darf sich ein Haus nennen, das mindestens 5 Fremdenzimmer, möglichst mit fliessendem Wasser, mindestens ein Bad, eine separate WC-Anlage mit Wasserspülung und Handwaschvorrichtung, einen Frühstücks- oder Speiseraum besitzt.

Für Hotels, Gasthäuser und Pensionen sind *gesunde und zweckmässige Schlafzimmer für das Personal* ein unbedingtes Erfordernis.

Auch für *Massenquartiere* gelten Minimalvorschriften, ebenso für die *gewerbemässige Zimmervermietung*.

Bei *Campingplätzen* ist eine genügende Aufsicht zur Wahrung von Ordnung und Disziplin erforderlich. Ferner müssen ausreichende WC-Anlagen sowie Waschgelegenheiten vorhanden sein. Ausserhalb der Plätze ist das Kampieren verboten. Die Kämpierenden haben sich bei der Platzaufsicht einzutragen und die Kur- und Zelttaxe zu entrichten.

Bei der Erteilung von Bewilligungen für *Neueröffnung, Verlegung oder Vergrösserung von Betrieben* ist das *Bedürfnis* gemäss den Bestimmungen des kantonalen Wirtschaftsgesetzes zu prüfen. Ein Patent darf nur erteilt werden, wenn der Betrieb unter Berücksichtigung der Zahl und der Verteilung gleichartiger Betriebe einem Bedürfnis entspricht.

Eine besondere Bewilligung ist gemäss Art. 11 für die *Einrichtung von Barbuffets mit Alkoholausschank mit einem direkten Zugang von der Strasse her* in einem neu zu errichtenden oder schon bestehenden öffentlichen Gastwirtschaftsbetrieb erforderlich. Diese Bewilligung soll in der Regel nur für Beherbergungsbetriebe erteilt und kann verweigert werden, wenn dies mit Rücksicht auf das öffentliche Wohl angezeigt erscheint. Dabei ist jedoch den Fremdenverkehrsinteressen angemessene Rechnung zu tragen.

Der Abschnitt *Wirtschaftspolizei* enthält u. a. Vorschriften über die Vermeidung von Ruhestörungen, über die Öffnungs- und Schliessungszeiten.

Ein ausführlicher Abschnitt ist den *Tanzveranstaltungen* gewidmet. Für nicht öffentliche Tanzveranstaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften kann die Gemeindeverwaltung Freinachtbewilligungen bis 4 Uhr gewähren. Für Fremdenabstimmungen, Bars und Dancings, in welchen während der ganzen Saison regelmässig und durchgehend öffentliche Musik- und Tanzveranstaltungen ab 22.00 Uhr bis 02.00 Uhr stattfinden, wird auf Gesuch vom Gemeindevorstand eine Generalverlängerungspauschale für eine Saison gegen Entrichtung einer entsprechenden Gebühr erteilt, jedoch nur an solche Betriebsinhaber oder -leiter, die volle Gewähr für einen einwandfreien Betrieb bieten.

In Abschnitt IV werden die *bau- und sanitärpolizeilichen Vorschriften* betreffend die Wirtschaftsräumlichkeiten behandelt, die so beschaffen sein müssen, dass sie mit Bezug auf Konstruktion, Raum, Licht, Luft, Aborte usw. den gesundheitlichen und sittlichen Anforderungen entsprechen.

Ein begrüssenswertes Novum bildet Art. 33, der die Bestellung einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Fachkommission vorsieht, in der neben je zwei Vertretern des Hotelier- und des Wirtvereins der Gemeindevorstand von Amtes wegen als Gemeindevorsteher mitwirkt. Diese Fachkommission ist ausser in den im Gesetz besonders erwähnten Fällen zur Beratung in allen das Wirtschaftsgesetz betreffenden Belangen sowie zur Beratung wichtiger Fragen des Wirtschaftsgewerbes heranzuziehen. Mit diesem Artikel wurde einem besonderen Wunsch der Hotelierrechnung Rechnung getragen.

Mit diesem neuen Gesetz dürfte St. Moritz eines der modernsten Wirtschaftsgesetze besitzen, das für andere Orte wegweisende Bedeutung erlangen wird.

## Spezialkurse für Barbetriebslehre, Mixen, Wein- und allgemeine Getränkekunde

Vom 12. bis 24. November 1956 führte die Hotel-fachschule der UH. in Luzern einen vielbeachteten Spezialkurs für Barbetriebslehre, Mixen, Wein- und allgemeine Getränkekunde durch. Dank der umsichtigen Art, wie der Kurs vorbereitet wurde, und dank des hervorragenden Fachwissens unseres Kursleiters *Theo Blättler*, war es möglich, dass wir Kursteilnehmer in der kurzen Zeit von nur zwei Wochen theoretisch wie praktisch in das immense Gebiet der Physiologie des Mixens und der Barkunde eingeführt werden konnten. Nicht ungerne wären wir jedoch eine dritte Woche in Luzern geblieben, um noch tiefer in den Stoff eindringen und unsere Fertigkeit und Sicherheit im Mixen durch zusätzliche praktische Tätigkeit noch weiter steigern zu können; wir möchten der Kursleitung deshalb vorschlagen, diesem Spezialkurs eine dritte, eventuell fakultative Übungswoche anzugliedern.

Während des Kurses, der nach dem System von Schraemli's grossem Lehrbuch der Bar aufgebaut war, wurden folgende Sachgebiete eingehend behandelt:

### 1. Betriebslehre

Die Bar – kulturgeschichtlicher Streifzug, die Bar als Gaststätte, die Bar als Betrieb, der Bar-Tisch, die Arbeitsbank, der Spirituosenschrank, bewegliches Inventar einer Bar, Mise en place, einiges über das Eis in der Bar, Ökonomie im Barbetrieb, vom günstigen Einkauf, die Bar-Karte, die Preisberechnung im Barbetrieb und Preisberechnung und Normen für den Ausschank von Liqueurs, Apéritifs und Spirituosen, allgemeine Regeln für die Errechnung des Verkaufspreises pro Ausschankglas, die Bar-Kontrolle, Führung der Bar auf Rechnung des Barkeepers, wieviel Gläser (Portionen) enthält eine Flasche?, Führung der Bar auf Rechnung des Hauses, der Bar-Service, der korrekte Liqueurservice, der Weinservice, das Servieren von Schaumweinen, das Bier – wie man es ausschenkt und serviert, wie man eine Flasche Wein öffnet, das Glas in der Bar.

### 2. Warenkunde

### 3. Praktisches Mixen

American-Drinks, der Stock, die Physiologie des Mixens, einige Fachausdrücke und ihre Bedeutung in der Bar, die Grundrezepte, wie man ein Rezept zusammenstellt, soll man abmessen? Übung macht den Meister, die Cocktails, wie man gute Cocktails mixt, das Schütteln, das Rühren, das Anrichten, auch das muss man wissen, wie ein Zuckerrand entsteht, die Flips, die Fizzes, die Cobblers, die Apéritifs, die Sodas, die Highballs, die Crustas, die Sours, die Lemonades, die Egg-Noggs, die Daisies, die Fixes, die Coolers, Glacés und Frappés, Bowle, diverse Früchte-Bowlen und Kalte Ente, die Panches, Groggs und Glühweine, die Slings, die Pousse-Cafés, die Various Drinks, die Fancy Drinks, die Sorbets, die Ice-Cream-Frappés, die Milk-Shakes und diverse alkoholfreie Getränke.

### 4. Weinkunde

Vom Wein und seiner Kultur, vom Weinberg auf die

Tafel, die Krankheiten des Weines, der Weinkeller, der Tageskeller, der Flaschenabzug, Wissenswertes über die Weine verschiedener Länder, die Weine Frankreichs, die Bordeauxweine, die Burgunder Weine, der Champagner, die Champagnerbereitung, der Châteauf-neuf-du-Pape, die Elsässer und Lothringer Weine, die Weine Deutschlands, die Rheingauweine, die rhein-hessischen Weine, die Rheinpfälzer Weine, auch Pflzer oder Hard-Weine, der Moselwein, die Saarweine, die Ruwerweine, die Frankenweine, die Naheweine, die badischen Weine, die Ahreweine, die Weine Italiens, die Weine Helvetiens, die Weine Österreichs, die ungarischen Weine, die Tiroler Weine, die Weine Spaniens, die Weine Portugals, die Weinprobe, vom richtigen Wein zur richtigen Zeit, welcher Wein zu welchem Essen? Das Weinglas.

Am Schluss des Kurses nahen Herr *Theo Blättler* die schriftlichen und die Herren Direktor A. Zraggen vom Hotel Rütli und A. Zehnder vom Hotel de la Paix die mündlichen Examen ab, die zum grossen Teil gut ausgefallen sind. Die Herren Experten, die sehr streng prüfen, haben dabei gezeigt, wie grosse Meister ihres Berufes sie sind. Wir möchten ihnen an dieser Stelle, ganz besonders natürlich dem vorzüglichen Leiter Theo Blättler, noch einmal aufrichtig für ihre riesige Arbeit danken. Unser Dank gehört aber auch der Direktion des Hotels Montana und vor allem auch Herr *Schraemli*, dem Verfasser des «Grossen Lehrbuches der Bar», des «Meistermixers», des «Lehrbuches für alkoholfreie Gaststätten» und der Bücher «Universal-Getränkerechne», «Alkoholfreie Erfrischungstränke», «Neuzeitliches Mixen» und «Amateurmixen», ist doch er, der als erster in der Schweiz den Barbetrieb und dessen Preisberechnung wissenschaftlich untersucht und deshalb unseren Fachkurs überhaupt erst möglich machte. Wir hätten Freude, wenn er auch weiterhin von Zeit zu Zeit seine Artikel in der Fachpresse veröffentlichen würde – die Fachwelt wird sie immer mit viel Interesse und grosser Dankbarkeit aufnehmen.

Wir empfehlen diesen ausgezeichneten Fachkurs (der nächste findet vom 1. bis 13. April 1957 statt) nicht nur allen zukünftigen Barman, sondern ebenso sehr den führenden Hotelangestellten und vor allem den zukünftigen Hoteliers, die früher oder später einmal in die Lage kommen können, eine Bar leiten zu müssen. Von dem, was sie hier lernen, werden sie zeit ihres Lebens schöpfen können.

Henri Galliker, Bad Ragaz

## La Reinette du Canada

Une des plus belles réussites du verger valaisan

Le climat valaisan est le principal artisan de cette réussite de notre arboriculture, qui trouve en Valais les conditions les plus favorables. La nature de notre sol, riche en potasse, convient particulièrement à la culture fruitière. Un climat sec et le proverbial soleil du Valais facilitent une maturation complète, tandis que l'alternance de rosée et de soleil, s'ajoutant à cette action, confère à nos produits leur coloris et leur saveur.

## Dr. Max Senger

### ein beispielhaftes «Doppelleben»

Wenn Dr. phil. Max Senger, der zu Jahresende 1956 in den Ruhestand getretene Fachmann der Schweizerischen Verkehrszentrale für Sport, Gesundheit, Alpinismus, Radio und Vortragswesen, mit schalkhafter Betonung von dem «Doppelleben» spricht, das er angelich während mehr als 45 seiner 65 Jahre geführt hat, so bleibt es seinem Zuhörer überlassen, diesen Begriff mit einem entsprechenden Aufwand an Vorstellungskraft auszuliegen. Und selbst bei ganz kleinem Aufwand an Phantasie drängen sich mehr Auslegungen auf, als man sie an den Fingern aufzählen könnte. Das Wort «Doppelleben» leuchtet in den schelmischen graublauen Augen des 65jährigen jungen Mannes als fröhliches biographisches Rechenexempel. Während seine Altersgenossen ihre pensionierte Leibesfülle bestensfalls durch ein Stück Winterwald bis zum Gasthaus zum Ochsen schleppen, schwingt sich Dr. Senger, der bergtichtige Basler, auf den Brettern, die einen Teil seiner Welt bedeuten, federleicht vom Mönchsloch herab, als sei er im Besitze der Wunderarznei ewiger Jugend.

Die doppellebigen Anfänge dieses Chronisten und Meisters des schweizerischen Skilaufs lassen sich indes bis zum Jahr 1911 zurückverfolgen, als er nach der üblichen Lehrzeit in allen Dienstzweigen unserer Postverwaltung in Basel zum ordentlichen «Post-commis» gewählt wurde. Er hätte es dabei bewenden lassen können. Doch nein. Jetzt brach sich in ihm der Geist Edisons in bester schweizerischer Veredelung Bahn. Zu einer Zeit, da die höhere Bildung ungefähr das war, was für die junge Generation von heute der Sportswagen von Pappas Gnaden, wagt es der Sohn eines einfachen Handwerkers, sich insgeheim unter die Gymnasiasten zu mischen. Tagsüber war er Postbeamter, abends und nachts die Kehrsseite seines selbstgewählten Doppellebens: Autodidakt unter der Oberaufsicht eines Basler Gymnasiasten. Vier harte Jahre führten zur Maturität in Zürich und zurück nach Basel, wo, wiederum gewissermassen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die Immatrikulation an der Philosophischen Fakultät der Universität stattfand. Stud. phil. Max Senger zählte zu der zähen Vorhut der Werkstudenten, und 1919 hat er mehr als nur sein Dokortexamina mit Nationalökonomie im Hauptfach und Geschichte im Nebenfach bestanden. Es war gleichzeitig eine Bewährungsprobe fürs Leben, eine Reifeprüfung des ganzen Menschen – oder, besser noch, des «doppelten» Menschen, der im Alltag der Erwerbstätigen ebenso zu Hause war wie in der akademischen Welt der Schulweisheit. Während seiner Studienjahre war er aktiver Postbeamter geblieben, und seine Dissertation drehte sich um das für ihn lebensnahe Thema «Die soziale Lage des Postpersonals in der Schweiz».

Nach berühmtem Muster folgten auch in Dr. Sengers Leben auf die Lehrjahre die Wanderjahre, und wenn das eine Theorie und das andere Praxis war, so trug der Praktiker über den Theoretiker den Sieg davon. Und wenn wir von den 65 «Jugendjahren» sprachen, die leicht wie Schnee auf den strammen Sengerschen Schultern ruhen, so ist das mehr als nur ein bildlicher Ausdruck. Hier ist ein Mensch, dessen bejahende Einstellung zur Welt nur eine Ausnahme kennt: Verneint wird höchstens das Altern, das Altwerden im Sinne des Rückzugs hinter den Ofen, dessen Wärme Ersatz für die erloschene Glut der Jugend spenden soll. «Das Leben ist lebenswert», so lautet schlicht und einfach die Geheimlehre, die mehr Wärme ausstrahlt als alle Stufenöffnen. Die Ergänzung dazu fand Dr. Senger kurz vor seinem Abschied von der Verkehrszentrale auf einem Kalenderblatt, dessen philosophischer Beitrag des Tages von ihm selbst hätte stammen können: «Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens».

Er, der die Wanderjahre liessen Dr. Senger zum Praktiker einer Daseinsform werden, die künftig alle Phasen seines «Doppellebens» beeinflussen sollte. «Ungefähr gleichzeitig mit Mussolini startete ich zu einem Marsch auf Rom», berichtete er uns, «aber ich nahm es bedeutend gemühtlicher und erwie mich letzten Endes auch als ausdauernder.» Gemeint waren eine unvergessliche Wanderung von Venedig nach Rom und die dabei erweckten Freuden des Erlebens und Beobachtens, die später in Reisebüchern wie dem 1956 erschienenen Werk «Irland, die seltsame Insel» ihren Ausdruck fanden. Nach einem Volontariat in einem Unternehmen der Rheinschiffahrt in Rotterdam verbrachte unser Wandersmann ein paar arbeitsreiche Jahre in

La couleur de fond de cette pomme valaisanne de grande classe va du jaune-vert au jaune et est lavée d'un rouge brun. La chair est jaunâtre, fine, tendre, assez juteuse, d'une saveur agréable, très sucrée et légèrement acidulée. On consomme la Reinette du Canada de novembre à février. En frigorifique, elle se conserve encore plus longtemps. C'est donc une pomme de garde par excellence qui fait plaisir durant tout l'hiver.

Cette pomme de choix, appréciée des gourmets de la France, où elle est traditionnellement exportée, ne décevra personne, car ses qualités de finesse et d'arôme sont chaque fois une nouvelle révélation. Mangée crue, c'est déjà un régal et toutes nos tables peuvent s'enorgueillir.

Ce que l'on ne sait toutefois pas assez, c'est que la Reinette du Canada se prête admirablement à la préparation d'exquises pâtisseries et de délicieuses entremets. Cette réputation qui a franchi nos frontières depuis longtemps a fait de ce fruit «la pomme du pâtissier».

Ecoutez ce que dit un expert en la matière, M. Harry Schraemli, au sujet de la Reinette du Canada: «Les qualités gastronomiques insurpassables de notre pomme conquièrent la cuisine française, de sorte que la Reinette du Canada non seulement a place d'honneur dans toute corbeille de fruits de dessert, mais fait encore la fortune des pâtisseries, chez nos voisins. Sa pulpe légèrement jaune, friande, est d'une saveur délicate, toute pénétrée de sucre fortifiant et délicieusement acidulé, comme le noble jus de la vigne. Constituant déjà telle quelle un régal, elle atteint le nec plus ultra par la science experte des maîtres «cuisiniers, quand ils l'associent à quelque dessert élaboré pour la joie des yeux et du palais.»



Bern, wo für seine Berufung in die Schweizerische Verkehrszentrale entscheidende Betätigung die Betreuung der Propaganda für die Alpenposten in der Generaldirektion der PTT, einschliesslich der Schaffung der Alpenbahnen und Routenkarten, war.

Mit Direktor Bittel und Vizedirektor Niederer gehörte Dr. Senger dem leitenden Mitarbeiterstab der Verkehrszentrale seit deren Gründung im Jahre 1933 an. Die grossen Hoffnungen, die man in Hotelkreisen in die junge Organisation setzte, wurden Dr. Senger anlässlich eines recht feudalen Empfangs bewusst, den der Zürcher Hotelierverein zu Ehren der neuernannten Propagandisten des schweizerischen Fremdenverkehrs veranstaltete. «Man setzte uns platonische Lorbeerkränze aufs Haupt», erzählte er uns in seiner liebenswürdig-ironischen Art, die immer wieder seine Herkunft aus Basel, der Hochburg schweizerischen Witzes, verrät, und mit unwiderlegbarer Folgerichtigkeit fügte er hinzu: «Es waren Vorschusslorbeeren, die verpflichteten. Ich glaube, wir haben sie in all den Jahren treu und zur allgemeinen Zufriedenheit eingelöst.»

Wenn Sport und Gesundheit zwei der Fachgebiete waren, die Dr. Senger im Rahmen seiner Werbetätigkeit für die Verkehrszentrale bearbeitete, so sind es auch zwei seiner augenfälligsten «besonderen Merkmale», die als solche eigentlich in seinem Reisespass aufgeführt sein sollten. Mit sportlichem Elan, eiserner Gesundheit und beglückendem Humor hat er sich innerhalb seines «Doppellebens» einer Unzahl von Aufgaben entledigt, die unter anderen Voraussetzungen in Erschöpfungszuständen geendet hätten. Als Füsiliere wirkte er in beiden Grenzbesetzungen recht ausgiebig mit. Seit 1948 übt er an der Universität Zürich seinen Lehrauftrag für Tourismus aus. An Redaktionen, die er ehrenamtlich leitete, seien diejenige der Berner Sektionsnachrichten des Schweizerischen Alpenclubs und des Organs des Schweizerischen Skiverbandes, «SKI», erwähnt, gar nicht zu reden von seiner journalistischen und schriftstellerischen Tätigkeit, der nicht nur eine Fülle von Artikeln für die Tages- und Fachpresse, sondern auch das «Skibuch 1941» (Geschichte des Skilaufs in der Schweiz) und das «Alpenbuch 1945» (Geschichte des Alpinismus in der Schweiz) entspringen.

Und was nun? Unsere Frage entzündete in den schelmischen Augen des Jubilars noch einmal das Feuer jugendlichen Tatendranges: «Im Mai geht's nach Holland, und später wird ein Buch über Holland erscheinen. Mit den Holländern verstehe ich mich seit meiner Rotterdam Zeit glänzend.» Nach einer kleinen Pause kommt ein weiteres erstaunliches Geständnis: «Ja, und von heute an lernen meine Frau und ich tüchtig Spanisch. Nach Holland soll Spanien an die Reihe kommen...»

Vielleicht die bezeichnendste Antwort erhielten wir auf die letzte Frage, die uns einfiel: «Sagen Sie, Herr Dr. Senger, wie viele Reisen, Bergbesteigungen und Skitouren haben Sie eigentlich in Ihrem Leben gemacht?» Der Mann mit dem «Doppelleben» erwiderte: «Solche Dinge zählt man nicht; solche Dinge erlebt man. Nur auf Erlebtes und Erarbeitetes ist Verlass. Nur darauf lässt sich bauen, wenn man sich im Leben durch nichts entmutigen lassen will.» F. B.

## La situation des marchés agricoles

### Stabilité sur le marché du bétail de boucherie

Sur le marché du bétail de boucherie, l'accroissement général de la consommation de viande, en particulier, a exercé d'heureux effets. C'est pourquoi l'écoulement et les prix sont restés relativement stables, abstraction faite des variations saisonnières, en dépit des livraisons accrues de bétail de boucherie. Seul le marché des vaches et taureaux de boucherie a subi une forte pression au cours des mois d'automne, et la tendance des prix à la baisse qui en est résultée a été plus marquée qu'il y a un an.

### Besoins croissants en œufs

En ce qui concerne l'approvisionnement en œufs, la production a été troublée par la vague de froid du mois de février, et il en est résulté une hausse passagère des prix. Ce n'est qu'après Pâques que le marché et les prix ont repris leurs cours saisonniers normaux.



## Délices au fromage

(wurden an der HOSPES mit Goldmedaille ausgezeichnet)

Preisgünstig und rasch zubereitet!

Verlangen Sie Musterbestellung.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 2397 45

Les besoins en œufs, qui s'accroissent toujours plus, ont cette année également été couverts avant tout par des importations supplémentaires, alors que la production indigène est restée dans les grandes lignes la même que jusqu'ici.

**Personalfiern**

**Personalfier im Dolder Grand Hotel Zürich**

Wie der Uhrzeiger beim Ablauf eines Tages immer wieder Stunden berührt, die mehr oder weniger bedeutungsvoll sind, so gibt es auch im Laufe eines Jahres Daten, die besonderer Vermerkung wert sind. Zu solchen zählt die im Dolder Grand Hotel gleich zu Beginn des neuen Jahres stattgefunden Personalfier. Wie gerne rüsten sich da alle fleissigen Geister dieses Hauses zu dem grossen Stelldeihen. Wohl sind die Vorbereitungen dazu verschiedener Art. Jene, die für das Zustandekommen eines gediegenen Festes ihre ganz besondere Mitarbeit leisten wollen, müssen schon Wochen voraus daran gehen, um Tombolapreise für jeden der Geladenen zusammenzubringen. Andere opfern etwas von ihrer Freizeit, um durch persönliche Darbietungen den gemütlichen Teil des Abends zu bereichern. Und ginge es auch nur darum, bei der Feier so recht adrett und gefällig zu erscheinen, so bringt eben jeder Teilnehmer ein Stück Festlichkeit mit, um ein paar Stunden glücklichen Zusammenseins in einem schönen Raume zu verbringen, der in der übrigen Zeit des Jahres nur den Gästen des Hotels reserviert bleibt.

Eröffnungsakt und gleichzeitiger Mittelpunkt des geselligen Abends bildet nach wie vor die vom Chef des Hauses, Herr Direktor G. H. Kraehenbuehl, vorge-

nommene Prämierung. Von Jahr zu Jahr scheint die Zahl derer grösser zu werden, die 20, 30 und noch mehr Jahre ihr täglich Brot im Dolder Grand Hotel verdienen. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, dass solch lange Zugehörigkeit zu einem Betrieb sowohl für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer ein gutes Zeichen ist. - Nicht zuletzt kommen diese Tatsachen auch den Gästen zugute, die ein solches Haus zu besuchen gewohnt sind. Unter den Jubilaren kann wohl Henri Leopold als der Gefeierte und Populärste genannt werden. Seit nicht weniger als 30 Jahren versieht er im Dolder Grand Hotel den Dienst als Nachconcierge auf zuverlässige und zuvorkommende Weise. Mit einem Unterschied von nur fünf Dienstjahren weniger folgen ihm der Garagechef Walter Häberli und Postman Georges Baschnonga, mit 20 Jahren Tapezierer Peter Mücklin und mit je 15 Jahren F. Gärtner, Koch, und A. Ernst, Maler. Zu den Jüngsten zählen die mit 5 und 10 Jahren Prämiierten, deren es ebenfalls eine ganze Anzahl gab.

Herr Direktor Kraehenbuehl versteht es meisterhaft, Diplome und Geschenke an seine getreuen Mitarbeiter, unter Verwendung treffender und mit Humor gewürzter Worte, zu überreichen. Mit Spannung und Neugierde folgte die Hörschaft seinen Ausführungen, die sich nicht nur auf angekündigte weitere Verschönerungen des Dolder Grand Hotels bezogen, sondern auch einige Erlebnisse der von ihm im Herbst nach Mittel- und Nordamerika unternommenen Reise enthielten.

Im Anschluss an die patronale Rede und Verteilung von Gratifikationen bildeten der Tombolatisch und das kalte Buffet die gewohnten Anziehungspunkte des Abends. Nicht freiwillig, sondern nur mit Rücksicht

auf die bald wieder herannahenden Arbeitsstunden, trennte sich die frohe Festschar mit Gefühlen tiefer Dankbarkeit für das Gebotene.

**Hotel Montana, Luzern, feierte Weihnachten**

Einer schönen Tradition folgend, erging an uns alle wiederum die Einladung zur gemeinsamen Weihnachtsfeier. Wir fanden uns am 22. Dezember um 19.15 Uhr in der Hotelhalle ein, wo wir von Herrn und Frau Dir. Gianella herzlich begrüsst wurden. Im grossen Festsaal prangte ein prächtiger Weihnachtsbaum, und eine geschmückte Tafel erwartete uns. Unsere beiden Lehrlinge in der Küche waren längst damit beschäftigt, uns ein festliches Menu zuzubereiten. Wir wurden nicht enttäuscht, denn wir bekamen ein herrliches Mahl vorgesetzt.

Unser geschätzter Herr Direktor würdigte in seiner Ansprache den Einsatz eines jeden und dankte allen seinen Mitarbeitern in Worten, die von Herzen kamen. Wiederum wurden zwei langjährigen Angestellten für je fünf- und zehnjährige treue Dienste verdiente Auszeichnungen ausgehändigt.

Im Lichte der Kerzen überreichte nun Frau Dir. Gianella einem jeden ein schönes Geschenk. Nach dieser Verteilung nahm der frohe Abend seinen Fortgang. Mit einer Folge von Filmen aus dem In- und Ausland überraschte uns Herr Richner, unser Concierge. Musik und Gesang wechselten in der Folge ab mit einer gelungenen Schnittelbank sowie kleineren Theaterstücken, mit Witz und Humor vorgetragen, mit beliebten Gesellschaftsspielen. Sie liessen den seltenen Abend nur zu schnell zu Ende gehen.

Herrn Dir. Gianella sei an dieser Stelle ganz beson-

ders gedankt für die Ausrichtung einer Gratifikation sowie für die Schaffung einer grosszügigen Personalversicherung, was seine vorbildliche soziale Einstellung beweist. - Unser Dank geht ebenfalls an die Herren der Generaldirektion und des Verwaltungsrates.

Wir freuen uns, in einem Betrieb zu arbeiten, wo die persönlichen Leistungen Anerkennung finden, und wir haben es an diesem Abend wiederum gelobt, uns auch weiterhin voll und ganz für das Gedeihen des Betriebes einzusetzen.

Eine Kollekte zugunsten der ungarischen Flüchtlinge ergab den Betrag von Fr. 120.- und wird herzlich verdankt.

E. H.

**A l'Hôtel Excelsior**

Comme de coutume, le 26 décembre, tout le personnel avec les familles était réuni autour d'un grand sapin illuminé, pour fêter Noël. Le Conseil d'administration et plusieurs clients étaient présents. Après quelques mots de bienvenue, M. le directeur G. Guhl et son épouse ont remis les diplômes et cadeaux à quelques jubilaires, qui étaient cette année :

- M. Oswald Arnold, concierge, 35 ans ;
- Mlle Käty Trondlé, femme de chambre, 30 ans ;
- Mme Elsa Deuse, barmaid, 5 ans ;
- M. Auguste Pagnard, cuisinier-chef, 5 ans ;
- M. Joseph Balet, chauffeur, 5 ans.

Tous ont été vivement félicités et remerciés, comme tout le personnel, pour le bon travail accompli durant cette année et la soirée s'est terminée par une collation, par des productions du prestidigitateur Paulus et par un bal.

Sein sanftes Feuer,  
Seine üppige Blume  
und die Fülle seines  
"weinigem" Geschmacks  
- das sind drei deutliche  
Merkmale des großen  
Weinbrands, der aus  
Küdesheim kommt  
vom Rhein!



Empfohlen durch:  
**GEORGES MOREAU & CIE AG**  
Importeurs großer Marken  
Zürich, Talacker 41, Tel.: (051) 25 89 36/39

Werben Sie jetzt für das

**Fondue**

Das Fondue ist das Freundschaftsmahl par excellence. Es verbreitet Behaglichkeit und gute Laune. Gäste, die einmal Ihr Fondue versuchten, werden sicher wiederkommen, denn es war so gemütlich, und Ihr «Fondue du patron» mündet ja so ausgezeichnet.

Unsere Fondue-Werbung — sie hat in diesen Tagen begonnen — wird Inserate in einer Gesamtauflage von über 15 000 000 Exemplaren in Tageszeitungen und Zeitschriften umfassen. Machen Sie mit. Empfehlen Sie jetzt Ihren Gästen das «Fondue du patron».

Wir stellen Ihnen gern unser Werbematerial gratis zur Verfügung:

Ein hübsches rotes Stellplakat (kann auch aufgehängt werden). Einen fröhlichen farbigen Piccolo mit der Aufschrift «Hier gibts Fondue». Ein farbiges Streifenplakat «Fondue isch guet und git e gueti Luune» zum Aufkleben.

Senden Sie uns noch heute den untenstehenden Coupon mit Ihrer Bestellung ein.



Schweiz. Käseunion AG

**COUPON** Senden Sie uns bitte sofort HR 3

1.  Plakätchen zum Aufhängen und Aufstellen  
 2.  Piccolo mit Aufschrift «Hier gibts Fondue»  
 3.  Streifenplakat(e) zum Aufkleben

Name

Adresse

Bitte einsenden an die Propagandaabteilung der Schweiz. Käseunion AG Postfach Transit, Bern



Schuster  
Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telefon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telefon (051) 237603



Auf einem nach anatomischen Grundlagen gebauten Stuhl fühlen Sie den Körper dem Sitz und der Rückenlehne sanft anschmiegt. Die Horgen-Glarus-Stühle verbinden mit dieser Eigenschaft Formschönheit und Solidität.

**HORGEN-GLARUS**

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

# Achtung!

## Geelhaar's interessantes Teppich-Angebot

für Sie und Ihre treuen Angestellten

finden Sie als Beilage in der nächsten Nummer der

## Hotel-Revue

Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes

Teppichhaus



W. Geelhaar AG., Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)  
Gegr. 1889 Telefon (031) 2 21 44

## GIGER-KAFFEE

- ein vollendeter Genuss -

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemuestertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

**HANS GIGER & CO., BERN**

Lebensmittel-Import  
Gutenbergstrasse 3

Telefon (031) 2 27 35



Im Zentrum von LUGANO

## HOTEL

mit 50 Betten und erstklassigem

## Restaurant

zu verpachten. Ganzes Haus renoviert. Modernes Mobiliar und Inventar ist käuflich zu übernehmen. Für tüchtige Fachleute ausgezeichnete Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter Chiffre U 71882 an Publicitas Lugano.

Inserieren bringt Gewinn!

**Hotels, Pensionen  
Restaurants  
Tea-rooms**

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht.

G. Frutli, Hotel-Immobilien, Spielgasse 32, Bern, Telefon (031) 3 53 02.

**MEIKO**

Geschirrwaschmaschinen sind auf der ganzen Linie führend.

Verlangen Sie den Prospektkatalog

**ED. HILDEBRAND, Ing.**

ZÜRICH 1  
Talacker 41 Telephone (051) 25 44 99



## Hotel-Journale

(Recettenbücher)

für Pensions- und Passantenhäuser stets am Lager

Extra-Anfertigung in kürzester Frist

**U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR**

VORMALS KOCH & UTINGER

Schreibbücherfabrik - Buchdruckerel

## Unsere Nelken

schaffen eine freundlichere Atmosphäre

Wir importieren täglich frisch geschnittene Nelken aus der Riviera. Verlangen Sie telefonisch unsere Tagespreise. Unsere Spedition arbeitet prompt und zuverlässig.

**FRITZ & CO., CHUR**

Telefon (081) 21818.

Äusserst angenehm, unglaublich haltbar, leicht zu waschen, sofort trocken, das sind die Vorteile unserer

## Percal-Bettwäsche

Verlangen Sie bitte Angebot und Muster. Beste Referenzen zahlreicher Hotels.



Wäschefabrik  
Telefon 058/4 41 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telefon 051/25 00 93

Lerne  
**Englisch**  
in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

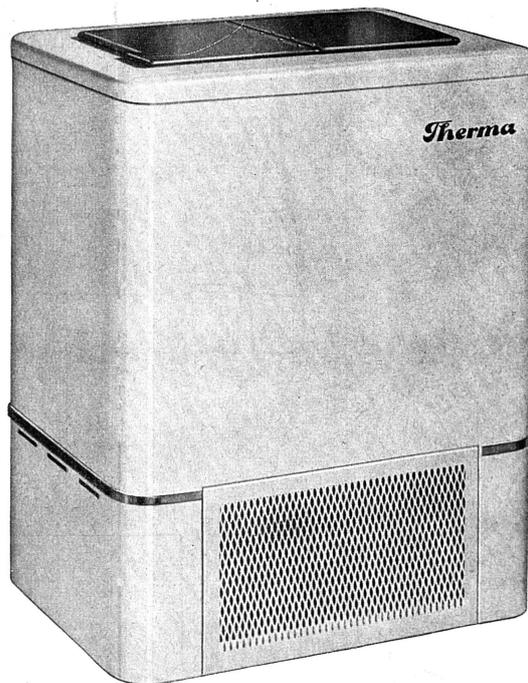
## Diese neue Therna-Tiefkühltruhe bringt Ihnen

75 Liter Tiefkühlraum

zu einem sehr

günstigen

Preis!



minus 15-20° C

75 Liter Nutzraum

bei kleinsten

Aussenmassen.

Wo werden Sie diese

«rollende» Tiefkühltruhe

einsetzen: im Restaurant,

im Office, im Kiosk oder

Laden? Für Geflügel, Wild,

Fische, für Eiscreme,

Cassata, Bomben?

Verlangen Sie bitte das

Prospektblatt

mit weiteren Angaben.

Therna baut auch

Luftkonditionierungsanlagen

für Aufenthalts- und

Gesellschaftsräume

An das Therna-Kältebüro, Hofwiesenstrasse 141, Zürich 6/42

Senden Sie uns das ausführliche Prospektblatt mit Preisangabe über die neue Therna-Tiefkühltruhe A7R. 9

Geben Sie uns Aufschluss über die Therna-Konditionen für gewerbliche Zahlungsverleicherungen (Ja - Nein).

Adresse: .....

N  
O  
O  
P  
O  
U  
C  
O  
U  
P  
O  
N

# Therna

AG. Schwanden/GL

Kältebüro Zürich 6/42

Hofwiesenstrasse 141

Telefon (051) 26 16 06

# The PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

Exclusive agents of Lipton Teas for hotel and catering trade in Switzerland